

# 425 Jahre

## St. Sebastianus Schützenbruderschaft Köln - Flittard gegr. 1594 e.V.

Festtage vom 29. Juni bis 7. Juli 2019



Festschrift

1594'er  
...für Flittard



# Dabeisein ist einfach.



[gut.sparkasse-koelnbonn.de](http://gut.sparkasse-koelnbonn.de)

## Unser Engagement für Sport.

Sport steht für Teamgeist, Leistungsbereitschaft und Fairness. Diesen Werten fühlen wir uns verpflichtet. Deshalb unterstützen wir den Sport in Köln und Bonn. Von der Fußball-E-Jugend über den Behindertensportverein bis hin zum jährlichen Kindersportfest. Von der Nachwuchsförderung bis zu Spitzenleistungen beim 1. FC Köln, bei den Telekom Baskets oder den Kölner Haien. Jedes Jahr unterstützen wir rund 200 Sport-Projekte.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse  
KölnBonn

Vorwort unserer Schirmherrin Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln:



Liebe Flittarder Schützenfamilie,  
liebe Leserinnen und Leser,

die Schützenbruderschaften und -gilden wahren mit großem Engagement die Schützentraditionen, wobei neben dem Gedanken des Sports vor allem die Geselligkeit und der bürgerschaftliche Einsatz eine große Bedeutung innerhalb der Vereinstätigkeit haben. So ist es auch bei der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Köln – Flittard gegr. 1594 e.V., die in diesem Jahr ihr 425-jähriges Bestehen feiert. Zu diesem schönen Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich.

Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Köln – Flittard gegr. 1594 e.V. lebt die Schützentraditionen im Stadtteil und trägt mit ihren Veranstaltungen und Aktivitäten zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger bei. Höhepunkt im Jahreskalender ist das Schützenfest. Hier kommen die Menschen zusammen, um gemeinsam zu feiern und sich besser kennen zu lernen. Das stärkt die Gemeinschaft und den Zusammenhalt.

Für all das Engagement, das die Flittarder Schützenfamilie leistet, danke ich ganz herzlich. Ihnen allen wünsche ich viel Freude beim Jubiläumsschützenfest.

*Henriette Reker*

Henriette Reker  
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

*Falko*

*Getränke Fachgroßhandel  
Veranstaltungsservice*

**Wir beraten sie gerne**

*Marconistr.25-27 50769 Köln-Feldkassel*

**Telefon : 7123577      Fax : 7126642**

***cfalko@falko-getraenke.de***

# **Veranstaltungsservice und Getränkehandel**

---

***Ausführung von Straßenfesten u. Partys aller Art***

***Verleih : Kühl- und Ausschankwagen, Bierpavillon***

***Festzelte bis 200 Pers - Bierzeltgarnituren***

***Stehtische – Mobile Schankanlagen***

***[www.falko-getraenke.de](http://www.falko-getraenke.de)***

**Grußwort unseres 1. Brudermeisters  
Christoph Schmitz:**



Liebe Schützenbrüder, liebe Mitbürgerinnen  
und Mitbürger, verehrte Gäste,

Unsere St. Sebastianus Schützenbruderschaft Köln-Flittard darf auf eine 425-jährige Geschichte und Tradition zurückblicken.

Ein großer Dank gebührt all denen, die damals selbstlos und engagiert die Bruderschaft durch diese lange mit Kriegen und Seuchen gespickte Zeit gebracht haben.

Trotz wechselhafter Zeiten hinterließen uns unsere Vorfahren ein Festgelände mit einem Vereinsheim und dem heute historischen Hochstand, das in den vergangenen Jahrzehnten zu einer beispielhaften Gesamtanlage mit großer und kleiner Schützenhalle, einem Toilettenhaus, den Schießständen sowie den nötigen Versorgungseinrichtungen wie Küche und Thekenanlagen gewachsen ist. Damit stehen unserer Bruderschaft aber auch der gesamten Dorfgemeinschaft mit Ihren Ortsvereinen und Bürgern vielfältige Voraussetzungen zur Verfügung, ihre Feste oder Privatfeiern auszurichten und das gemeinschaftliche Miteinander zu leben.

Ich möchte an dieser Stelle allen Schützenbrüdern, ihren Frauen und Freunden danken, die zu dieser Entwicklung und dem Ergebnis mit ihrem ehrenamtlichen Engagement beigetragen haben.

Doch diese materiellen Werte allein machen eine Schützenbruderschaft natürlich nicht aus. Sie sorgen allerdings für eine gewisse Geborgenheit und schaffen Spielraum für einen vereinsübergreifenden gesellschaftlichen Auftrag einer Bruderschaft des 21. Jahrhunderts.

Mit der Bezeichnung Schützen verbinden die meisten Menschen in der Regel den Schießsport. Der Ursprung des Wortes liegt aber vielmehr in der Bedeutung des Beschützens.

Waren unsere Vorväter in den ersten Jahrhunderten noch damit beschäftigt, Kirche, Vaterland oder nur das eigene Leben zu verteidigen, so ergeben sich heute ganz andere schützenswerte Themen und Tätigkeitsfelder.

Neben der Brauchtums- und Traditionspflege soll der Schutz unserer christlichen Werte wie Nächstenliebe, Toleranz sowie ein ehrlicher Umgang miteinander unser Verhalten bestimmen, um der gegenwärtigen gesellschaftlichen Verrohung die Stirn zu bieten. Es lohnt sich für den Schutz dieser Werte einzutreten.

So hat auch die Unterstützung von bedürftigen Menschen und Gruppierungen in unserem Umfeld bereits einen wichtigen Platz bei den Aufgaben der Bruderschaft eingenommen. In den vergangenen Jahren erhielten beispielsweise die Flittarder Tafel, die katholische Jugendarbeit, die Einrichtung Kölsch Hätz und das Jugendzentrum Pauline finanzielle Zuwendungen.

Symbolisch zeigen wir auch heute noch in Schützentracht unsere Schutzaufgabe in der alljährlichen Begleitung der Kommunionkinder auf dem Weg zur Erstkommunionfeier oder beim Martinsumzug sowie in der Teilnahme an den Pfarrprozessionen.

Auch bieten sich im Umwelt- und Naturschutz vielfältige Möglichkeiten für ein nachhaltiges Engagement. Die Errichtung einer Elektrotankstelle war hier ein erster Aufschlag. Weitere Gedanken beschäftigen sich mit der Errichtung einer Solaranlage auf unseren Dachflächen.

Der steigende Schutzbedarf von Menschen und Werten wird unsere Bruderschaft auch in Zukunft nicht loslassen.

Natürlich darf auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Vielfältige Anlässe wie Dämmerchoppen, die Angebote unserer Jugendabteilung und natürlich die großen Feste im Jahreskalender geben Mitgliedern wie Freunden und Bürgern reichlich Gelegenheit zu Gesprächen und Unterhaltung.

Ich wünsche mir für unsere Bruderschaft, dass sich auch in Zukunft immer wieder Menschen finden, die bereit sind, Brauchtum und Traditionen zu pflegen, für den Schutz unserer Werte einzutreten und ein vorbildliches Miteinander zu leben. Dies kann vor allem gelingen, wenn wir bereits junge Menschen für unsere Sache begeistern können. Umso mehr freut es mich, dass wir entgegen eines veränderten Freizeitverhaltens durch die engagierte Arbeit unserer Jungschützenmeister eine wachsende Jugendabteilung vorweisen können.

Außerhalb von Schule und Familie lernen Kinder vor allem in Vereinen soziale Kompetenz, den Wert des Gemeinsinns und den Wert aktiver Mitarbeit kennen. Das sind Eigenschaften, die unsere moderne Bürgergesellschaft zusammenhält aber mehr denn je braucht.

*Es ist ein gutes Gefühl, einer Bruderschaft mit derart langer Tradition anzugehören.*

*Vielleicht fühlt sich der ein oder andere von Ihnen liebe Bürgerinnen, Bürger und Gäste angesprochen, an diesem Heimatgefühl teilhaben oder unsere Ziele und Werte fördern zu wollen.*

*Lassen Sie es mich bitte wissen! Eine gute Gemeinschaft freut sich auf Sie.*

„Nimm dir Zeit für deine Freunde, sonst nimmt die Zeit dir deine Freunde.“ - An diesem Sprichwort des Politikwissenschaftlers André Brie ist viel Wahres dran. Nutzen wir unser Jubiläumsjahr, um alte Freundschaften zu pflegen oder wieder aufleben zu lassen und neue Kontakte zu knüpfen. In diesem Sinne wünschen meine Vorstandskollegen und ich allen Schützenbrüdern, ihren Familien, Freunden und Gästen ein nachhaltiges und harmonisches Jubiläumsjahr 2019. Seien Sie dabei und feiern Sie mit uns – wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst –

Christoph Schmitz  
Brudermeister

**Mülheimarchiv**

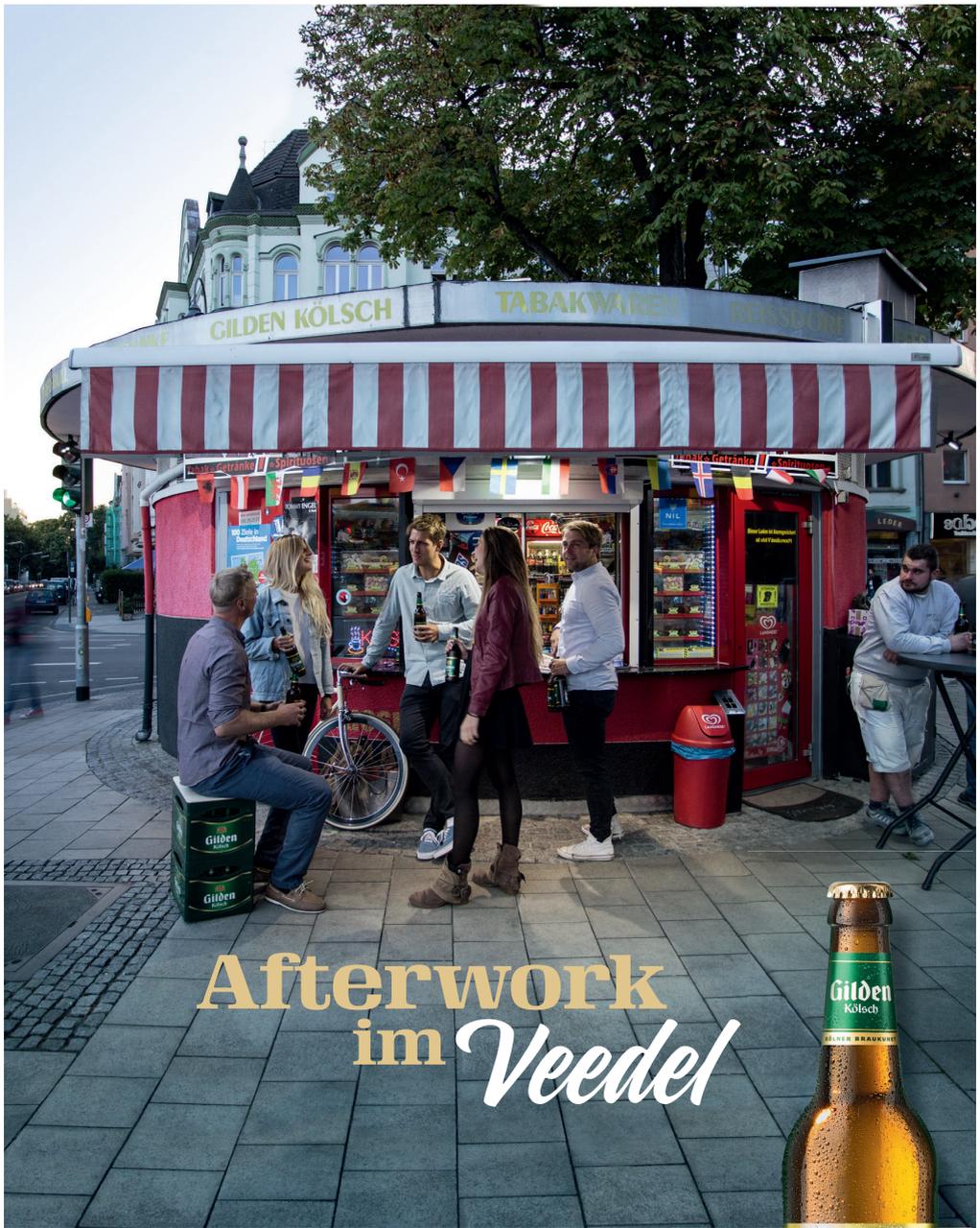
Früher  
Mülheim am Rhein

Bücher  
Ansichtskarten  
Fotos

Heute  
Köln-Mülheim

Vereinshefte  
Firmenhefte  
Gottestracht

**Dorothea und Peter Schmitter**  
Küpperstegerweg 4, 51061 Köln, Tel. 0221-603166  
[ps-muelheimarchiv@t-online.de](mailto:ps-muelheimarchiv@t-online.de)



# Afterwork im *Veedel*



86 *Veedel* EIN Kolsch

## Grußwort unseres Präses Pfarrer Michael Cziba:



Liebe Schützenbrüder.

Ganz herzlich gratuliere ich Euch allen, uns allen, zum Jubiläum. 425 Jahre Schützenbruderschaft hier vor Ort ist schon ein stolzes Alter, das nur noch durch das Alter unserer Kirchengemeinde getoppt wird.

Im Vorfeld zum Erstellen dieses Grußwortes, habe ich nach alter Tradition die Bibel blind aufgeschlagen und bin dabei auf die Stelle 2. Kor 3,1-6 gestoßen worden. Dort beschreibt Paulus sehr bildhaft die Bewährung, die ein Christ in der Welt leben und erfahren muss

Diese Verse laden ohne weiteres dazu ein, sich zu fragen, wie sich dies konkret im eigenen Leben zeigt. Es geht darum, sich wertzuschätzen als ein von Gott geliebter Mensch, als Christ in der Gemeinschaft der Schützen mit seinen Fähigkeiten, der je eigenen Lebensgeschichte, mit allem Scheitern und allem Glück, mit dem erlittenen Leid und der erfahrenen Freude, mit Verletzungen und allem Heilen, mit dem Zweifel und der Hoffnung. Jeder von uns ist ein lebendiges Beispiel für die Gnade Gottes an den Menschen und damit ein immer wieder neues Zeugnis unseres Glaubens für andere.

Unsere Schützenbruderschaft und ihre Mitglieder sind wie alle Menschen auch immer Kinder ihrer jeweiligen Zeit. Dennoch frage ich mich oft, was andere an uns erkennen bzw. was können andere lesen, wenn sie uns sehen. Besitzt unser Leben genügend Leuchtkraft für andere und welche Signale senden wir in diese unsere Zeit.

Das vor uns liegende Jubiläumsjahr und sein Jubiläums-Schützenfest sind ein sehr wichtiger Mosaikstein im Leben unserer Schützenbruderschaft. Da zeigen die Schützen ihre Liebe zur Gemeinschaft, zu einer lebendigen Tradition, zur Heimat und zum Glauben.

Ich wünsche mir, dass dieses Schützenfest und dieses Jubiläumsjahr wiederum ein Fest der Leuchtkraft wird, für alle die hier wohnen, für unsere Gäste. Das wir ganz neue Zuversicht erleben und erfahren und somit Zeugen der Freude und der Hoffnung sind. Möge Gottes Gnade und sein Segen uns auch die nächsten Jahre und Jahrzehnte begleiten.

Ihr Präses  
Pfr. Michael Cziba



# Für Haus und Garten

Werten Sie ihren Garten auf. Mit Naturprodukten aller Art.  
Selbstabholung oder Lieferung - Sie haben die Wahl...

**!!! Ab 2019 !!!  
mit erweitertem Sortiment**

## *Unser Sortiment:*

Rheinsand 0-2mm -Spielplatzsand-

Betonkies 0-16mm (WBZ)

Kies 16-32mm -Drainagekies-

Grauwacke 0-32mm

Grauwackesplitt 2-5mm -Pflastersplitt-

Basalt 0-2mm, 1-3mm, 8-16mm, 16-32mm

Estrichsand 0-8mm

Mutterboden -gesiebt-

Blumen- und Graberde

Rindenmulch

Piniendekorrinde

Weitere Natursteinprodukte auf Anfrage



**0221 / 966400**



# KÖHLER

*Versorgen und Entsorgen*

Köhler GmbH & Co. KG Transporte und Entsorgungsfachbetrieb  
Egonstraße 150 51061 Köln [www.koehler-transport.de](http://www.koehler-transport.de)

Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Köln-Flittard lädt getreu der Tradition und nach altem Brauch herzlich zum Schützenfest ein. Der Vorstand mit Königspaar Marco & Doris Berendt.



29. Juni – 07. Juli 2019

# 425 Jahre Flittarder Schützen- und Volksfest

## Samstag, 29. Juni

- 15:00 Antreten beim Kommandanten Andreas Köhler
- 15:30 Festzug durch die geschmückten Straßen Flittards
- 16:30 Ausschießen des Jungschützenkönigs & Offizierspokal  
Schwerkaliberschießen für Ortsvereine und jedermann!  
Platzkonzert mit dem Musik-Corps Köln-Flittard
- 21:45 Großer Zapfenstreich am Bungartshof mit Fackelzug  
Allg. Schützentambourcorps Köln-Stammheim und dem  
Musik-Corps Köln-Flittard  
Bei Anbruch der Dunkelheit großes Höhenfeuerwerk

## Sonntag, 30. Juni

- 08:45 Antreten in der Flittarder Hauptstraße 54  
Abholen des Königspaares zum Kirchgang
- 10:00 Feierlicher Gottesdienst in der Schützenhalle unter  
Mitwirkung des Kirchenchors Cäcilia und dem  
Musik-Corps Köln-Flittard
- 11:00 Musikalischer Bürgerfrühshoppen mit Platzkonzert der  
Bergisch-Rheinischen Musikanten, Schwerkaliber-  
schießen für Ortsvereine und für jedermann!  
Ausschießen des Schülerprinzen und des Kükenkönigs
- 14:00 Großer Hauptfestzug mit Königsparade vor der Kirche  
Anschließend Zug- und Ehrenpreisschießen auf dem  
Historischen Hochstand und Platzkonzert

## Montag, 01. Juli

- 09:15 Antreten in der Flittarder Hauptstraße 54
- 10:00 Heilige Messe in St. Hubertus
- 11:00 Großes Platzkonzert mit Frühshoppen
- 15:00 Beginn des Seniorennachmittags für alle  
Flittarder Bürger "ab 70" und Platzkonzert  
der Bergisch-Rheinischen Musikanten
- 16:00 Pokalschießen König der Könige
- 17:30 Beginn des Königsvogelschießens mit dem  
Ehrenschiuss von Präses Pfarrer Michael Cziba

## Dienstag, 02. Juli

- 19:00 Traditionelles Heukönigsschießen mit Live Musik  
Moderation Ralf Kleefuß und Hendrik Verkerk

## Freitag, 05. Juli

- 19:00 Einlass
- 20:00 **1594'er Tanzabend und Krönungsball**  
Mit der Tanz- und Partyband "The original Flamingos"  
**!!! Eintritt frei !!!**

## Samstag, 06. Juli

- 14:00 Einlass
- 15:00 Beginn Live Acts
- 19:00 **MAM Live Konzert**  
(BAP Cover Band)
- 22:00 Aftershow Party



## Sonntag, 07. Juli

- 08:30 Antreten in der Flittarder Hauptstraße 54
- 09:30 Feierlicher Gottesdienst in St. Hubertus
- 10:30 Musikalischer Bürgerfrühshoppen und  
Schwerkaliberschießen für Ortsvereine und jedermann!
- 13:00 Umtrunk beim Heukönigspaar vor der Flachbahn
- 15:00 Antreten und Abmarsch zum Festzug mit Frauen
- 16:45 Ausklang des Festes mit Platzkonzert

Speisen und Getränke zu volkstümlichen Preisen



Vom 29.06. bis 01.07.

**Bunte Kirmes auf dem Schützenplatz**

Wir bitten die Flittarder Bürger ihre Häuser zu schmücken !!!

# Aus Tradition voller Energie.

## Da simmer dabei.

Die RheinEnergie bringt seit Jahren die Region zum Leuchten und wünscht allen Schützen und ihren Traditionsvereinen eine schöne Saison!



 [rheinenergie.com](http://rheinenergie.com)

 RheinEnergie

*Schützenkönigspaar 2018/19*



*Marco und Doris Berendt*

# MARCO GILLES

MEISTERBETRIEB

SANITÄR-HEIZUNG-UMWELTTECHNIK

- Kundendienst
- Solaranlagen
- Wartungsarbeiten
- Gasfeuerung
- Altbauanierung
- Ölfeuerung

Flittarder Hauptstr. 56, 51061 Köln, Tel.: 0221/ 922 45 10, Fax: 0221/ 922 45 12

*Jungschützenkönig 2018/19*



*Marlon Berendt*



## Unser Services für Sie



Service nach Herstellervorgaben  
für alle gängigen Marken



Unfallinstandsetzung



Fahrzeugdiagnose



Reifen- und Räderservice



Klimaservice & Desinfektion



Autoglasreparatur & -tausch



Hauptuntersuchung (HU)  
Abgasuntersuchung (AU)\*



Neuwagenbörse,  
...und vieles mehr!

\*HU nach § 29 StVZO durchgeführt durch externe Prüfungsingenieure einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation.

**Thöne & Schloesser GbR**

An der Fuchskuhl 1  
51379 Leverkusen-Opladen

Tel.: 02171 / 28423  
Fax: 02171 / 28485

info@thoene-schloesser.de  
www.thoene-schloesser.de

Mo bis Do 08:00 – 18:00 Uhr  
Fr 08:00 – 15:00 Uhr

**Alle Marken, eine Werkstatt!**

Schülerprinzessin 2018/19



Lina Sophie Walter

# Für Ihr Wohlbefinden unterwegs mit der mobilen Biodynamischen Massage

Erholung  
zu Hause

Haben Sie Stress oder sind Sie oft nervös? Leiden Sie häufig unter Schlafstörungen, Kopf-, Gelenk- oder Gliederschmerzen oder unter körperlichen Verspannungen?

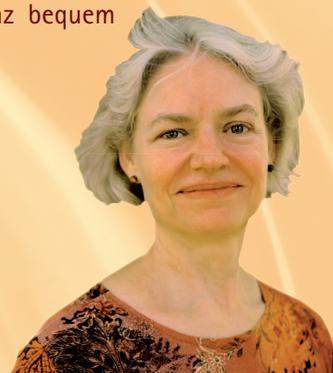
Dann gönnen Sie sich eine einstündige, tiefe Entspannungsmassage, bei der Sie mal richtig abschalten und sich erholen können. Und das ganz bequem bei Ihnen zu Hause!

Termine nach Vereinbarung

**Dipl.-Heilpäd. Anne Morstadt**  
Heilpraktikerin (Psychotherapie)

Flittarder Hauptstr. 32 | 51061 Köln-Flittard  
mobil 0162 1775913 | mail@anne-morstadt.de  
www.anne-morstadt.de

\* Biodynamische Massage und Körperpsychotherapie nach Gerda Boyesen



## Art and Hair

Naturfriseur  
in Köln-Flittard  
Tel.: 0221 / 66 67 04  
www.art-and-hair.de  
FB: Art and Hair  
Mitglied seit 1974



Kükengroßkaiser 2018/19



Anton Schnelle



# Volksbank Dünwald-Holweide eG

**Wir gratulieren der  
St. Sebastianus Schützenbruderschaft Köln-Flittard e.V.  
zum 425-jährigen Bestehen!**



**Das Team unserer Filiale Stammheim steht  
Ihnen in allen finanziellen Angelegenheiten  
mit Rat und Tat zur Seite:**

**Gisbertstraße 78, 51061 Köln**

## **Achtung:**

**Neue Öffnungszeiten seit dem 02.01.2019  
Für Sie jetzt mit 2 langen Beratungstagen!**

**Mo.-Fr. 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr**

**Mo. 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr**

**Di. und Do. 14:00 Uhr - 18:00 Uhr**

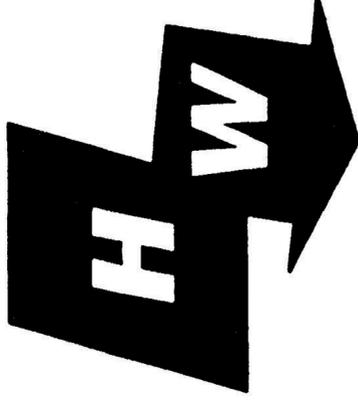
**Tel.: 0221 63898-600    [www.vobadhk.de](http://www.vobadhk.de)**

*Heukönigspaar 2018/19*



*Heidi Persy und Jürgen Seidel*

**Hans Wolff KG**



**Meister**

**betrieb**

- \* Kabelfernsehen \* Sprech und Signalanlagen
- \* Elektroinstallationen aller Art
- \* Vernetzung von EDV – ISDN und Telekommunikation
- \* Modernisierung von Altbauten
- \* Sämtliche Elektro – Reparaturen

**51061 Köln (Flittard) \* Am Feldrain 7 B**

**Telefon (0221) 662205    Telefax (0221) 665727**

Dive  
OpenAir

# FLITTARD BEACH

**SAMSTAG 6. JULI 2019**

**EINLASS 14:00**

**START 15:00**

**19:00 BAP COVER BAND**

USS  
D'IR  
LAMENG

MAM  
*live*

**22:00 AFTERSHOW PARTY**

**EINTRITT:**

**12 €** VORVERKAUF

**15 €** ABENDKASSE

TICKETS ERHÄLTLICH BEI:

ART & HAIR RALF KLEEFUSS

LOTTO BELL

KOENIG@SEBASTIANUS-FLITTARD.DE

**1594'er**  
..für Flittard

*Ihr Partner für Fliesen, Kunst- und Naturstein aller Art!*

*Rolf Garske*

Schlossstraße 22 ■

51061 Köln ■

0177 801 77 71 ■

rolf.garske@gmx.de ■



Verkauf und Verlegung



**Computerservice Uwe Jülich**

Uwe Jülich

IT - System - Elektroniker

Flittarder Hauptstrasse 102  
51061 Köln

Telefon: 0221 390 82 58  
Mobil: 0173 255 05 33  
Fax: 0221 99 888 04 66

Montag-Freitag: 10:00-18:00 Uhr

Samstag: nach Vereinbarung!

Email: [uwejuelich@csuj.de](mailto:uwejuelich@csuj.de)  
Internet: [www.computerservice.koeln](http://www.computerservice.koeln)  
oder: [www.csuj.de](http://www.csuj.de)

- ▶ schnelle und preisgünstige Hilfe bei Computerproblemen aller Art
- ▶ vor Ort Service in Köln / Leverkusen / Bergisch Gladbach
- ▶ keine Anfahrtgebühren in Leverkusen und Köln rechtsrheinisch
- ▶ anfallende Kosten werden Ihnen im Voraus mitgeteilt
- ▶ günstige Abrechnung im ½ Stunden-Takt
- ▶ Beratung
- ▶ Verkauf von individuellen PCs
- ▶ Reparatur
- ▶ Soft- und Hardware-Installation
- ▶ Datensicherung
- ▶ PC - Reinigung
- ▶ Aufrüstung
- ▶ Rufen Sie mich unverbindlich an



Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft



Köln-Flittard präsentiert :

# 1594'er

## Seniorenachmittag mit Platzkonzert

Montag, 01. Juli 2019 - 15:00 bis 17:00  
Schützenplatz Pützlachstraße 37

Einladung an alle Flittarder Bürger ab 70  
zu Kaffee und Kuchen

Um Anmeldung wird gebeten:



Seniorenachmittag 2019 - Anmeldung:

Name:

(Ehe-) Partner: ja

nein

Beleg abtrennen und bitte bis zum 25.06.2019  
zurück an:  
Marco Berendt  
Flittarder Hauptstraße 4  
51061 Köln



# Eisen Nonn

\*\*\* seit über 90 Jahren\*\*\*

## FAHRRÄDER UND FAHRRADSERVICE

- **Geschenkartikel**
- **Haushaltwaren**
- **Eisenwaren**
- **Elektroartikel**
- **Schlüsselanfertigung**

**D. und H. Gilberg GbR** Pützlachstraße 15 \* 51061 Köln-Flittard

Tel.: 0221-662802 \* Fax: 0221-29724620

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 – 13.00 und 15.00 – 18.00 Uhr  
Mittwoch und Samstag 9.00 – 13.00 Uhr

## **DIE FREIEN DEMOKRATEN WÜNSCHEN DEN FLITTARDER SCHÜTZEN ZUM 425. JUBILÄUM WEITERHIN „GUT SCHUSS“!**



**Dr. Rolf Albach**  
Flittard  
FDP-Vorsitzender im  
Stadtbezirk Mülheim



**Yvonne Gebauer**  
Merheim  
Ministerin für Schule  
und Bildung des Landes NRW



**Torsten Tücks**  
Mülheim  
Mitglied der  
Bezirksvertretung Mülheim

**Mer spreche  
üür Sproch –  
in Flittard  
un in Kölle!**

**FDP-Stadtbezirksverband Mülheim**

Hufelandstr. 69 | 51061 Köln | Fon 0221 6640020 | rolf.albach@koeln.de | www.fdp-koeln.de

**Freie  
Demokraten**  
**FDP Köln**

Stadtbezirksverband  
Mülheim

Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft



Köln-Flittard präsentiert :

# 1594'er

## Tanzabend und Krönungsball

mit der Tanz- und Showband



**Eintritt frei!!!**

**Freitag, 05. Juli 2019**

**Einlass: 19:00 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr**

**Schützenhalle Köln-Flittard, Pützlachstraße 37**

# Ihre Gesundheit ist bei uns in guten Händen



## Fachapotheke für Naturheilmittel und Homöopathie

- fachkundige Beratung
- breites Sortiment
- Erstellung individueller homöopathischer Haus- und Reiseapotheken



## Aktiv für Ihre Gesundheit

- Vorträge
- Workshops
- Beratungsaktionen



**PELIKAN-APOTHEKE**

Karen Grunthal

Evergerstr. 6-8, 51061 Köln-Flittard | Tel. 0221 - 66 28 40  
[www.pelikan-apotheke-koeln.de](http://www.pelikan-apotheke-koeln.de)

**St. Sebastianus Schützenbruderschaft  
Köln Flittard**

„Richtig Schötze fäß eß erch am Montag“

Thomas Schmitz  
Florian Seiffert

27.09.2018

Tradition heißt nicht, Asche zu bewahren, sondern eine Flamme am Brennen zu halten.  
J. Jaurès

**1594 – Gedanken zum Gründungsdatum unserer Schützenbruderschaft**

Thomas Schmitz

Bekanntlich führt unsere altehrwürdige Schützenbruderschaft als Gründungsdatum das Jahr 1594 im Briefkopf. Gestützt wird diese Annahme im Wesentlichen durch die unter dem Schweif des Silbervogels eingravierte Jahreszahl 1594:



Des Weiteren gibt es lediglich die mündliche Überlieferung, wonach uns dieser silberne Königsvogel vom damaligen Grafen von Berg, Johann Wilhelm I., zum Dank für geleistete Dienste bei der Landesverteidigung gestiftet wurde. Sollte es so gewesen sein – und auch das wird seit Generationen mündlich so weiter gegeben – bedingt das selbstverständlich eine Existenz der Schützen in Flittard schon vor dem Jahr 1594.

Durch das älteste Königsschild aus dem Jahr 1666, welches der damalige König Theodor Clef gestiftet hatte, ist die Existenz der Bruderschaft zumindest seitdem als gesichert anzunehmen. Die jeweiligen Könige sind durch ihre Königsschilde nahezu lückenlos belegt und dokumentiert. All das ist abrufbar auf unserer durch Florian Seiffert so wunderbar gestalteten Homepage unter

<http://www.sebastianus-flittard.de>

auf der man auch die Texte aus unserer zum 400-jährigen Jubiläum erschienenen Chronik findet. In der vorliegenden Festschrift wollen wir nicht nochmals den Wortlaut aus der Chronik wiedergeben, sondern den einen oder anderen dort nicht erschienenen Text einem interessierten Publikum zugänglich machen.

Vor einiger Zeit las ich das 1984 erschienene Buch „Höfe, Rittersitze, Kirchspiele“, geschrieben

von Franz Gruß, dem inzwischen verstorbenen, langjährigen 1. Vorsitzenden der Wiesdorfer Schützenbruderschaft.

Franz Gruß berichtet in seinem Buch auf den Seiten 81-83 über diverse Vorkommnisse aus der Zeit, in der das Gründungsdatum unserer Flittarder Schützenbruderschaft liegen soll. Aus meiner Sicht unterstützen die geschilderten Ereignisse die Theorie enorm, wonach es in Flittard um 1594 eine Gruppe gegeben haben könnte, die sich für die Verteidigung des Landes, des Dorfes und – sicherlich vor allem - von Haus und Hof eingesetzt hat.

Aber lesen Sie selbst:

*Nicht nur unter Hochwässern hatte die Bevölkerung im 16. Jahrhundert zu leiden, sondern auch unter dem durch die Religionswirren entfachten Truchsessischen Krieg (1583 – 1588), von dem die niederrheinischen Lande schwer heimgesucht wurden.*

*Der Truchsessische Krieg hatte für das Erzstift Köln aber auch für das Herzogtum Berg wahrhaft verheerende Folgen. Die Godesburg bei Bonn wurde damals zerstört. Das schlimmste Schicksal erlitt Deutz. Hier hatten sich die Truppen des Bayernherzogs Albrecht festgesetzt. Die truchsessischen Landsknechte eroberten den Ort und steckten die alte Abtei und die Urbanskirche in Brand.*

*Aber auch schon vorher wurde das Bergische Land von fremden Truppen durchzogen. Nach der „Designation Im Fürstenthumb Berg beschehener Inlagerungen und Durchzüge“ von Anno 1580 ist unter Führung des Obristen Martin Schenck ein „Kriegsvolck zu Roß und zu Fueß under der Freiheit“ Mülheim bei Stammheim mit Schiffen über den Rhein gefahren und haben ein „ädlich Haus“ und drei Dörfer, nämlich Stammheim, Flittard und Wiesdorf“ geplündert und etliche Haußleuth erschlagen“. Am 20. Juli 1581 ist ein anderer Heerhaufen unter „Herr von Malleroy“ mit ihren „Raisigen zu Schlebusch negst bei der freiheit Mullenheim eingezogen“. Ein Regiment Wallonen unter dem Obristen Verdugo wird durch Mülheimer Schiffer am 30. Juli desselben Jahres den Rhein hinabgefahren. Am 23. Mai 1582 haben sich 300 Schützen des „Königlichen Kriegsvolck“ von Mülheim kommend zu Rheindorf einquartiert.*

*Im Jahre 1583 kommen die Kasimirschen Truppen nach Bonn. Von dort aus ziehen sie am 12. August desselben Jahres durch die Ämter Lülisdorf und Porz, zerstören Deutz und plündern die Freiheit Mülheim. Am 20. August 1583 kommt dann „Herzog Hans Casemir“ im Fürstentum Berg mit 3000 Mann zu Pferde und 4000 Mann zu Fuß an. Nachdem sie erst bei Lülisdorf gelegen haben, ziehen sie am 11. September nach Deutz, Mülheim und in die umliegenden Dörfer.*

*Die vorgenannten Durchzüge von fremden Truppen berührten auch das Stadtgebiet von Leverkusen. Besonders der Büchelter Hof und die Doktorsburg, damals im Besitz von Bernhard von Omphal, hatten sehr unter Plünderungen zu leiden. So warfen sie die Bücher des Jakob von Omphal in den Burggraben und zerstörten die Einrichtung der Wasserburg. Ein anschauliches Bild über die Beraubungen, die der Büchelter Hof in diesen Zeiten zu erleiden hatte, gibt ein Bittbrief, den die Äbtissin des freiweltlich-adeligen Damenstiftes Gevelsberg Clara van Hoete im Jahre 1594 an den Landesherrn Johann Wilhelm I. richtete. Die adelige Stiftsdame verwendet sich in diesem Brief für ihren Halfmann(=Pächter) auf dem Büchelter Hof in Wiesdorf, der aufgrund der in über 13 Jahren erlittenen*

*Kriegsschäden seinen Verpflichtungen gegenüber dem Landesherrn nicht mehr nachkommen konnte. Es handelte sich hier um das sogenannte Dienstgeld, das auf dem Büchelter Hof lastete. Dieses Dienstgeld stellte eine Ablösung von ursprünglich an den Landesherrn zu leistenden Wagediensten dar.*

*Der Büchelter Hof (heute steht dort das Forum) lag dicht an der Heerstraße, und alle Kriegsvölker, die den Rhein hinauf- und hinabzogen, kamen dort vorbei. Er blieb deshalb von Kontributionen und Plünderungen nicht verschont. Daß es besonders im Truchsessischen Kriege schlimm war, entnehmen wir dem Brief der Äbtissin, die fünf hintereinander folgende Beraubungen beschreibt.*

*Schon 1581 kam ein friesisches „Regiment oder Kriegsvolck“ am Büchelter Hof vorbeigezogen. Der Bücheler Halften hatte schon zwei Wagen mit allen „Kleidern, Lynwant, Kuechenfurrhat und allem gereiden gut“ beladen, um zu flüchten. Die Soldaten müssen wohl zuvorgekommen sein, denn sie entführten den Wagen mit sechs Pferden, die „Kornfruchten in den Schuren“ und alles Vieh. Wie die Äbtissin meint, hatte der Halffmann hohe Kosten, sich alles wieder zu beschaffen; keiner könnte abschätzen „was ein solcher hoff, der mit 7 oder 8 pferden bebawet wirdt, kostet zu underhalten.“*

*Als dann der Halffmann dank der Hilfe seiner „freundt, bewanten und nachbaren und trewherziger Leute“ wiederum sechs Pferde, Wagen, Geräte, Kleider und Leinwand angeschafft und mehr als tausend Taler Schulden gemacht hatte, „ist er abermals von etlichen Kriegsleuten und Reutern, so sich zu Mulheim Ingelagert, alle seines gereiden beraubt und in unwiderbrenghchen schaden gesetzt worden.“*

*Als dann das „truchsische Kriegsvolck zu Stammel, Mulheim, Duitz und den Ort (Wiesdorf) lange Zeit gelegen“, sind dem Halffmann nicht nur die vollen Scheunen ausgeräumt worden, sondern auch alles „Vihe, Stro, Kost und Drank beraubett“ worden, sodaß er „bei den frembden sich erhalten“ mußte.*

*Als einige Zeit später „Kriegsleute, so zu Wöringen in den Schantzen gelegen“, wieder alle Leinwand, Kleider und beweglichen Güter mitgenommen hatten, blieb „bemeltem Halffmann nichtz mehr als er und sein Gesinde gegangen und gestanden“, was sie also auf dem Leibe trugen, übrig.*

*Bei der Belagerung der Stadt Bonn haben sich die Hofesleute vom Büchelter Hof wieder eine „lange Zeit von dem hoffe bei frembden sich erhalten mußten“.*

*Die Äbtissin Clara vom Stift Gevelsberg beschreibt in ihrem Brief nur die wirtschaftliche Seite der Kriegsdrangsale. Die Truppen beider Parteien beuteten das ganze Umland förmlich aus, wobei es im Grunde genommen völlig gleich war, ob dies in Form von Kontributionen oder durch Raub geschah. Ebenso wurde aber auch die Bevölkerung in entsetzlicher Weise mißhandelt und gebrandschatzt, wenn sie sich zur Wehr setzen wollte. Besonders die Kasimirschen Söldner taten sich dabei hervor. Gebhard und auch Karl hatten nicht genug Mittel, um die ausgehungerten Landsknechte zu besolden und zu beköstigen, deshalb gaben sie ihnen immer wieder das Land zum*

# Die Böcking Apotheke Ihr Weg zur Gesundheit

Bei uns stehen Ihre Wünsche und Ihr Wohlergehen im Mittelpunkt! Ihre Experten in Sachen Arzneimittel, Kosmetik, Ernährung, Impfen und Homöopathie beraten Sie gerne.



## Kostenfreier Lieferservice

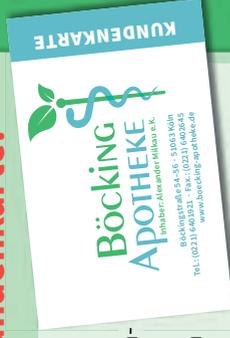
Auf Wunsch liefern wir Ihnen kostenfrei Ihre Medikamente! Bis 16:30 Uhr bestellt und noch am selben Tag gebracht. Ihre Bestellmöglichkeiten sind vielseitig:  
Telefon: 0221 6401921 oder  
Mail: [info@boecking-apotheke.de](mailto:info@boecking-apotheke.de)



## Geprüfte Servicequalität

Unsere Apotheke bietet seniorengerechte Beratungs- und Serviceleistungen und ist von der BAGSO empfohlen.  
Zertifiziert durch den VfQG e.V. und die BAGSO

## Kennen Sie schon unsere Kundenkarte?



Damit können wir Sie pharmazeutisch noch besser beraten und betreuen:

- Optimale Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Sicherheit bei Dauermedikamenten
- Auflistung Ihrer Zuzahlungen
- und vieles mehr

Holen Sie sich am besten gleich Ihre persönliche Kundenkarte und profitieren Sie von vielen Vorteilen.



Apotheker  
Alexander Milkau e.K.

  
**Böcking  
APOTHEKE**

Böckingstraße 54-56 · 51063 Köln  
Tel.: (0221) 6401921 · Fax.: (0221) 6402645  
[info@boecking-apotheke.de](mailto:info@boecking-apotheke.de)  
[www.boecking-apotheke.de](http://www.boecking-apotheke.de)

**Mo. bis Fr.: 8:30 – 14:00 & 15:00 – 18:30**  
**Sa.: 9:00 – 13:00 Uhr**

**Gute Parkmöglichkeiten vorhanden**



*Sengen, Brennen und Plündern preis.*

*Von neuem flackerte dieser Krieg auf, als brandenburgische Truppen vor Weihnachten 1587 Bonn eingenommen hatten und im März 1588 kölnisch-spanische Hilfsvölker bei Mülheim über den Rhein fuhrten und Mülheim, Deutz und die umliegenden Dörfer besetzten. Wieder wurde das eben beruhigte Land ausgeplündert, wieder verbreiteten sich über die betroffenen Gebiete Furcht und Schrecken. In einem zeitgenössischen Bericht heißt es: „...die anderen, so sie nicht ermordet und gefangen wurden, haben sie dermaßen wundlich zerkerbt, geschlagen und mit Hähnen von den Büchsen ihnen die Nägel von den Fingern geschlagen und sonst unerhörter Weise gemartert, daß ihnen der Tod lieber denn das Leben gewesen. Die Weibspersonen, so sie in ihre Hand geraten, haben sie dergestalt benotzüchtigt, geschändet und mißbraucht und in aller Unzucht sich also sodomitisch, tierisch und viehisch verhalten, daß es nicht zu beschreiben; etliche haben sie gleich den Männern ermordet“.*

*Alle paar Jahre erschütterten neue Drangsale das Land; es kam überhaupt nicht recht zur Ruhe. Als der spanische General Spinola im August 1614 mit 20 000 Mann bei Wiesdorf über den Rhein setzte, um die evangelischen Gemeinden mit Gewalt zum alten Glauben zurückzuführen – er zerstörte im Jahre 1615 die Stadt Mülheim – mußte die Bevölkerung wiederum unter Drangsalen, Kontributionen und Spanndiensten leiden.*

Soweit die Ausführungen von Franz Gruß. In unserer eigenen, zum 400jährigen Jubiläum erschienenen Chronik hatte ich ja bereits ausgeführt, „daß gerade im Jahre 1594 spanische Truppen das Amt Porz, zu dem damals Stammheim gehörte, verheerten.“ Aus der Sicht eines einfachen Flittarder Bauern oder Tagelöhners war das, was in jenen Jahren im Dorf und um das Dorf herum passierte, sicherlich die Vorstufe zum Weltuntergang. Man kann getrost davon ausgehen, dass das, was die Äbtissin Clara für den Pächter des Büchelter Hofes beschreibt, in ähnlicher Form für die Pächter des Flittarder Fronhofes und des Bungartzhofes zutraf.

Wir werden es wahrscheinlich nie beweisen können; es liegt aufgrund der geschilderten Vorkommnisse allerdings sehr nahe, dass die Dorfgemeinschaft eine Art Verteidigungstruppe zusammengestellt hatte, um sich selbst und die Heimat zu schützen. Wenn es auch niemals zu einem wirksamen Schutz gegen reguläre Heerestruppen gereicht haben wird, so ließen sich vermutlich doch zumindest marodierende Söldnertruppen, die auf der Suche nach leichter Beute die Lande durchstreiften, abschrecken.

## **Die Schützenkönige**

Die Auflistung der Schützenkönige ist ja bereits in diversen Chroniken bzw. Festschriften erfolgt. Hinter jedem dieser Namen verbirgt sich ein Mensch, der in Flittard und/oder Stammheim gelebt und in den meisten Fällen Spuren hinterlassen hat. Zu einigen dieser Könige gibt es sogar recht interessante Geschichten zu erzählen. Soweit das im Rahmen dieser Festschrift möglich ist, wollen wir versuchen, zumindest einige der älteren Könige, aus dem Dunkel der Geschichte herauszuholen und greifbar zu machen. Vielleicht gibt es ja dem einen oder anderen der heutigen Schützenbrüder den Anstoß, selbst einmal die Königswürde erringen zu wollen und sich ein Stück weit "unsterblich" zu machen. Diese Festschrift kann zukünftig recht gut als Nachschlagewerk benutzt werden. Sollte jemand Interesse haben, mehr über einzelne Könige und deren Nachkommen zu erfahren, kann er sich gerne an unseren Chronisten Thomas Schmitz wenden.

### **1666 DEODORUS CLEF**

Theodor Kleff war der erste namentlich überlieferte Schützenkönig von Flittard und Stammheim. Gebürtig war er aus Stammheim. Auf dem Königsschild von 1666 heißt es: „Deodorus Clef von Stamel Beurger zu Meulheim“. Das Einwohnerverzeichnis von Mülheim aus dem Jahre 1678 nennt als einen der Haus- und Grundbesitzer Diedrich Kleff.

### **1668 EVERD \* VON RINDVRB.**

Sein Grabstein (er starb am 15.12.1679) ist auf dem alten Friedhof hinter der Kirche in Flittard zu sehen. Verheiratet war Everhard Rheindorf mit Mechthild von Solingen.



Grabstein des zweitältesten, uns bekannten Schützenkönigs, Eberhard von Rheindorf. Die Inschrift auf dem Grabstein lautet: 'ANNO 1679 DEN 15.XBER(=Dezember) STARB DER EVERHARD VON RHINDORF ... MECHDILDIS VON SOLINGEN SEINE HAUSFRAU'

### **Vermutlich 1670-1675 ENGEL \* VON RINDORFF, TVNNVS VON RINDORF**

ältestes Schild im Besitz der Flittarder Bruderschaft. Die Familie von Rheindorf ist allerdings in Stammheim ansässig gewesen. Es gibt in späteren Jahren einige Schützenkönige dieses Namens. Engelbert Rheindorf war der Sohn des vorgenannten Everhard Rheindorf. Sein Geburtsjahr dürfte um 1655 gelegen haben, sein Königsjahr vermutlich um 1674. Am 30. Juni 1703 wird Engel Rheindorf als Kurmudpflichtiger erwähnt. Er war Pächter eines Hofes in Oberstammheim, wie das Gebiet südlich der Gisbertstraße genannt wurde. Oberstammheim gehörte zur Pfarre Mülheim, und so ist sein Tod im Mülheimer Kirchenbuch verzeichnet: Am 13.7.1726 starb der Senior-Consul (= Ratsherr) Engelbert Rheindorf.

Heute leben noch zahllose Nachkommen von Everhard und Engelbert Rheindorf in Flittard und Stammheim.

Daten zu Tunnus, also Anton Rheindorf, konnten bisher leider nicht ermittelt werden.

### **1676 Peter von Pullem**

Schmied zu Flittard, gestorben 29.3.1699.

### **1677 + 1678 Joannes von Rindorf**

gestorben 26.2.1723 in Stammheim (70 Jahre), verheiratet mit Maria Rott (auch Roth).

### **1679/80 Hilger Kautz**

Inscription auf dem Schild: „*id in Honorem . B . M . V . ae, Hilgero . Kautz . Societati . ad sum . eis . Ao 1680 . 4 Augusti*“ (Zur Ehren der seligen Jungfrau Maria, Hilgero Kautz, für die Gesellschaft, ich gehöre dazu.)

Interessant ist, dass hier nicht Fraternitas, also Bruderschaft, sondern Gesellschaft steht. Ein Beleg, dass 1680 nur eine Schützengesellschaft existierte.

Erst am 28.8.1696 wurde die Gesellschaft durch Beschluss zur Bruderschaft!

Die Familie Kautz bewirtschaftete den Flittarder Fronhof und hatte ein Schöffennam inne. Geboren ca. 1658 in Flittard war Hilger Kautz seit 1682 Pächter auf dem zur Pfarre Esch gehörenden Stöckheimer Hof, wo er am 29.1.1730 verstarb.

### **1680-82 Peter Knott**

Inscription auf dem Schild: „PETER . KNOTT . V . STAMMEL“

Schützenkönig 1681/82, 1682/83 u. 1700/01

Lehnsmann auf dem Paulus von Niellehn zu Stammheim, gestorben 30.3.1701 (Stammheim), 69 Jahre alt.

### **1682/83 PETER KNOT - GERET WILER**

Peter Knott gestorben 30.3.1701 (Stammheim), 69 Jahre alt.

Geret Wiler = Gerhard Weiler, Schöffe, wohnhaft in Oberstammheim.

Am 30. Juni 1703 fand in seinem Haus das Bankgericht statt.

Siehe 1681 und 1700. Peter Knott ist Schützenkönig 1681/82, 1682/83 u. 1700/01

### **1683-1687 HEILGER WEIRT ODENTHAL**

Inscription auf dem Schild: "HEILGER . WEIRT = ODENTHAL = ZV STAMMEL HEINDREICH . NOLDEN I683"

Hilger Odenthal war vermutlich von Beruf Gastwirt. Er starb in Stammheim am 24.2.1719.

Zu dem ebenfalls auf dem Königsschild erwähnten Heinrich Nolden ließen sich keine Informationen finden. Möglicherweise starb er vor 1695, dem Beginn der Sterbeeinträge im Kirchenbuch.

### **1687/88 Heinrich Wolff**

"HENRICVS WOLFF Von Stammel

Bürger . zu Mullem . A.W.

A 1687 den 3 Augustus"

Bürger zu Mülheim. Gebürtig zu Stammheim

### **1688/89 Marcus Hansen**

Inscription auf dem Schild: "MARCVS HANTz zu FLEITTERD ANNO 1689"

Schützenkönig 1688/89 u. 1695/96

Marcus Hansen war geboren 7.1.1645 in Flittard, gestorben 10.3.1712 in Stammheim,

verheiratet mit Christine Weck geboren 26.6.1650, gestorben 21.10.1718.

Er war 1698 Lehnsmann auf dem Gobbelslehn in Stammheim. Da auf seinem ersten Königsschild "zu Fleitterd" steht, kann man davon ausgehen, dass er zumindest bis 1688 in Flittard wohnte.

Auch vom Ehepaar Hansen/Weck leben heute noch zahllose Nachkommen in Flittard und Stammheim.

### **1689-91 HENRICVS ODENDAL**

Schützenkönig 1689-91 u. 1699/1700

Er wohnte in Stammheim und könnte ein Bruder des Schützenkönigs von 1683 gewesen sein.

### **1691/92 Johannes Hansen, Gottschalck Hansen**

Inscription auf dem Schild: "Zwey Gebrüder zu Flittardt"

Johannes Hansen geboren 14.3.1650 in Flittard, gestorben 2.9.1724 in Flittard, verheiratet mit Irmgard Wolff.

Gottschalk Hansen geboren ca. 1665, gestorben 5.9.1727 in Flittard, verheiratet mit Helene Winand.

Schützenkönig 1691/92, 1694/95 u. 1707/08

Nur im erstgenannten Königsjahr werden die beiden Brüder gemeinsam genannt, in den beiden letztgenannten Königsjahren amtiert Gottschalk alleine.

Da auf dem Königsschild Fische abgebildet sind, dürften die Beiden von Beruf Fischer gewesen sein.

Auch von diesen beiden Königspaaren leben heute noch viele Nachfahren in Flittard und Stammheim.

### **1692/93 Peter Schmitz**

Inscription auf dem Schild:

"Peter Schmitz zu Fliettert  
zur Zeit Schietzen König"

Peter Schmitz wohnte in Flittard und starb dort am 2.1.1721. Verheiratet war er mit Christine Weiler, gestorben in Flittard am 23.2.1749 im Alter von 70 Jahren.

Heute leben noch zahllose Nachkommen dieses Ehepaares in Flittard und Stammheim.

### **evtl. 1693/94 Johannes Schlimgen von Fliedert (Vorderseite Königsschild)**

Zu Johannes Schlimgen gibt es leider keine gesicherten Daten. Selbst auf dem Königsschild ist keine Jahreszahl erwähnt. Das Schild würde sehr gut in die Lücke von 1693/94 passen. Gründe:

1.) Flittard wird auch bei Peter Schmitz mit *ie* (Fliettert) geschrieben 1692/93.

2.) Das Schild ähnelt dem von Gottschalk Hansen (1694/95) sehr (Schreibweise der Buchstaben, Sternchen zwischen den Worten, Randverzierungen.)

### **Gierhart von Fliedert (Rückseite Königsschild)**

Von den im Flittarder Kirchenbuch verzeichneten Personen kommt eigentlich nur Gerhard Kautz, der Halbwinner des Flittarder Fronhofs, in Frage.

Gerhard Kautz wurde um 1634 in Hermülheim geboren und übernahm im Jahre 1657 den zur Kölner Abtei St. Martin gehörenden Flittarder Fronhof. Dort starb er am 23.11.1696 im Alter von 62 Jahren. Sein Grabstein befindet sich auf dem alten Friedhof hinter der Kirche in Flittard.

Im Buch "Die Pfarre Flittard" von Peter Opladen heißt es auf Seite 129, dass die Flittarder Fronhalden von 1666 bis 1827 stets Mitglieder der Schützenbruderschaft gewesen seien.

Demnach und weil um die fragliche Zeit laut Kirchenbuch keine andere Person namens Gerhard in Flittard lebte, dürfte die Identität des Gerhard von Fliedert geklärt sein.

Auch von Gerhard Kautz und seiner Frau Sophia Müller leben heute zahlreiche Nachkommen in Flittard und Stammheim.

### **1694/95 Gotschalck Hansen**

Schützenkönig 1691/92, 1694/95 u. 1707/08

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1691/92

### **1695/96 Marcus Hansen**

"MARX HANS . ZV STOMMEL . 1695"

Schützenkönig 1688/89 u. 1695/96

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1688

### **1696/97 HENRICUS VON STAMMEL**

Dienstag, 28.8.1696 wird die Schützengesellschaft eine Bruderschaft! Erster Schützenkönig wird Henrich Willems (so schreibt Pfarrer Herkenrath den Nachnamen in der von ihm erstellten



# Mit uns treffen Sie immer ins **Schwarze!**

Wir wünschen den Schützen der **St. Sebastianus Schützenbruderschaft Flittard** viel Erfolg bei ihren vielfältigen Aktivitäten und gratulieren herzlich zu ihrem 425-jährigen Bestehen.



**Bernd Petelkau, MdL**  
Mitglied im Rat der Stadt Köln  
Fraktionsvorsitzender



**Hans-Werner Bartsch**  
Mitglied im Rat der Stadt Köln  
Bürgermeister d. Stadt Köln



**CDU** FRAKTION IM RAT  
DER STADT KÖLN

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln • 0221 / 221 25970  
cdu-fraktion@stadt-koeln.de • www.cdu-fraktion-koeln.de

Königsliste).

Seine Identität ist nicht sicher geklärt. Es könnte sich um den am 15.03.1671 geborenen Heinrich Willems gehandelt haben. Weiteres Schicksal ungeklärt.

#### **1697/98 Theodor Düster**

Kein Schild vorhanden.

Er hat den Vogel in Stammheim aufgesetzt.

Schützenkönig in Stammheim 1697/98 u. 1708-1710

Theodor Düster wurde am 29.12.1652 in Stammheim geboren und starb dort am 15.05.1711.

Sein Vater stammte aus Wiesdorf, weshalb sein Familienname oftmals auch Wißdorf (o.ä.)

lautete, s. Königsschild von 1708 (dort auch weitere Informationen zu ihm). Selbst im Sterbeeintrag des Flittarder Kirchenbuches wird er Theodor von Wistorf genannt. Erst bei seinen Kindern hat sich der Name Düster dann durchgesetzt.

Bis Ende des 17. Jahrhunderts konnte es bei den Familiennamen noch zu Änderungen kommen. Bestes Beispiel aus Flittard/Stammheim ist der Familienname "Opladen":

Der Vorfahre aller hier lebenden Opladen hieß ursprünglich Johannes Custer und war von Beruf Schneider. Als er um 1650 Dorothea Schlimgen aus Flittard heiratete und nach Flittard zog, wurde er von den Einheimischen hier Johannes Opladen genannt, da es in Flittard bereits einen Johannes Custer gab (der übrigens aus Angermund stammte). Obwohl er vom Flittarder Pfarrer bei einem Taufeintrag auch als Johannes Schneider aus Opladen bezeichnet wurde, setzte sich bei seinen Kindern schließlich der Nachname Opladen durch.

#### **1698/99 Joannes von Rindorf**

Es könnte sich um den Schützenkönig von 1677 gehandelt haben, möglicherweise aber auch um dessen gleichnamigen Sohn, geboren 1679, gestorben 1742. Klären lässt sich das nicht mehr.

Das Schild ist nahezu identisch mit dem von 1677/78 (in Größe, Umrandung u. Schrift).

Sehr wahrscheinlich war er Halbe (Halbwinner) auf einem der Güter in Stammheim.

#### **1699/1700 HENRICVS ODENDAL**

Schützenkönig 1689-91 u. 1699/1700

Schlachter in Stammheim. "1 Vogel, 19 Schilde und 11 Pfg übergeben worden.

Am 25. Aug. war im ganzen eingekommen an Brudergeld: 54 Gulden."

Keine weiteren Daten zu ermitteln.

#### **1700/01 Peter Knott**

Schützenkönig 1681/82, 1682/83 u. 1700/01. Kein Schild für sein letztes Königsjahr vorhanden.

Lehnsmann auf dem Paulus von Niellehn zu Stammheim.

Er war verheiratet mit Anna-Gertrud Bechem geboren ca. 1669, gestorben 19.8.1735.

Peter Knott starb am 30.3.1701, d.h. im Laufe seines Königsjahres. Im alten Bruderschaftsbuch ist festgehalten, dass seine Witwe (und Königin) das Schützenfest ausrichtete:

"Am 8. August wurde der Schützenvogel von der Witwe Knott zu Stammheim aufgerichtet." Da es damals keinerlei soziale Absicherung für verwitwete Ehefrauen gab, ist es möglich, dass man die Witwe Knott von der Pflicht entband, ein Silberschild für das abgelaufene Königsjahr anfertigen zu lassen.

Für Peter Knott sind keine Nachkommen nachweisbar. Allerdings hat seine Ehefrau durch ihre 1704 erfolgte zweite Ehe mit Johann Lützenkirchen einige Nachfahren in Stammheim und Flittard hinterlassen.

#### **1701-03 HENRICVS VON BAFFROTT**

"JUNGESELL . KÖNIG ZU FLIETTARTT".

Heinrich Paffrath heiratet laut Kirchenbuch am 2.5.1708 Agnes Flöck aus Schlebusch.

Wann er wo geboren und gestorben ist, ist nicht bekannt. Kinder

ließen sie (zumindest in Flittard) nicht taufen.

"Am 8. August 1701 wurde der Vogel von der Witwe Knott zu Stammheim aufgerichtet und ist dem neuen Schützenkönig Henrich Paffrath mit allem Zubehör überliefert worden."

Im Jahre 1702 kam es infolge des Spanischen Erbfolgekrieges zu Überfällen und Heimsuchungen durch die französische Armee im Landkreis Mülheim. Die Drangsalierer zündeten dabei auch in Flittard Häuser an (nachzulesen bei Johann Bendel, "Heimatbuch des Landkreises Mülheim, S. 112"). Vermutlich aus diesem Grund ist dann erst 1703 wieder Schützenfest gefeiert worden.

#### **1703/04 RVTGERVS WIHLER**

Schützenkönig 1703/04 u. 1705-07

Bäcker in Stammheim. Rüttger Weiler oder Rüdiger Weiler war ein Sohn des auf dem Königsschild von 1682 erwähnten Gerhard Weiler. Über seinen weiteren Verbleib ist nichts bekannt.

#### **1704/05 ANTONIVS RVTH VON WALT**

Schützenkönig 1704/05, 1712/13 u. 1725/26

Anton Rott vorm Wald wurde am 10.5.1674 laut Flittarder Kirchenbuch unter dem Namen Anton Schumacher getauft. Sein Vater, Peter Schumacher, heiratete 1668 in Dünnwald. Dabei wird im dortigen Kirchenbuch vermerkt, dass er der Sohn des Pächters vom Rodderhof sei. Bei Sohn Anton wechselte der Nachname noch einige Male zwischen Schumacher und Rodterwahl/Rott vorm Wald/o.ä.. Seit 1706 setzt sich aber endgültig der letztgenannte Nachname durch. Anton Rott vorm Wald heiratete am 18.12.1708 Christine Pullem und starb am 15.2.1740. Ihr Sohn Peter war 1766 Kirchmeister. Mit ihm starb dieser einzigartige Nachname dann zwar auch schon wieder aus. Dennoch hinterließen die Eheleute zahllose Nachkommen in Flittard und Stammheim.

#### **1705-07 RVTGERVS WIHLER**

Bäcker in Stammheim. Schützenkönig 1703/04 u. 1705-07 (s.o.)

#### **1707/08 Godschalck Hansel**

Schützenkönig 1691/92, 1694/95 u. 1707/08

Auf der Rückseite seines Schildes sind Fische abgebildet. Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1691/92

#### **1708-10 Derich Wisdorf**

Kein Schild vorhanden.

Er ist identisch mit Theodor Düster, (König 1697/98)

In seinem Schützenjahr ist beschlossen worden, dass das Schützenspiel auch auf Maria-Geburtstag die hl. Messe spielen solle. Die Spielleute sollen für Lohn haben einen halben Rtlr, (Reichstaler) zwei Maß Bier und zwei Weck. Hiervon zeugen die Bürgen Gerhard W.... u. Andreas Fischer.

Er war Unterbott zu Stammheim. Im Jahre 1692 gehörte er zu den Bevollmächtigten der Nachbarn, die den vom herzoglichen Amtmann Johann Jakob Rheinfeldten angeregten Vergleich zwischen Flittard und Unterstammheim unterzeichneten (s. Opladen, S. 31 und 32). Auf dem am 30.06.1703 in Stammheim abgehaltenen Bankgericht wurde festgelegt, dass u.a. Derich Duster, jetzt Wistorff, in Stammheim Kurmud zu zahlen und am Scheffengehalt mitzutragen habe.

#### **1710/11 Joannes Bruck**

Johannes Brück wurde am 08.3.1682 geboren und starb in Flittard am 19.08.1735.

Er war mit Margaretha Rheindorf, einer Enkelin des Königs von 1668, verheiratet. Während seines Königsjahres ist beschlossen worden, "daß die Nachbarn guten Trunk haben sollen." Anscheinend war das Bier von Derich Wisdorf nicht schmackhaft. Dieser hatte ja - entgegen der Satzung - für seine beiden Königsjahre auch schon an den Königsschilden gespart.

#### **1711/12 FRIDERICH NOLDEN**

geboren vermutlich am 26.4.1692 in Flittard. Danach verliert sich seine Spur im Dunkel der Geschichte.

#### **1712/13 ANTONIVS RUTH VON WALT und Anton Jesse**

Anton Rott vorm Wald ist Schützenkönig 1704/05, 1712/13 u. 1725/26

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1704/05

Anton Jesse war Schmied in Stammheim und starb dort am 17.3.1749 im 80. Lebensjahr.

#### **1713/14 Heinrich Thielen**

"HENRICUS TIEHLEN BÜRGER ZU MÜHLEM"

Schützenkönig 1713/14, 1714/15 u. 1717/18. Auf seinen Königsschilden ist jeweils ein Pflug abgebildet. Von Beruf war er also wohl Bauer.

Er heiratete am 9.1.1712 in Flittard Cäcilia Raw (Rau) aus Flittard, mit der er in Mülheim insgesamt 10 Kinder bekam. In Mülheim starb er am 3.10.1739.

Während seines Königsjahres "ist wegen Streit ausgemacht worden, daß keine Auswendige (Auswärtige) Anteil an diesem Trank haben sollen."

#### **1714/15 Heinrich Thielen**

"HENRICUS TIEHLEN BÜRGER ZU MÜHLEM"

Schützenkönig 1713/14, 1714/15 u. 1717/18. Das Schild ist bis auf die Jahreszahl identisch mit dem vom Vorjahr (s. dort).

#### **1715-17 Theodorus Kappenhagen**



Silberschild Schützenkönig 1715, Theodorus Kappenhagen

Im leider nur unvollständigen Kölner Einwohnerverzeichnis von 1715 ist er wie folgt genannt: „Copenhagen, Theodor, Barbierer, ex[traneus]2 qual[ifiziert] bei der Harnischmacher-Zunft, wohnt Buttermarkt, Bürgerbuch: Bürger 14.05.1691, qual[ifiziert] zum Schrein 12.10.1705“

Diese Mitgliedschaft in der Kölner Zunft der Harnischmacher, allerdings eine etwas eigenartige Mischung für einen Barbier, könnte darauf hindeuten, dass er der Kölner Bürger Theodor Kappenhagen war, der am Sonntag, den 04.08.1715, Schützenkönig der St. Sebastianus Schützenbruderschaft in Flittard wurde und es bis 1717 blieb. Er war deren 34. Schützenkönig, der Text auf dem Schützenschild lautet: „Ao 1715 HAT THEODORVS KAPPENHAGEN BIVRGER ZV COLLN DEN VOGEL ABGESCHOSSEN VND 1717 DISSES SCHILT DER BRVD(ER)SCHAED“. Es wäre natürlich denkbar, dass Theodor aus dem damals noch nicht nach Köln eingemeindeten Flittard stammt und seiner Schützenbruderschaft auch nach der Umsiedelung nach Köln noch treu blieb (beim dem unterstellten Geburtsdatum um 1655 wäre er dann allerdings 60 Jahre alt gewesen). Eine Familie Kappenhagen ist jedoch nicht im Kirchenbuch von Flittard zu finden (das Taufbuch beginnt im Jahre 1643, hat jedoch eine Lücke 1653 - 1669 in der keine Taufen verzeichnet wurden). Auch im benachbarten Mülheim, Dünnwald, Wiesdorf, Rheindorf und Schlebusch ist kein Kappenhagen im Kirchenbuch zu finden. So bleibt nur, auf eine Herkunft vom

**Wir wünschen der St. Sebastianus  
Schützenbruderschaft Köln-Flittard  
alles Gute zum 425-jährigen Jubiläum.  
Auf die nächsten 425 Jahre!**



**Inge Halterstadt-Kausch**  
Ihre Ratsfrau



**Claudia Brock-Storms**  
Ihre Bezirksvertreterin



**Martin Börschel**  
Ihr Landtagsabgeordneter



**Christian Joisten**  
SPD-Ratsfraktionsvorsitzender



Hof Kappenhagen und dort gepflegtem Schützentum, sowie auf eine mögliche berufliche Interessenverbindung Harnischmacher - Schütze zu verweisen. In den Kölner Generalvikariatsprotokollen findet man einen Dispens für das Aufgebot vor der Heirat, er ist datiert vom 13.02.1691. Am 19.05.1691, wenige Tage nach seiner Einbürgerung, heiratete er in der Kirche St. Paul die 39-jährige Gertrud Lemmerstorff. Sie wurde am 13.07.1652 in Köln, St. Paul, röm.-kath. getauft, ihre Eltern waren Arnold Lemmerstorff und seine Ehefrau Margaretha, geborene Alsts, auch Alff(steins, Paten waren Georg Pitlinger und Gertrud Dederichs.

#### **1717/18 Heinrich Thielen**

"HENRICUS TIEHLEN BÜRGER ZU MÜHLEM"

Schützenkönig 1713/14, 1714/15 u. 1717/18. Das Schild galt wohl als vermisst. Es wurde laut Karteikarte beim Fotografieren der Königsschilde anlässlich des Jubiläums 1994 wiederentdeckt. Es ist vom Aussehen nahezu identisch mit den beiden älteren Schilden.

#### **1718/19 Andreas Fischer**

"Scheffen und Schatzheber Pod Ampds Stammheim"

= Schöffe und Schatzheber im Botenamt Stammheim

Andreas Fischer wurde etwa 1666 geboren und starb am 17.8.1757 im 91. Lebensjahr. Er war verheiratet mit Gertrud Obladen, die bereits 1724 verstarb. Seine beiden nächsten Frauen überlebte er noch. Erst seine vierte Ehefrau, die er im Alter von 87 Jahren heiratete, starb nach ihm.

Im Jahrbuch "Rechtsrheinisches Köln", Band 27, S. 176 ff., kann man nachlesen: Andreas Fischer wurde 1698 von höchster Stelle zum Schöffen für Gobels und Paulus Hofsgüter ernannt. Im Jahr 1703 wurde er auch noch Schöffe für den Fronhof. Als Schatz- bzw. Steuerbote stand er in landesherrlichem Dienst. Seit 1714 versieht er zusätzlich zu seinen bisherigen Ämtern auch noch das des Buschhüters in Flittard.

Von diesem Ehepaar leben heute ebenfalls noch zahllose Nachkommen in Flittard und Stammheim.

#### **1719/20 Johannes Hansen**

"IOANNES HANSSEN ZU STAMMEL".

Schützenkönig 1719/20, 1724/25, 1733-35 u. 1735/36

Johannes Hansen war der Sohn von Marcus Hansen, König von 1688/89 und 1695/96.

Er wurde am 6.4.1684 in Stammheim geboren und starb dort am 21.2.1755. Verheiratet war er mit Clara Gierlich. Zu den Nachfahren dieser Eheleute zählt die Stammheimer Familie Tiepel. Wie sein Vater war Johannes Hansen wohl auch Pächter des Gobbelslehens in Stammheim.

#### **1720-23 Anton Düster**

Kein Königsschild vorhanden

Er wird in der von Pfarrer Herkenrath erstellten Königsliste als Knecht bzw. Diener des Pfarrers von St. Brigida in Köln bezeichnet.

Zu ihm findet man im Flittarder Kirchenbuch nichts. Er dürfte jedoch mit dem König von 1697/98 und 1708-10 verwandt gewesen sein. Möglicherweise war er sogar sein Sohn.

#### **1723/24 Caspar Hövel**

Er wurde um 1682 in Ossendorf geboren und heiratete 1706 nach Flittard ein. Nach dem Tod seiner ersten Frau heiratete er am 2.5.1723 Anna Brück, eine Schwester des Königs von 1710/11. Da auf seinem Königsschild eine Schere abgebildet ist, kann man davon ausgehen, dass er von Beruf Schneider war. Gestorben ist er in Flittard am 21.3.1758.

#### **1724/25 Johannes Hansen**

"IOANNES HANSSEN ZU STAMMEL".

Schützenkönig 1719/20, 1724/25, 1733-35 u. 1735/36

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1719/20

**1725/26 Anton Rott vorm Wald**

"Antonius Roth von Walt"

Schützenkönig 1704/05, 1712/13 u. 1725/26

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1704/05

**1726-28 Gerhard Rau**

"GERARDUS RAW"

Gerhard Rau geboren 24.12.1688 in Flittard, dort auch gestorben 5.4.1744, verheiratet mit Margarete Obladen.

Auf seinem Königsschild sind zwei Fische abgebildet, was auf seinen Beruf als Fischer hindeuten dürfte.

Von diesem Ehepaar leben heute ebenfalls noch zahllose Nachkommen in Flittard und Stammheim.

**1728/29 Jakob Pullem**

"JACOBUS PULLEM"

Jakob Pullem war vermutlich ein Enkel des Königs von 1676 und wurde am 18.2.1693 in Flittard geboren, seit 1724 verheiratet mit Barbara Nolden. Diese Ehe blieb kinderlos. Nach deren Tod heiratete er 1738 Elisabeth Steinbüchel, mit der er 7 Kinder bekam. Vor allem in Flittard leben heute noch zahlreiche Nachkommen. Am 18.1.1763 starb Jakob Pullem in Flittard.

**1729/30 Johannes Fischer**

"IOHANNES FISCHER . BREUER ZU COLLEN"

Schützenkönig 1729/30 u. 1730-32

Er wurde als Sohn des Königs von 1718/19 am 13.5.1699 in Stammheim geboren und verzog später offenbar nach Köln, wo er den Beruf als Brauer erlernte. Sein letztes Lebenszeichen stammt aus dem Jahr 1744, als er in Flittard als Taufpate bei einem Neffen fungierte.

**1730-32 Johannes Fischer**

"IOHANNES FISCHER . BREUER IN COLLEN"

Schützenkönig 1729/30 u. 1730-32

Nachdem Johannes Fischer zweimal nacheinander Schützenkönig geworden war, wurde beschlossen, dass der König im Folgejahr nur den ersten Schuss als Ehrenschiuss habe.

**1732/33 Stephan Opladen**

"STEPHANUS OPLADEN"

Er wurde am 29.9.1695 in Flittard geboren und starb dort am 3.5.1766.

Er und seine Ehefrau Helene Fuchs, die er erst 1735 heiratete, sind die Vorfahren zahlreicher Flittarder und Stammheimer, u.a. aller Burrekovens, die je in unseren beiden Dörfern gelebt haben.

**1733-35 Johannes Hansen**

"JOANNES HANSSSEN ZU STAMMEL".

Schützenkönig 1719/20, 1724/25, 1733-35 u. 1735/36

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1719/20

1733 kaufte er in Stammheim für 150 Taler kölnisch ein Stück Land.

**1735/36 Johannes Hansen**

"JOANNES HANSSSEN ZU STAMMEL".

Schützenkönig 1719/20, 1724/25, 1733-35 u. 1735/36

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1719/20

**1736/37 Johannes Hansen**

"IOANNES HANSEN ZU STAMMEL".

Schützenkönig 1736/37 u. 1764/65

Er war der Sohn des vorherigen Königs und wurde am 13.3.1709 in Stammheim geboren.

In seinem Königsjahr heiratete er Agnes Nolden. Die Ehe blieb kinderlos. Am 23.1.1769 starb er in Stammheim.

### **1737/38 Wilhelm Atzlenbach**

"Wilhelm Atselenbagg"

Er war von Beruf Fischer und wurde am 8.9.1715 in Stammheim geboren. Zum Zeitpunkt seines Königsschusses war er noch Junggeselle; seine spätere Frau, Elisabeth Rheindorf, war da noch gar nicht geboren. Die beiden heirateten 1757. Nur ein Jahr später, am 1.6.1758, starb Wilhelm Atzlenbach mit gerade einmal 42 Jahren.

Erst fast 7 Jahre später heiratete Elisabeth Rheindorf im Alter von 26 Jahren in zweiter Ehe Hermann Paffrath aus Dünnwald. Zahllose Nachkommen dieser Eheleute leben heute in Stammheim und Flittard, neben einem Großteil der Stammheimer Paffraths sind das u.a. alle, die den Familiennamen Kissel tragen, aber auch der König von 1851-53 (Caspar Paffrath), über den es Interessantes zu berichten gibt.

### **1738 Lorenz Heuser**

Kein Schild vorhanden.

Laut Pfarrer Herkenrath war er Kölner Bürger. Mehr ist über ihn nicht bekannt.

### **zw. 1739 u. 1743 Peter Fischer und Jakob Obladen**

"Petrus Fischer

Jacobus Obladen"

Dieses Schild trägt keine Jahreszahl. Nach Auswertung aller Tauf- und Sterbeeinträge im Flittarder Kirchenbuch kommen nur die nachstehenden Personen in Frage:

Peter Fischer geboren 21.4.1711 in Stammheim, dort gestorben am 6.6.1758, war ein Sohn des Königs von 1718/19.

Jakob Obladen war geboren am 27.12.1705 in Flittard, wo er Dorfvorsteher war. Am 17.12.1745 kam er bei einem schweren Bootsunglück ums Leben. Hier der Auszug aus dem Sterbebuch:

"Am 17.12.1745, dem Tag des Hl. Lazarus, sind 12 Pfarrangehörige, sowie ein Auswärtiger, mit einem Fischerboot, das unvorsichtigerweise zu schwer beladen war, mitten im Rhein, zwischen Köln und Mülheim, gemeinsam untergegangen." Nur 2 Personen konnten gerettet werden.

Jakob Obladen, dessen Leiche nie gefunden wurde, war unter den Todesopfern.

Das macht das Einordnen des Königsschildes insofern etwas einfacher, als es auf jeden Fall von vor 1746 stammen muss. Das Königsjahr von Lorenz Heuser, dessen Schild ja fehlt, stützt sich nur auf den Eintrag von Pfarrer Herkenrath, demzufolge der nächste König, Gereon Atzlenbach, den Vogel am 9.8.1744 abschoss.

Für Peter Fischer und Jakob Obladen bleibt demnach nur der Zeitraum 1739-43 übrig.

Johannes Custer (aus Opladen) und Dorothea Schlimgen waren übrigens die gemeinsamen Großeltern der beiden, s. Hinweis beim König von 1697/98.

### **1744-48 Gereon Atzlenbach**

"Gereon Adselbach"

Schützenkönig 1744-48 u. 1749/50

Wie sein Bruder Wilhelm (König von 1737/38) war auch er von Beruf Fischer. Auch auf seinem Königsschild ist ein Fisch abgebildet. Er wurde am 28.1.1718 in Stammheim geboren und war in beiden Königsjahren noch Junggeselle. Erst 1751 heiratete er Gudula Baumerich, die übrigens eine der beiden Personen war, die das Bootsunglück von 1745 überlebten. Ihre Ehe blieb kinderlos. Gereon starb am 26.8.1769 in Stammheim.

### **1748/49 Adolph Hövel**

"ADOLPHVS HOEVEL

Offermann in Dünnwald"

Er wurde als Sohn des Schützenkönigs von 1723/24 am 20.10.1706 in Flittard geboren und heiratete dort 1730 Anna Margaretha Bramers aus Müggenhausen. Spätestens 1732 übernahm er das Küsteramt in Dünnwald und wurde dort auch als erster Schullehrer eingestellt. Am 31.5.1752 starb er in Dünnwald im Alter von nur 45 Jahren.

\* Bongartzhof Köln-Flittard \*



## Hofladen

Kartoffeln, Eier,  
Obst, Gemüse,  
Milchprodukte, ...

### Öffnungszeiten:

Do+Fr 9 - 18 Uhr

Sa 9 - 12 Uhr

Michael Röseler  
0174 8908047  
0221 663701  
Bongartzhof.laden@gmx.de

**P** Parkmöglichkeit im  
Hof vorhanden

Hubertusstr. 1, 51061 Köln-Flittard

### **1749/50 Gereon Atzlenbach**

"Gereon Adselbach"

Schützenkönig 1744-48 u. 1749/50

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1744-48

### **1750-52 Andreas Obladen**

Geboren am 10.6.1700 in Flittard, heiratete er dort am 13.2.1736 Ursula Klein. Die Eheleute wohnten in Stammheim, wo sie Landwirtschaft betrieben. Am 18.8.1758 starb Andreas Obladen, keine 4 Wochen nach dem Tod seiner Frau.

Sein Bruder Stephan war Schützenkönig 1732/33.

### **1752/53 Wilhelm Roggendorf**

"WILHILMUS ROCKENTORF"

Geboren am 5.3.1730 in Flittard, war er noch Junggeselle, als er die Königswürde errang. Am 26.2.1756 heiratete er Dorothea Weiler und übernahm 1760, nach dem Tod seines Vaters die elterliche Landwirtschaft. 1767 war er Kirchmeister in Flittard. Im Dezember 1794 brach zunächst in Stammheim (vermutlich durch eine französische Familie eingeschleppt), einen Monat später auch in Flittard die "Rote Ruhr" (Dysenterie) aus. Erst im Mai 1795 hatte sich die Epidemie ausgetobt, an deren Ende in Stammheim und Flittard nahezu ein Drittel der Bevölkerung verstorben war. So auch Wilhelm Roggendorf, am 2.2.1795, sowie sein einziger verbliebener Sohn Peter, am 8.5.1795.

Obwohl dieser das einzige Kind der Eheleute war, welches das Erwachsenenalter erreichte, leben heute zahllose Nachkommen in Flittard und Stammheim. Zu diesen zählt u.a. auch die Familie Roggendorf, die den Bungartzhof bewirtschaftete.

### **1753-55 Marcus Hansen**

"MARCUS HANSEN

JUNGERGESELL IN STAMMEL"

Er wurde am 26.7.1724 in Stammheim als Sohn des vierfachen Schützenkönigs Johannes Hansen (s.o.) geboren. Er war Bauer und blieb zeitlebens unverheiratet.

Bei Bendel ist auf S. 300 über die Schützenbruderschaft Mülheim folgendes zu lesen:

*„... und hat Marcus Hansen, junger Gesell von Stammheim den Vogel abgeschossen, welchem der silberne Vogel mit 53 Schilden umgehungen und congratuliert werden.“*

Das war im Jahre 1747, weshalb mit Sicherheit angenommen werden darf, dass es sich um „unseren“ Marcus Hansen handelt, der also sowohl in Stammheim als auch in Mülheim König war.

1768 lebte er im Hause seiner Schwester Sybilla und seines Schwagers Christian Merkenich, der nach ihm Schützenkönig wurde.

Am 9.4.1772 wurde Marcus Hansen tot aufgefunden. Als Todestag wurde der 5.4.1772 festgelegt.

### **1755-64 Christian Merkenich**

"Christianus Mercknich"

Schützenkönig 1755-64 u. 1769-73

Sein Geburtsort ist nicht bekannt. Am 18.11.1749 heiratete er Sybilla Hansen, die Schwester des vorherigen Schützenkönigs, Marcus Hansen. Nach seinem Schwager und seinem Schwiegervater setzten er und seine Söhne die Tradition einer begeisterten Schützenfamilie fort. Sein ältester Sohn Markus Merkenich war 3 mal, der zweitälteste Sohn Balthasar Merkenich sogar 4 mal König. Markus schoss seinen ersten Vogel im 16. Lebensjahr ab.

Der von 1756 bis 1763 tobende Siebenjährige machte die Durchführung von Schützenfesten offensichtlich unmöglich und erklärt die 9-jährige Pause zwischen den beiden Festen 1755 und 1764.

Bemerkenswert ist übrigens der Todestag des Christian Merkenich: 7.4.1772, d.h. nur 2 Tage nach seinem Schwager Marcus Hansen, der am 9.4.1772 tot aufgefunden wurde....

Viele seiner Nachkommen leben heute noch in Stammheim.

### **1764/65 Johannes Hansen**

"IOANNES HANSEN IUNIOR  
ZU STAMMEL"

Schützenkönig 1736/37 u. 1764/65

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1736/37

Auch er war ein Sohn des vierfachen Schützenkönigs Johannes Hansen (s.o.) und ein Schwager des vorherigen, Marcus Merkenich.

Als neue Mitglieder eingeschrieben hatten sich bei diesem Schützenfest u.a.:

F. Adamus Rosell, Pastor zu Flittard und Stammheim und Peter Plumacker (Blomacher), Bungartshalfe.

**1765/66 Jakob Hansen**

"IACOBUS HANSEN"

Schützenkönig 1765/66 u. 1768/69 (?)

Jakob Hansen dürfte aufgrund der beiden Fische, die auf seinem ersten Königsschild abgebildet sind, von Beruf Fischer gewesen sein. Er hat also den Beruf seines Vorfahren, des dreifachen Schützenkönigs Gottschalk Hansen (s.o.) übernommen.

Leider ist hier die Zuordnung nicht ganz einfach. Es kommen zwei Personen in Frage:

Jakob Hansen, geb. 13.1.1697 in Flittard, Sohn von Gottschalk

Jakob Hansen, geb. 29.2.1732 in Flittard, Enkel von Gottschalk, Sohn des Vorherigen.

Für den Älteren spricht, dass bei dessen Sterbeeintrag (24.3.1772) als Beruf Bauer und Fischer angegeben wurde. Dagegen spricht sein Alter.

Gegen den Jüngeren spricht, dass er bei seinem Tod (10.3.1804) lediglich Bauer genannt wird.

Beim zweiten Königsschild fehlen die Fische, so dass man dort auf den jüngeren Jakob Hansen schließen kann.

Der Jüngere hat keine Nachkommen hinterlassen.

**1766/67 Markus Merkenich**

"Marcus Mercknich

im 16ten Jahr

ein jungeresell von Stamell hat den Vogel abgeschossen"

Schützenkönig 1766/67, 1778/79 u. 1781/82

Er wurde am 11.12.1751 in Stammheim als Sohn des zweifachen Königs Christian Merkenich (s.o.), geboren. Er war bei seinem ersten Königsschuss der bisher jüngste König der Bruderschaft. Am 29.9.1779 heiratete er in Wiesdorf Anna Catharina Dederich, mit der er bis 1782 in Wiesdorf wohnte. Danach zogen sie wieder nach Stammheim. Am 30.3.1795 starb Markus Merkenich in Dinslaken.

Nach seinem Tod heiratete seine Witwe am 1.4.1800 seinen Bruder Balthasar. Dieser wurde sogar 4x König der Bruderschaft.

**1767/68 Johannes Fischer**

"Joes Fischer

Jungeresell"

Er war ein Enkel des Königs von 1718/19 und in seinem Königsjahr noch Junggeselle. Der Peter Fischer, der verm. 1739-43 zusammen mit Jacob Opladen König war, war sein Vater. 1773 heiratete er Adelheid Margarethe Paffrath aus Schweinheim, mit der er um 1775 nach dort verzog und Landwirtschaft betrieb. Am 11.11.1819 starb Johannes Fischer in Schweinheim (heute Holweide).

Sollten die beiden Fische, die auf seinem Königsschild abgebildet sind, auf seinen Beruf hindeuten, hat er ihn in Schweinheim jedenfalls nicht mehr ausgeübt. Vermutlich sollten die Fische eine Anspielung auf seinen Nachnamen sein.

### **1768/69 Jakob Hansen**

Schützenkönig 1765/66(?) u. 1768/69

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1765/66

### **1769-73 Christian Merkenich**

"CHRISTIAN MERCKNICH"

Schützenkönig 1755-64 u. 1769-73

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1755-64

Den Vogel beim Schützenfest 1773 hat laut Pfarrer Herckenrath wohl Sohn Marcus für seinen Vater aufgesetzt, denn Christian Merkenich war ja bereits am 7.4.1772 verstorben.

### **1773/74 Jakob Obladen**

Jakob Obladen wurde am 5.4.1738 in Stammheim geboren. Sein Vater war der Schützenkönig von 1750-52. In seinem Königsjahr war er noch Junggeselle. Da auch auf seinem Königsschild zwei Fische abgebildet sind, dürfte er von Beruf Fischer gewesen sein. Er heiratete recht spät, nämlich 1793 im Alter von 55 Jahren. Mit seiner Frau bekam er zwei Kinder, die jedoch im Kindesalter starben. Kurz danach starb auch seine Frau. Seine zweite Ehe blieb kinderlos. Am 21.3.1830 starb er in Stammheim im Alter von fast 92 Jahren.

Das Haus, welches die Eheleute wohl in Erbpacht bewohnten, stand rechts neben der Stammheimer Kapelle, d.h. auf heutigem Schlosspark-Gelände. Nach dem Tod des Ehemannes wurde es an den Grafen von Fürstenberg verkauft.

### **1774/75 Balthasar Merkenich**

"BALTHASAR MERCKNICH"

Schützenkönig 1774/75, 1782-84, 1791-1801 u. 1806/07

Er wurde am 23.5.1754 in Stammheim als Sohn des zweifachen Königs Christian Merkenich (s.o.), geboren. Sein Bruder Markus wurde dreimal Schützenkönig, er selbst viermal. Was für eine erfolgreiche und begeisterte Schützenfamilie! Am 1.4.1800 heiratete er die Witwe seines Bruders Markus, Anna Catharina Dederich. Balthasar starb am 9.1.1836 in Stammheim im Alter von 81 Jahren.

### **1775/76 Joseph August Kropff**

Auf dem Schild steht: "Joseph Augus Kropff Kammer Diener Von Ihro Exullentz Herr Nuncius Capprara Anno 1776".

Um dieses Schild ranken sich Geheimnisse. Wahrscheinlich stammte er aus Bigge und wurde dort am 16.1.1751 getauft. Warum er als Kammerdiener mit ca. 26 Jahren in Köln (bzw. Stammheim) war und warum er mitschießen durfte, ist noch im Dunkel der Geschichte verborgen. Das Königsschild befindet sich im Besitz der Stammheimer Bruderschaft.

### **1776-78 Anton Fischer**

"ANTONIUS FISCHER

JUNGESELL IN STAMMEL"

Schützenkönig 1776-78 und 1785/86.

Er wurde am 3.5.1752 in Stammheim geboren. Der Peter Fischer, der verm. 1739-43 zusammen mit Jacob Opladen König war, war sein Vater.

1779 heiratete er Gertrud Fuchs aus Strunden, mit der er 6 Kinder bekam. Anton Fischer starb am 14.5.1810 in Stammheim.

Wie bei seinem Bruder Johannes, der 1767/68 König war, soll der auf seinem Königsschild abgebildete Fisch wohl eine Anspielung auf seinen Nachnamen sein. Von Beruf war er nämlich Bauer und Unterzolleinnehmer.

1785/86, in seinem zweiten Königsjahr, geriet er offenbar in Geldnot und verpfändete daraufhin das gesamte Königssilber. Durch eine List gelang es den Schützenbrüdern jedoch, das Silber wieder zu erlangen. Seitdem müssen Minderbemittelte zwei weitere Bürgen stellen.

Vor allem in Stammheim leben heute noch einige seiner Nachkommen.





Wir gratulieren herzlich  
zum 425-jährigen  
Bestehen der  
St. Seb. Schützenbruderschaft  
Köln-Flittard

## ***Rechtsanwälte***



### **Pfeifer - Heuchert - Schmitz**

Wir beraten Sie gerne:

**Heinz-Jürgen Pfeifer**

**Rainer Heuchert** : auch Fachanwalt für Verkehrs-, Miet-  
und Wohneigentumsrecht

**Michael J. Schmitz** : auch Fachanwalt für Arbeits-, Miet-  
und Wohneigentumsrecht

fon: 0221-962554-0 / fax: 0221-962554-30  
www.ra-pfeifer.de / Mail: pbhs-rechtsanwaelte@koeln.de  
Clevischer Ring 7 (Postgebäude) / 51065 Köln

### **1778/79 Markus Merkenich**

"MARCUS MERCKNICH"

Schützenkönig 1766/67, 1778/79 u. 1781/82

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1766/67

Sein Urgroßvater Marcus Hansen war zweimal König, sein Großvater Joh. Hansen 4x, sein Vater Christian Merckenich 2 mal, sein Bruder Balthasar 4x! Eine wahrlich begeisterte Schützenfamilie!

### **1779/80 Peter Vogel**

"Peter Vogel"

Er wurde am 7.6.1758 in Stammheim geboren. 1800 heiratete er Anna Margaretha Peltzer. Bei seinem Königsschuss war er also noch Junggeselle, wie viele Könige vor ihm auch. 1780 übte er den von seinem Großvater geerbten Beruf als Schmied aus. Auf seinem Königsschild sind Schmiedehammer und -zange abgebildet. Als er am 13.1.1820 in Stammheim stirbt, nennt das Kirchenbuch ihn einen Bauern. Die meisten Nachkommen der Eheleute leben heute in Mülheim.

1779 schreibt sich Freiherr von Pfeill als Mitglied der Bruderschaft ein.

### **1780/81 Heinrich Hansen**

Er wurde am 1.11.1733 in Stammheim geboren und heiratete 1758 seine Großkusine Gertrud Hansen. Die Eheleute lebten in Flittard, wo Heinrich den Beruf des Fischers ausübte (s. Fisch auf seinem Königsschild). Er war übrigens ein Enkel des dreifachen Königs Gottschalk Hansen. Heinrich starb am 17.10.1792 in Flittard.

Viele ihrer Nachkommen leben heute in Flittard. Eine Enkelin heiratete den aus der Eifel nach Flittard gezogenen Michael Miltz und gründete so eine Flittarder Dynastie. Dazu gehörte u.a. der spätere Stadtverordnete Peter Roggendorf, der Namensgeber der Roggendorfstraße.

### **1781/82 Markus Merkenich**

"MARCUS MERCKNICH"

Schützenkönig 1766/67, 1778/79 u. 1781/82

Mit 31 Jahren erringt Marcus seinen dritten Königstitel!

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1766/67

### **1782-84 Balthasar Merkenich**

"Palthasar Mercknich"

Schützenkönig 1774/75, 1782-84, 1791-1801 u. 1806/07

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1774/75

### **1784/85 Stephan Fuchs**

"Stepanus Fus"

Er wurde am 30.03.1760 in Flittard geboren und wohnte dort als Bauer bis zu seinem Tod am 10.05.1828. Er blieb zeitlebens Junggeselle.

### **1785/86 Anton Fischer**

"Antonius Fischer"

Schützenkönig 1776-78 und 1785/86.

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1776-78

### **1786/87 Anton Winand**

"Antonius Wilant"

Er wurde am 18.10.1746 in Stammheim geboren und war von Beruf Bauer. 1782 heiratete er in Gladbach die aus Schildgen stammende Maria Catherina Meiss. Am 07.04.1820 starb er in Stammheim.

Zu ihren Nachkommen zählt neben den Stammheimer Winands z. B. auch die Stammheimer Familie Overath. Der Stammheimer Offizier Heinrich Winand, der 1890 den Holzrest von der

Stange rupfte ("Plückvogel") und damit zum Auslöser für die Trennung in eine Flittarder und Stammheimer Bruderschaft wurde, ist ein Ur-Enkel dieser Eheleute.

### **1787/88 Andreas Fischer**

"Andreas Fisser"

Er wurde am 23.11.1754 in Stammheim geboren. Sein Bruder Anton war zwei Jahre vor ihm König. Von Beruf war er Bauer. die beiden auf dem Königsschild abgebildeten Fische dürften auf seinen Nachnamen hindeuten. 1782 hatte er Anna Gudula Nolden geheiratet. Eine ihrer Urenkelinnen war die Ehefrau und damit Königin von Johann Westenberg, dem "Plückvogelkönig" von 1890/91. Nach dem Tod seiner ersten Frau 1795 heiratete er Ida Engels, mit der er der Vorfahre der Stammheimer Familie Roth wurde. Andreas Fischer starb in Stammheim am 21.10.1819.

### **1788-90 Andreas Gierath**

"Antreas Gerot"

Schützenkönig 1788-90 und 1804-06

Er wurde am 15.02.1755 in Flittard geboren und heiratete 1783 in Mülheim die von dort stammende Gertrud Königsfeld. Die Familie lebte von Beginn an in Mülheim, wo Andreas als Fassbinder arbeitete. In seinem Haus in der Freiheitstraße starb er am 03.07.1812.

*Aus der Chronik: Den 5. Aug. 1788 ist einstimmig beschlossen worden, daß das Traueramt für die verstorbenen Brüder und Schwestern am 1. Samstag nach dem Feste d. hl. Sebastiani zu Stammheim gehalten werden solle wobei (geopfert werden) solle damit der Herr Pastor etwas für seine Mühe bekomme.*

### **1790/91 Heinrich Weiler**

Er wurde am 20.06.1703 in Flittard geboren. Sein letztes Lebenszeichen stammt aus dem Jahr 1802. Danach verliert sich seine Spur. Sein Schild wurde am 18. August 1839 zum Andenken erneuert.

*Als Mitglieder eingetragen haben sich: Maximilian Freiherr vom Scharfenstein, genannt Pfeil. Balthasar Fasbender, Pastor in Flittard und Stammheim.*

### **1791-1801 Balthasar Merkenich**

"BALDHASAR MERCKNICH"

Schützenkönig 1774/75, 1782-84, 1791-1801 u. 1806/07

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1774/75

In den Jahren zwischen 1791 und 1801 hatten die Bewohner unserer Gegend furchtbar unter den durchziehenden französischen Söldner-Armeen zu leiden (nachzulesen bei Johann Bendel, Das Heimatbuch des Landkreises Mülheim).

Erst nach dem Frieden von Luneville (09.02.1801) kehrte wieder Ruhe in Europa ein.

### **1801-03 Anton Paffrath**

"Anton Paverat"

Sein Geburtsjahr (1747 oder 1757) ist nicht sicher feststellbar. Um 1789 heiratete er Sybilla Mohr aus Unkel. Mit seiner Familie lebte er in dem zur Pfarre Mülheim gehörenden Oberstammheim. Ihr Wohnhaus stand ziemlich am Anfang der Stammheimer Hauptstraße, ungefähr dort wo sich später die Gaststätte Förster befand. Anton Paffrath war von Beruf Schiffer und Bauer. Seine Kinder zogen aus Stammheim weg (die meisten nach Mülheim/Buchheim). Er starb in Stammheim am 30.11.1819.

*Als Mitglieder haben sich eingetragen: Carl von Pfeil, Ferdinand von Pfeil. Es ist unter den Ruthen verabredet worden, daß derjenige, welcher den Vogel aufsetzt, einen neuen Tisch(?) soll geben, bis es im ganzen 12 sind. Auch ist vereinbart worden, daß da wo der Vogel aufgesetzt wird, auch*



VINZENTINERINNEN

Seniorenzentrum  
Herz-Jesu-Stift  
Köln-Dünnwald



Wir sind an  
2 Standorten  
vertreten!

**Beste Begleitung, Betreuung und Pflege  
in einer naturnahen Wohnlage.**

Das im Jahre 2003 erbaute Herz-Jesu-Stift liegt ruhig am Rande einer Neubausiedlung in Dünnwald, einem im Grünen gelegenen Vorort am nördlichen Stadtrand von Köln. Gemeinschaft ist uns wichtig. Daher bildet das Café „Zum Mutzbachblick“ mit direktem Zugang zur Terrasse und Garten den Mittelpunkt unseres Hauses. Im Herz-Jesu-Stift verbinden wir gewachsene Tradition mit kölschem Frohsinn und abwechslungsreichen Angeboten.

- STATIONÄRE PFLEGE
- BETREUTES WOHNEN
- TAGESPFLEGE
- KURZZEITPFLEGE
- MITTAGSTISCH
- CAFÉ „ZUM MUTZBACHBLICK“

Auguste-Kowalski-Straße 47, 51069 Köln-Dünnwald  
*Telefon* 0221 96649-0 *Telefax* 0221 96649-351  
*E-Mail* herz-jesu-stift-koeln@vinzentinerinnen.de  
*Website* www.vinzentinerinnen.de

*der Kirchendienst gehalten werden soll.*

#### **1803/04 Peter Opladen**

"Peter Opladen zu Flittorf"

Er wurde am 12.3.1764 in Flittard geboren. Sein Großvater, Anton Rott vorm Wald, errang fast genau 100 Jahre vor ihm den ersten seiner drei Königstitel. Mit seiner Frau, Anna Catharina Weiler, die er 1792 heiratete betrieb er Landwirtschaft. Haus und Hof standen in der Flittarder Hauptstraße auf dem Gelände (rechter Teil), wo später das Kloster (Altenheim) stand. Peter Opladen starb dort am 26.02.1820.

#### **1804-06 Andreas Gierath**

"Andreas Gerot"

Schützenkönig 1788-90 und 1804-06

Informationen zu ihm siehe Königsjahr 1788-90

#### **1806/07 Balthasar Merkenich**

Schützenkönig 1774/75, 1782-84, 1791-1801 u. 1806/07

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1774/75

Auf seinem letzten Königsschild lässt er seinen Namen erstmals in der heute gültigen Schreibweise eingravieren.

#### **1807/08 Urban Paffrath**

"Urbanus Pafrrath, Kohlhändler in Stamheim, wohnhaft in No. 46"

Schützenkönig 1807/08 u. 1819-26

Er wurde am 09.01.1773 als jüngster Bruder des Königs von 1801-03 in Oberstammheim geboren, wo er seit 1798 mit Margaretha Weiler verheiratet war. Mit der auf seinem Königsschild genannten Berufsbezeichnung könnte auch Kohlenhändler gemeint sein. Später wird er in den Urkunden fast immer als Schiffer und/oder Ackerer (= Bauer) bezeichnet. Er stirbt in Oberstammheim am 28.01.1844.

#### **1808/09 Wenzeslaus Roggendorf und Andreas Odentahl**

"Wessel Roggendorf , Andreas Ohdendahl, in Flittorf"

Wenzel Roggendorf wurde am 10.11.1788 in Flittard geboren. 1810 heiratete er Christina Esch aus Niehl. Von Beruf war er Ackerer. Haus und Hof standen ungefähr dort, wo sich heute die Häuser Flittarder Hauptstraße 34 und 36 befinden. Dort starb er am 16.07.1861.

Willi Schorn, der langjährige Vorsitzende des TV Flittard und Mitte des 20. Jahrhunderts zweifacher König der Bruderschaft, ist ein direkter Nachfahre von Wenzel Roggendorf.

Andreas Odenthal wurde am 7.5.1780 in Dünnwald geboren und heiratete 1803 in Flittard Agnes Burrekoven. Ihnen gehörte Haus und Hof in der Flittarder Hauptstraße 125. Ihre Tochter Elisabeth heiratete 1848 Andreas Niesen, der dort eine Gastwirtschaft betrieb (später "En d'r Hött"). Andreas Odenthal starb dort am 31.10.1830.

#### **1809/10 Johann Pelzer**

"Joan Pelzer, König in Stammheim"

Er wurde am 17.09.1792 in Stammheim geboren, d.h. er war bei seinem Königsschuß erst 16 Jahre alt! 1824 heiratete er Catherina Atzlenbach, ebenfalls aus Stammheim. Zumindest im Jahr 1846 war er Mitglied des Gemeinderates der Bürgermeisterei Merheim. Zwar war er selbst Landwirt, aber schon sein Großvater betrieb in der Stammheimer Hauptstraße (heutige Nr. 26) eine Bäckerei, die dort bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts bestand. Johann Pelzer starb in Stammheim am 19.11.1874.

#### **1810-18 Peter Paffrath**

Schützenkönig 1810-18 u. 1828/29

Da auf der Rückseite seines Königsschildes der Hl. Clemens abgebildet ist, kommt unter den damals in Flittard/Stammheim zahlreich vorhandenen Personen dieses Namens nur der am

08.03.1769 in Oberstammheim, Pfarre Mülheim, geborene Peter Paffrath in Frage. Er war ein Bruder der Könige von 1801-03 und von 1807/08. 1789 heiratete er Adelheid Koch aus Paffrath. Die Eheleute wohnten am Anfang der Hofstraße, wo sie Landwirtschaft betrieben. Zumindest während seiner Zeit als Schützenkönig war Peter Paffrath aber auch als Fischer tätig, worauf zwei Fische auf seinem Königsschild hindeuten. Sein Königsjahr wurde durch die Napoleonischen Kriegswirren und die folgende schwere Nachkriegszeit auf acht Jahre verlängert. Am 08.01.1848 starb er in Stammheim.

Über seine Tochter Elisabeth, die 1824 den aus Elleringhausen stammenden Caspar Körner heiratete, wurde er zum Vorfahren aller Stammheimer Körners.

#### **1818/19 Michael Miltz**

"Michael Meltz, König in Flitorff"

Er wurde am 07.10.1782 in Rüth, in der Nähe von Kloster Steinfeld, geboren. 1811 heiratete er in Flittard Margaretha Hansen, eine Enkelin des Königs von 1780/81.

Die Eheleute wohnten im Elternhaus der Ehefrau, welches sich an der Stelle befand, wo heute das Haus Flittarder Hauptstraße 107 steht. Dort betrieb Michael Miltz Landwirtschaft. Er erwarb sich in Flittard recht schnell Ansehen, und so wurde er am 22.1.1821 zum Präsidenten des Kirchenrates gewählt, was er bis mindestens 1833 auch blieb. Am 16.2.1844 starb er in Flittard.

Ein Sohn der Eheleute, Matthias Wilhelm Miltz, war später 50 Jahre lang Kommandant der Schützenbruderschaft. Ihr Enkel, Peter Roggendorf, viele Jahre Stadtverordneter und Namensgeber der Roggendorfstraße. Auch heute noch leben zahllose Nachkommen der Eheleute in Flittard, so u.a. auch die beiden Jubiläumskönige Marco Berendt (Flittard) und Jakob Roggendorf (Stammheim).

Als Mitglied neu eingetragen: Theodor Freiherr von Fürstenberg (Er ist der Vater von Franz Egon v. F. und Begründer der Linie Fürstenberg-Stammheim, geboren 17.1.1771 in Herdringen.

#### **1819-26 Urban Paffrath**

"Urbanus Pafraht, Schiffer in Stamheim"

Schützenkönig 1807/08 u. 1819-26

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1807/08

*Bei der Feierlichkeit des hohen Amtes wurden durch das Schießen der Junggesellen die Fenster beschädigt und von der Verbrüderung mit einem Reichstaler u. 36 Stüber wieder hergestellt.*

#### **1826-28 Nicolaus Zinzen**

Er wurde am 02.04.1797 in Hombourg, Kreis Lüttich, geboren. 1821 heiratete er Wilhelmine Cramer, die aus der Nähe von Neheim stammte. Die Eheleute übernahmen spätestens 1822 die Gastwirtschaft "Stammheimer Häuschen". Nachdem die Familie um 1830 kurzzeitig ins Haus Reuschenberg nach Bürrig gezogen war, kehrten sie um 1839 wieder zurück nach Stammheim. Da erbaute Nicolaus Zinzen nämlich auf dem Grundstück Nr. 265/2, Flur "An der Joch", ein neues Gebäude, welches "Das Neue Stammheimer Häuschen" genannt wurde. Dieses Grundstück lag etwa 300 Meter südlich des alten, im Jahre 1964 abgerissenen Stammheimer Häuschen, dort, wo das Kirschfinkenpfädchen auf die Heerstraße (= heutige B8) traf. Dort betrieb er ebenfalls eine Gastwirtschaft, bis zu seinem Tod am 04.01.1859.

#### **1828/29 Peter Paffrath**

Schützenkönig 1810-18 u. 1828/29

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1810-18

#### **1829-31 Johann Paffrath**

"Johann Pafraht Brücken Knecht in Mülheim am Rhein"

Johann Paffrath wurde am 05.03.1796 in Oberstammheim als Sohn des Königs von 1801-03 geboren. Er blieb zeitlebens unverheiratet und starb in Mülheim am 25.06.1847.



# Wodarz

**Sollingen-Wald · Friedrich-Ebert-Straße 95-97**  
**Tel.: 02 12 / 31 37 72 · Fax: 02 12 / 31 34 21**  
**Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. von 7:00 bis 20:00 Uhr**

**Köln-Flittard · Edelhofstraße 15**  
**Tel.: 0221 / 6086142 · Fax: 0221 / 6 08 6143**  
**Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. von 7:00 bis 21:00 Uhr**

**Jetzt auch im Internet: [www.edeka-wodarz.de](http://www.edeka-wodarz.de)**

Wodarz oHG, Gesellschafter: Heico Wodarz und Kerstin Heinemann-Wodarz

**Wir wünschen der St. Seb. Schützenbruderschaft alles Gute zum 425-jährigen Jubiläum!**

Auf seinem Königsschild ist eine sogenannte "fliegende Gierbrücke" abgebildet. Diejenigen, die diese Brücken bedienten wurden Brückenknechte genannt.

In den alten Protokollen, die jeweils bei der Übergabe der Schilder vom alten auf den neuen König angefertigt wurden, fehlte dieses Schild zunächst. Es wurde dem Silberschatz der Bruderschaft erst zwischen 1848 und 1851 hinzugefügt. Möglicherweise haben seine Erben das Königsschild nach seinem Tod im Nachlass gefunden und der Bruderschaft übergeben.

### **1831-33 Wilhelm Lang**

Er wurde am 23.04.1800 in Flittard geboren und heiratete dort 1826 Catharina Wilms. Nachdem er sein Elternhaus (Flittarder Hauptstraße 43) geerbt hatte, betrieb er dort bis zu seinem Tod am 31.08.1864 Landwirtschaft.

Heute lebt dort noch seine Ur-Ur-Ur-Enkelin.

*Es wurden 18 neue Mitglieder eingetragen darunter Jacob Herkenrath, Pastor zu Stammheim und Flittard.*

### **1833/34 Heinrich Immekeppel**

"Heinrich Immerkerber von Stammeler"

Er war ein Ur-Enkel des Schützenkönigs von 1692/93 und wurde am 09.03.1794 in Stammheim geboren, wo er Landwirtschaft betrieb. 1822 heiratete er Margaretha Dederich, eine Tochter von Anna Catharina Dederich, die sowohl mit Marcus Merkenich als auch mit Balthasar Merkenich Schützenkönigin war.

Margaretha Dederich, die Königin von 1833/34, wurde am 24.05.1797 in Stammheim unehelich geboren. Neben ihrem Taufeintrag hatte der Pfarrer notiert, dass ihre Mutter von einem französischen Soldaten vergewaltigt worden sei. 1800 heiratete die Mutter dann ihren Schwager, Balthasar Merkenich, der das Kind adoptierte.

Die Schützenkönigin Margaretha starb leider am 25.03.1834, also während des Königsjahres, d.h. noch vor ihrem Schützenfest. Heinrich Immekeppel starb am 08.05.1844.

Heute leben noch viele Nachkommen in Stammheim, u.a. der ehemalige 2. Brudermeister, Wolfgang Stuke.

*In diesem Jahr (1833) wurde ein neues Protokollbuch angelegt. In dieses Buch hat sich Franz Egon Freiherr von Fürstenberg eigenhändig eingetragen. Bei dieser Gelegenheit hat er 4 Ohm Bier gespendet.*

*Es gibt vier Maßangaben Ohm:*

- 1) 1 Ohm ca 150 ltr /Badenweiler*
- 2) preuß. Ohm (da Flittard seit 1815 mit dem bergischen Land zu Preußen gehört, scheint mir das preußische Maß doch am wahrscheinlichsten. Dann wären 4 Ohm = 549.6 Liter)*
- 3) 143.4 ltr Frankfurt am Main*
- 4) 157 ltr Schweden.*

### **1834/35 Franz Vogel**

"Franz Vogel, Schützen=König zu Stamheim dermalen Geheim=Secretair beim K.Pr.Kammerherrn Reichs=Freiherrn Franz Egon v. Fürstenberg im Aug 1835"

Franz Vogel wurde 1801 in Üntrop (Sauerland) geboren. Er starb unverheiratet als amtierender Schützenkönig am 29.04.1835 in Stammheim. Nicolaus Zinzen, Wirt des Stammheimer Häuschen und Schützenkönig 1826-28, richtete an seiner Stelle das Fest aus.

### **1835/36 Gerhard Obladen**

"Gerhard Obladen, Schmiedemeister bei Reichs Freier Franz Egon von Fürstenberg"

Er wurde am 19.03.1797 in Stammheim als ein Ur-Enkel des dreimaligen Schützenkönigs Anton Rott vorm Wald geboren. 1828 heiratete er Elisabeth Immekeppel, eine Schwester des Königs von 1833/34. Von Beruf war er Hufschmied und - wie das Königsschild belegt - stand er in Diensten des Reichsfreiherrn von Fürstenberg. Mit seiner Frau bewohnte er sein Elternhaus auf der

Stammheimer Hauptstraße, schräg rechts gegenüber der Kapelle. Dort starb Gerhard Obladen am 08.08.1850. Die Ehe blieb kinderlos.

*Am 14. August 1835 hat der Freiherr von Fürstenberg eine prachtvolle kostbare Fahne geschenkt. Soll aufbewahrt werden im Hause Stammheim. Der Dank hierfür wurde von Pastor Herckenrath im Namen der Schützenbruderschaft 3 mal in der Kölner Zeitung eingesetzt. Preis hierfür 2 Taler, 22 Silbergroschen, 6 Pfg. Köln den 21 August 1835.*

### **1836-38 Peter Atzlenbach**

"Peter Atzelbach Schützene König in Stammheim" (Hier ist erstmals Stammheim so wie heute geschrieben!)

Er wurde am 31.03.1775 in Stammheim geboren. Seine Onkel, Gereon und Wilhelm Atzlenbach, waren im 18. Jahrhundert mehrfach Schützenkönig, ebenso wie sein Ur-Großvater, Andreas Fischer (1718/19). 1795 heiratete er Gertrud Opladen, mit der er 10 Kinder bekam. Die Familie lebte auf der Stammheimer Hauptstraße, schräg gegenüber der Kapelle, ungefähr dort, wo heute das Haus Nr. 58 steht.

Mindestens von 1812 bis 1815 wirkte er in Stammheim als Schullehrer. Bis ca. 1818, dem Jahr der Aufhebung der Binnenzölle amtierte er als Zolleinnehmer. Die sogenannte Barriere befand sich an der heutigen B 8. Während er allerdings ebenso - wie fast alle Einwohner - ständig auch Landwirtschaft betrieb, bekleidete er um die Zeit seines Königsjahres herum auch das Küsteramt. Er verstarb in seinem Haus am 05.02.1856.

Zu den zahlreichen Nachkommen des Ehepaares gehörten z.B. der verstorbene Stammheimer Heimatforscher, Hanns Burrekoven, wie auch der frühere Brudermeister aus Flittard, Josef Müller.

### **1838/39 Heinrich Fischer**

Er war ein Ur-Ur-Enkel des Königs von 1718/19 und war noch Junggeselle. Am 09.07.1816 wurde er in Stammheim geboren. Sein Elternhaus stand auf der linken Seite der Stammheimer Hauptstraße. Es war das vorletzte Haus vor der Kapelle.

1847 heiratete er Gudula Schmitz. Die beiden betrieben Landwirtschaft. Nach dem Tod seiner Frau im Jahre 1898 zog er hochbetagt zu seinem Sohn Gerhard, der als Fabrikarbeiter in der Berliner Straße 41 in Mülheim lebte. Dort starb er am 24.02.1900.

### **1839-41 Wilhelm Küser**

Er wurde am 22.8.1805 in Neunkirchen/Sieg geboren und lebte seit spätestens 1832 als Schreiner in Flittard. 1837 heiratete er Helene Opladen aus Stammheim. Kurz nach der Hochzeit bauten sie sich in der Rosellstraße ein Haus, wo sie 1887 ihre Goldene Hochzeit feiern konnten. Am 20.11.1887, ca. 5 Wochen später, starb Wilhelm Küser.

Zu den Nachkommen dieses Königs paares zählt u.a. der derzeitige Schriftführer der Flittarder Bruderschaft, Frank Milles.

### **1841-43 Christian Klöttsch**

"Christian Klöttsch" wurde am 13.9.1812 in Flittard geboren. 1839 heiratete er die 17 Jahre alte Anna Margaretha Plümacher, mit der er 11 Kinder bekam. Die Ehefrau wurde nur 42 Jahre alt. Zunächst war Christian Klöttsch als Fuhrmann tätig, später wurde er stets als Tagelöhner bezeichnet. Er starb in Flittard am 05.04.1873.

Zu ihren Nachkommen gehörte u.a. der frühere Vorsitzende der Stammheimer Bruderschaft, Hans Klöttsch.

### **1843-45 Adam Kiesel**

"Adam Kiesel, Schützen König in Stammheim"

Am 11.5.1808 in Stammheim geboren, war er ein Ur-Ur-Enkel des Königs von 1668, Everhard Rheindorf. 1831 heiratete er die aus Rath stammende Anna Katharina Kürten, mit der er 13 Kinder

bekam. 1845, nach dem Tod seines Vaters, erbte er das Haus, welches dort stand, wo sich heute das Haus Stammheimer Hauptstraße 36 befindet. Sein Brot verdiente er als Tagelöhner. 1848 war er Vorstandsmitglied der Bruderschaft. Am 24.10.1869 starb er zu Hause.

Zahllose Nachkommen dieser Eheleute leben heute in Stammheim und Flittard. Zu diesen zählen u.a. der Stammheimer Schützenbruder Markus Kissel und der Flittarder Hochstandschütze Max Körner.

#### **1845-48 Franz Opladen**

Er wurde am 29.08.1811 in Stammheim, heute Möwenstraße 8, geboren. Auch er war ein Nachfahre des Königs von 1668, Everhard Rheindorf. Die beiden auf seinem Königsschild abgebildeten Fische deuten darauf hin, dass er zu der Zeit den Fischerberuf ausübte. 1854, nach dem Tod seines Vaters, erbte er sein Elternhaus und betrieb von da an dort Landwirtschaft. Er blieb zeitlebens unverheiratet. Als er sein Ende nahen fühlte, vermachte er per Testament vom 29.05.1879 seinen Besitz von 11 Ackerparzellen, inkl. des Wohnhauses (heute Möwenstraße 8), Kuh- und Pferdestall, Scheune und Schuppen, an die Witwe seines ein Jahr zuvor verstorbenen Stiefbruders, Jakob Opladen. Diese Witwe, Maria Katharina Ufer, war die Ur-Ur-Großmutter des derzeitigen Stammheimer Adjutanten, Frank Hugentott, und des Vorstandsmitglieds Johannes "Puffi" Paffrath. Franz Opladen starb am 06.06.1879, acht Tage nachdem er sein Testament gemacht hatte.

*Bis dahin wurde der Silberschatz dem jeweiligen Schützenkönig anvertraut, der dies jeweils durch Unterschrift vor Zeugen bzw. Bürgen bestätigte. Seit dem 24. Januar 1846 wurde der Silberschatz auf dem Schloss Stammheim in Verwahrung genommen. Beschluß u. eigenhändige Eintragung im*

*Protokollbuch durch Franz-Egon Freiherr von Fürstenberg. Interessanterweise feiern die Schützen trotz des verheerenden Hochwassers vom Frühjahr bereits wieder Schützenfest.*

#### **1848-51 Franz Egon Graf von Fürstenberg-Stammheim**

Abgeschossen wurde der Vogel von seinem Sekretär Leonhard Verpoorten. Im Protokollbuch heißt es u.a: "... ist der Vogel am 22. August abends durch den Secretair L. Verpoorten von Stammheim Namens des königlichen Kammerherrn Herr Franz-Egon Grafen von Fürstenberg-Stammheim abgeschossen worden. Dem Verpoorten wurden darauf der silberne Vogel u.s.w. ... übergeben"

Franz Egon Freiherr von Fürstenberg (Franz Egon Carl Joseph Johannes Maria Walburga Graf v. Fürstenberg-Stammheim) wurde am 24.3.1797 in Herdringen Regierungsbezirk Arnsberg, geboren. Nachdem sein Vater 1818 Schloss Stammheim gekauft hatte, siedelte die Familie nach hier über. 1829 heiratete er Pauline von Romberg, mit der er 8 Kinder bekam.

Franz Egon gehörte zu den größten Grundbesitzern in den Rheinlanden und Westfalen. Alleine die Güter Schönrath, Haan und Stammheim umfassten 5000 Morgen (1 Morgen = 2500 m<sup>2</sup>). Er war von 1836 -41 Mitglied des rheinischen Provinziallandtages. 1852 wurde er in die zweite Kammer des preußischen Landtages gewählt. Franz Egon wurde zu einem der wenigen renommierten Katholiken, die zum näheren Umkreis des Königs Friedrich Wilhelm IV. zählten. Von Natur aus ein offener und menschenzugewandter Charakter fühlte er sich auch dem öffentlichen Wohl seiner näheren Umgebung verpflichtet. So ließ er z.B. mit eigenen Mitteln den Bau der Landstraße zwischen Mülheim und Bergisch-Gladbach vorantreiben. Durch einen Dammbau ließ er die Orte Flittard und Stammheim besser vor den Hochwassern des Rheins schützen. 1856 ernannte ihn die Stadt Köln zu ihrem ersten Ehrenbürger. Am 20.12.1859 starb er in Köln, Brückenstraße 13-15.

Die Schützenbruderschaften in Flittard und Stammheim haben dem Hause Fürstenberg-Stammheim unendlich viel zu verdanken, so z.B. auch den zu Beginn des 20. Jahrhunderts erfolgten Bau der einzigartigen historischen Hochstände.

*Protokollbuch: Das Schützenfest fällt im Jahre 1850 wegen der Kartoffelkrankheit aus. Am 24. Aug. 1851 hat der stellvertretende Schützenkönig L. Verpoorten den Vogel neu aufgesetzt...*



# Wir sind für Euch da!

Öffnungszeiten:  
Montag - Samstag von 7:00 bis 22:00 Uhr



Wir haben Euch viel zu bieten – über 15000 Artikel auf über 1200 Quadratmetern mit folgenden Highlights:

- eine Frischetheke für Fleisch, Wurst, Käse, Feinkost und heiße Snacks
- regionale Produkte und internationale Spezialitäten
- vielfältige Obst- und Gemüseauswahl sowie eine Salatbar
- unsere lokale Bäckerei Förster mit großzügigem Sitzcafé

REWE Oliver Scherff oHG • Stammheimer Ring 86-88  
51061 Köln-Stammheim • [facebook.com/rewestammheim](https://www.facebook.com/rewestammheim)

### **1851-53 Caspar Paffrath**

Er wurde am 15.04.1825 als Sohn eines Bauern in Stammheim geboren. Sein Elternhaus war ein Fachwerkhaus, welches sich ungefähr dort befand, wo heute das Haus Stammheimer Hauptstraße 80 steht. Der König von 1776-78 war sein Großvater. Bei seinem Königsschuss war Caspar Paffrath Junggeselle.

Sein Vater starb 1851, während seines Königsjahrs, und seine Schwestern, die bereits verheiratet waren, teilten nunmehr Haus und Hof unter sich auf. Nachdem Caspar Paffrath am 11.04.1854 seine 4 von den Eltern geerbten Ackerparzellen und seine hinter dem Elternhaus gelegene Gartenparzelle verkauft hatte, verließ er Stammheim im Juni 1854 für immer. Er nahm in Bremen das Schiff "Virginia", mit dem er am 08.08.1854 Baltimore erreichte. Später ist er dann nach St. Louis gelangt, wo er am 10.04.1860 die aus Württemberg stammende Barbara Schneider heiratete.

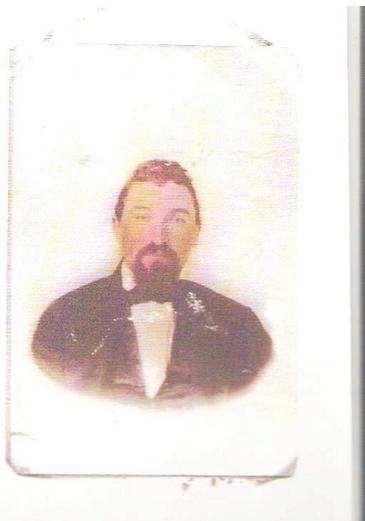
Ungefähr 1 Jahr nach der Hochzeit, am 24.04.1861, schrieb sich Caspar in die Union Army, Company C, 4. Regiment, Missouri Volunteer Infantry, ein. Er diente als gemeiner Soldat im Amerikanischen Bürgerkrieg, wurde jedoch bereits am 31.07.1861 ausgemustert.

Überlieferungen innerhalb der Familie besagen, dass sein Wehrdienst verkürzt wurde, weil er an Malaria oder Gelbfieber erkrankte. Nach der Militärzeit verließen Caspar und Barbara mit ihrem Söhnchen Henry die Stadt St. Louis und zogen nach Edwardsville, Illinois, wo der zweite Sohn, William, geboren wurde. Irgendwann zwischen 1865 und 1871 zogen sie weiter nach Minnesota, wo sie sich schließlich in New Ulm niederließen. Dort wurden mindestens 4 weitere Kinder geboren. Caspar Paffrath starb in New Ulm am 05.08.1878 an Auszehrung. Sein Grabstein ist dort heute noch zu sehen.

Der o.g. Sohn William war Mitgründer der Farmers State Bank in Springfield, Minnesota, und wurde ihr Präsident. Nach ihm ist heute noch die Paffrath Avenue in Springfield benannt.

Im Jahr 2005 lebten nachweislich 46 Nachkommen von Caspar Paffrath in den USA.

Foto von Caspar Paffrath um 1865:



### **1853-56 Theodor Lützenkirchen**

Der Vogel wurde von C. Paffrath beim Wirtshause Wilhelm Gerhards in Flittard aufgestellt und vom Junggesellen Theodor Lützenkirchen am 15. August 1853 abgeschossen.

Theodor Lützenkirchen wurde am 01.08.1830 in Stammheim geboren. Er war ein Ur-Ur-Enkel des dreifachen Königs Anton Rott vorm Wald. 1858 heiratete er die aus Herl stammende Anna Maria Siefen. Mit ihr bekam er bis 1861 in Stammheim 2 Kinder. Danach verließen sie Stammheim

mit bisher unbekanntem Ziel.

#### **1856-60 Franz Hinkens**

Franz Hinkens wurde am 16.01.1826 in Flittard geboren und war von Beruf Dachdecker. Er war ein Ur-Ur-Enkel des Königs von 1710/11. Im Jahre 1853 heiratete er Elisabeth Wollersheim. Die Familie wohnte dort, wo heute das Haus Wiedenhofgasse 4 steht. Es handelte sich um das Elternhaus des Ehemannes. Am 24.10.1887 starb Franz Hinkens in einer Krankenanstalt in Bonn.

Zu den Nachkommen der Eheleute zählte u.a. der langjährige Stammheimer Schützenbruder Peter Grün.

Bei Franz Hinkens taucht im Übrigen erstmals der Begriff Königin auf einem Schild auf.

#### **1860-62 Heinrich Brenner**

Er wurde am 06.01.1836 in Stammheim geboren. Auch er gehörte zu den Nachkommen des zweitältesten Schützenkönigs, Everhard Rheindorf. Von Beruf war er Weichensteller. Zeitlebens blieb er Junggeselle, wohnhaft in Stammheim. Am 15.08.1920 starb er.

#### **1862-64 Michael Harzheim**

"Michael Harzheim hat im Jahr 1862 den Vogel bei Brenner abgeschossen u. im Jahr 1864 den 21. August zu Stammheim aufgesetzt."

Er wurde am 11.04.1826 in Stammheim geboren. Dort heiratete er 1852 Margaretha Immekeppel, mit der er Landwirtschaft betrieb. Von ihren 9 Kindern erreichten nur 2 das Erwachsenenalter. Auch Michael Harzheim, der am 26.07.1870 mit gerade einmal 44 Jahren in Stammheim verstarb, war ein Ur-Ur-Enkel des zweitältesten Schützenkönigs, Everhard Rheindorf.

Zu seinen Nachfahren zählt u.a. die gesamte Stammheimer Sippe Harzheim.

#### **1864-67 Andreas Schmitz**

"A. Schmitz Ackerer u. Rhein Ufer Aufseher schoss den Vogel bei seinem Nachbar M. Harzheim 1864 ab, u. richtete denselben 1867 den 18. Aug. wieder auf."

Er wurde am 18.09.1823 in Stammheim geboren, wo er 1850 Elisabeth Immekeppel heiratete. Deren Vater war der König von 1833/34, und sie war eine Kusine der vorherigen Königin. Der Großvater von Andreas Schmitz war der König von 1787/88.

Nach der Geburt ihres neunten Kindes starb seine Frau 1863 im Kindbett. Ein Jahr später schoss er den Vogel ab. 1868, ein Jahr nach Ausrichtung seines Festes, heiratete er mit Sophia Birkenbusch seine zweite Frau. Diese Ehe blieb kinderlos.

Nach dem Tod seines Vaters erbte Andreas Schmitz das elterliche Haus, ließ es spätestens 1869 abreißen und ein neues Wohnhaus mitsamt Stall erbauen, und zwar an der Stelle, wo heute das Haus Stammheimer Hauptstraße 9 steht. Am 10.03.1897 starb er in Stammheim.

Mit seiner ersten Frau hinterließ er zahlreiche Nachkommen, zu denen u.a. die Stammheimer Familie Förster (Bäcker) zählt, aber auch der frühere Kassierer der Flittarder Bruderschaft, Karl Zimmermann.

#### **1867-69 Anton Ludwig**

Er wurde am 16.09.1844 in Flittard geboren. Sein Geld verdiente er als Tagelöhner und Eisenbahnarbeiter. Den Vogel schoss er noch als Junggeselle ab. Im April 1869 heiratete er Wilhelmine Richrath aus Niehl, mit der er nach Stammheim zog. 1876 kaufte er von Wilhelm Henk ein Grundstück an der Gisbertstraße, auf dem er später das Haus Gisbertstraße 113 erbaute, in dem er am 25.11.1904 verstarb.

Seine beiden einzigen Enkelinnen verkauften dieses Haus nach 1960. In Stammheim/Flittard leben heute keine Nachkommen.

#### **1869-72 Theodor Immekeppel**

"Theodor Immekeppel Schützenkönig 9. August 1869 bis 11. August 1872 u. Commandeur der

Stammheimer Schützen Gesellschaft seit 1856"

Er wurde am 01.11.1830 in Stammheim geboren. Seine Schwester Margaretha war 1862-64 Königin. Der König von 1692/93 war sein Ur-Ur-Großvater. Seit 1862 war er mit Gertrud Paffrath verheiratet. Die beiden betrieben Landwirtschaft. Am 02.09.1875 verstarb Theodor Immekeppel im Alter von erst 44 Jahren in Stammheim, ohne Nachwuchs zu hinterlassen. Seine 10 Jahre jüngere Frau heiratete 2 Jahre später den aus Rheindorf stammenden Gastwirt Peter Förster, mit dem sie noch 6 Kinder bekam und so zu den Stammeltern der Gastwirts- und Bäckerdynastie Förster wurde.

#### **1872-74 Johann Mohr**

"Der 70 jährige Jüngling Joh. Mohr schoss den Vogel ab d. 12. Aug. 1872 und richtete denselben auf den 16. August 1874."

Sein Vater stammte aus Unkel, seine Mutter aus Oberzündorf. Sie zogen nach der Hochzeit nach Stammheim, wo Johann Mohr am 30.11.1803 als zweites von fünf Kindern geboren wurde. Er widmete sich der Landwirtschaft und blieb zeit lebens unverheiratet. Um 1843 kaufte er in der Stammheimer Hauptstraße (ca. heutige Nr. 7) ein Grundstück mitamt Haus, welches er um 1870 abreißen und neu bauen ließ. Am 27.11.1874 übertrug er dieses Haus mitsamt Pferdestall und Scheune per Alimentsvertrags an den Wirt Peter Förster. Am 25.06.1884 starb Johann Mohr im Alter von 80 Jahren in Stammheim.

#### **1874-76 Gerhard Schmitz**

"Gerhard Schmitz aus Flittard schoß am 16 Aug 1874 den Königsvogel ab und setzte ihn am 6 Aug 1876 wieder auf."

Er wurde am 29.10.1842 in Wiesdorf geboren. Kurz nach seiner Geburt zog die Familie nach Flittard. Drei Monate nach seinem Königsschuss, nämlich im November 1874, heiratete er die aus Sieglar stammende Anna Gertrud Werner. 1877 übernahmen sie sein Elternhaus in der Flittarder Hauptstraße (heutige Nr. 103). Als die Ehefrau dort im Jahre 1918 starb, lebte Gerhard Schmitz noch.

Gerd Paffrath, der Flittarder König von 1964/65 war ein Ur-Enkel der Eheleute.

#### **1876-78 Anton Schmitz**

"Anton Schmitz schoß 1876 zu Flittard in seinem 17. Jahre den Vogel ab und setzte ihn daselbst 1878 wieder auf."

Geboren wurde er in der Flittarder Hauptstraße (heutige Nr. 75) am 03.02.1860, war also erst 16 Jahre alt, als er den Königsvogel abschoss. Wie sein Vater erlernte er das Schusterhandwerk. 1891 heiratete er Sophia Niesen aus Stammheim. Die Familie lebte fortan in Stammheim, und 1894/95 wurde Anton Schmitz dann König der Stammheimer Bruderschaft. Laut Grevens Adressbuch von 1915 wohnte der Schuhmachermeister Anton Schmitz in der Gisbertstraße 12. Er war Eigentümer.

Sein Enkel, der Metzgermeister Anton Schmitz, starb erst im November 2015 im Alter von 98 Jahren.

#### **1878-81 Johann Paffrath**

"Johann Paffrath Schützenkönig in Flittard von 1878 bis 1881"

Es kommen zwei Personen mit diesem Namen in Frage:

Johann Paffrath, geb. 10.06.1818 in Flittard, gest. 27.09.1890 in Flittard, verheiratet seit 1849 mit Anna Maria Wolf.

Johann Paffrath (Neffe des Erstgenannten), geb. 05.02.1842 in Flittard, gest. 29.01.1919 in Flittard, verheiratet seit 1875 mit Katharina Zimmer.

#### **1881-83 Peter Notzem**

Er wurde am 25.09.1854 in der Hofstraße geboren. Auch er gehört zu den Nachfahren des zweitältesten Schützenkönigs, Everhard Rheindorf. 1878 heiratete er die ebenfalls aus Stammheim stammende Anna Gudula Schwarz. Sein Brot verdiente er zunächst als Tagelöhner, später als Fabrikarbeiter.

***Wir alle gratulieren  
ganz herzlich zum  
425-jährigen Jubiläum***

***und wünschen***

***viel Glück und Erfolg  
für die nächsten Jahre!***

## **Getränke Blitz**

**Ihr Getränkemarkt mit  
Einlade- und Lieferservice**

**Sie finden uns in der Hermann-Ost-Straße 2  
(Ecke B8 / Roggendorfstraße) in Flittard !**

**Tel.: 02 21 – 66 21 23**

**Durchgehend geöffnet**

**Mo., Di., Do. und Fr. von 8.00 bis 19.00 Uhr  
Mittwoch + Samstag von 8.00 bis 15.00 Uhr**

Laut Grevens Adressbuch von 1915 war er bereits pensioniert und wohnte in seinem Haus in der Hofstraße 22. Vor 1931 muss er verstorben sein, denn zu der Zeit bewohnte dieses Haus sein Sohn Otto mit Familie als Eigentümer.

### **1883-85 Matthias Merheim**

Er wurde am 06.01.1849 in Niehl geboren. 1870/71 nahm er am deutsch-französischen Krieg teil. Nachdem er sich zunächst als Tagelöhner verdingte, arbeitete er später als Fabrikarbeiter. 1873 heiratete er Anna Helene Zensen aus Flittard. Deren Ur-Ur-Großvater war der Schützenkönig von 1728/29. Sie bekamen in Flittard insgesamt 12 Kinder. Matthias Merheim starb am 29.11.1917 im Mülheimer Dreikönigen-Krankenhaus.



Stefan Fuhrmann, der Bundesschülerprinz von 1975, und sein Bruder Norbert, Schützenkönig 1989/90 und 1994/95, sind Ur-Ur-Enkel der beiden Eheleute.

### **1885-87 Michael Klötsch**

Schützenkönig 1885-87 und Stammheimer Schützenkönig 1912/13

Er wurde am 24.09.1845 in Flittard als Sohn des Königs von 1841-43 geboren. Von Beruf war er Weichensteller. 1874 heiratete er Gertrud Krauthäuser, mit der er kurz nach 1875 nach Stammheim zog. 1931 wird er noch als Eigentümer des Hauses Schlosstraße 31 aufgeführt. Er dürfte also nach 1931 verstorben sein.

### **1887/88 Peter Henk**

Er wurde am 06.03.1854 in Stammheim geboren. 1879 heiratete er Helene Kühbach. Zunächst war er als Seidenmacher tätig, später war er von Beruf Drahtzieher. Die Eheleute wohnten bis zum Lebensende in ihrem Haus in der Stammheimer Hauptstraße 49. Peter Henk starb am 02.03.1934.

Er war übrigens auch ein Nachfahre des zweitältesten Schützenkönigs Everhard Rheindorf.

### **1888/89 Jakob Niesen**

Er wurde am 10.01.1822 in Stammheim geboren. 1850 heiratete er Katharina Birkenbusch, mit der er 12 Kinder bekam. Nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1863 erbaute Jakob Niesen das heute noch stehende Haus Ecke Schlosstraße/Stammheimer Ring. Dort betrieben die Eheleute Landwirtschaft. 1900 feierten sie Goldene Hochzeit. Hochbetagt starb Jakob Niesen am

19.09.1909 im Alter von 87 Jahren.

Gottschalk Hansen, der Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts dreimal König war, war sein Ur-Ur-Ur-Großvater.

Gerd Niesen, derzeitiger Kommandeur der Stammheimer Bruderschaft, und sein Bruder Hans-Peter, König von 2012/13, sind Ur-Ur-Enkel der Eheleute.

### **1889/90 Peter Kissel**

Er wurde am 17.07.1837 als Sohn des Königs von 1843-45 in Stammheim geboren. 1862 heiratete er Sibilla Körner. Die Eheleute wohnten in der Hofstraße 1 und hatten 8 Kinder. Dieses Haus erwarb er 1876 per Alimentationsvertrag von seiner Schwiegermutter. Nachdem er zunächst als Tagelöhner gearbeitet hatte, wird er spätestens ab 1875 als Zimmermeister bezeichnet. Am 21.8.1889 schoss er den Königsvogel ab. Gestorben ist er in seinem Haus am 16.01.1909.

Zu den Nachfahren der Eheleute gehören u.a. der Stammheimer Schützenbruder Markus Kissel, sowie der Flittarder Schützenbruder Dustin Thöne.

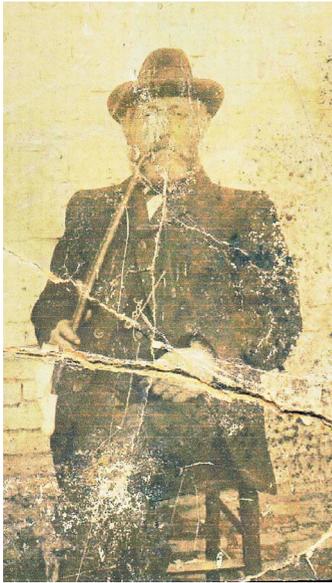
### **1890/91 Johann Westenberg**

Geboren am 6.5.1847 in Mülheim, heiratete er 1878 Margaretha Rosenthal aus Stammheim. Die Eheleute wohnten in der Hofstraße 63, 1. Etage, im Haus von Johann Abts. Sie bekamen 12 Kinder, von denen 7 bereits im Kindesalter starben. Von Beruf war er Fabrikarbeiter. Am 6.5.1916, also an seinem 69. Geburtstag, starb er in seiner Wohnung, Hofstraße 63. In seinem Totenzettel heißt es, dass er "Mitkämpfer im Kriege 1870/71" gewesen sei.

Johann Westenberg wird durch den 'Plückvogel' Schützenkönig. Er ist der letzte gemeinsame Schützenkönig von Stammheim und Flittard.

Im 1984 erschienen Buch "Stammheim gestern, heute, morgen" heißt es:  
Peter Kissel in Stammheim war Schützenkönig und hatte den Königsvogel auf dem "Kamp" südlich von Stammheim aufgesetzt. Nach dem Schuß des Stammheimer Schützen Joh. Westenberg blieb nur noch ein kleiner Span oben hängen. Der Streit wurde deshalb hitzig geführt, weil die folgenden Schüsse Flittarder Schützen gehörten. Im Vorstand faßte man den Beschluß, die Rute herunterzulassen. Fand man dann den Span noch fest an der Rute, dann war der Königsvogel noch nicht ab und es sollte weitergeschossen werden. Hing der Span aber am Splint (einem Quernagel), dann war der Vogel ab und Joh. Westenberg Schützenkönig. Die Rute war aber noch nicht ganz unten, da sprang ein Stammheimer Vorstandsmitglied herzu und riß den Span ab. Wo er festgehangen hatte, war nicht mehr festzustellen. Der Königsvogel war ab und die Königswürde blieb in Stammheim. Die Trennung geschah in freundschaftlicher Weise und von da ab gibt es eine Schützenbruderschaft in Flittard und eine in Stammheim.

Heinrich Winand war das Stammheimer Vorstandsmitglied, welches den Span abgerissen hatte:



#### **1891/92 Franz Wolter**

Er wurde am 12.10.1862 in Rheindorf geboren und heiratete 1888 in Flittard Sibilla Esser. Von Beruf war er Fabrikarbeiter bei der Firma Bayer. Am 30.04.1898 starb er bereits im Alter von erst 35 Jahren.

#### **1892/93 Heinrich Müller**

Geboren am 07.02.1862 in Hücheln/Siegbkreis, heiratete er 1887 in Flittard Sophia Antweiler. Heinrich Müller erlernte das Bäckerhandwerk und betrieb wohl spätestens seit 1902 die Bäckerei in der Flittarder Hauptstraße 101. Der Bäckermeister Heinrich Müller starb am 07.12.1911 in seinem Haus. Er wurde nur 49 Jahre alt. Sein Sohn Anton und später sein gleichnamiger Enkel, auch "Toni" Müller genannt, führten die Bäckerei weiter.

Zu seinen Nachfahren gehören aber auch die Mitglieder der Familie Grams.

#### **1893/94 Wilhelm Muhr**

Er wurde am 17.05.1860 in Flittard geboren. Wie sein Vater erlernte er zunächst das Schusterhandwerk. 1889 heiratete er in Flittard Elisabeth Roggendorf. Nach deren frühem Tod im Jahre 1900 heiratete er 1908 deren jüngere Schwester Christina. Laut Grevens Adressbuch wohnten die Eheleute 1915 in ihrem Haus in der Flittarder Hauptstraße 96, wo Wilhelm Muhr inzwischen eine Postagentur betrieb. Dort starb er am 22.12.1929.

Gottschalk Hansen, der Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts dreimal König war, war sein Ur-Ur-Ur-Großvater.

Sohn Peter und Enkel Willi Muhr betrieben später die Bäckerei in der Evergerstraße 2. Auch Familie Werner, Hubertusstraße, gehört zu seinen Nachkommen.

#### **1894/95 Theodor Paffrath**

Er wurde am 27.06.1866 in Flittard geboren. Wo und wann er seine nicht aus Flittard stammende Ehefrau, Margaretha Königs, heiratete, ist nicht bekannt. Bereits 1893 wurde jedenfalls eine Tochter geboren. Kurz nach 1897 hat die Familie Flittard vermutlich verlassen. Über ihren weiteren Verbleib ist derzeit nichts bekannt.

# Ihr Garten in guten Händen

## GARTENSERVICE:

- GARTENPFLEGE
- RASEN MÄHEN
- HECKEN UND OBSTBÄUME SCHNEIDEN
- GARTENGESTALTUNG UND BERATUNG



## PREISE (inklusive Entsorgung)

Rasen mähen: bis 200 qm = 30,-- €  
bis 300 qm = 40,-- €  
400 bis 500 qm = 50,-- €

Rasen vertikutieren: pro qm = 1,-- €

Hecke schneiden: z.B. dreiseitig bei 3 m Höhe  
pro m = 12,50 € VB



## ALLE ARBEITEN WERDEN OHNE VERSTECKTE KOSTEN ERLEDIGT

*Gerne stehe ich Ihnen für eine Beratung bereit.*

*Ali Güler  
Alfred-Werner-Str. 5  
51061 Köln-Flittard  
Tel. 0221 16843419  
Handy 01573 4258843  
Mail: manoli1@hotmail.de*



### **1895/96 Peter Zimmer**

Schützenkönig 1895/96 und 1903/04

Geboren am 13.01.1849 in Flittard heiratete er 1876 die ebenfalls aus Flittard stammende Barbara Paffrath, mit der er 6 Kinder bekam. Zunächst betrieb er Landwirtschaft, später war er jedoch bei der Bahn beschäftigt. Die Eheleute wohnten in ihrem Haus in der Flittarder Hauptstraße 69. Von 1893 bis zu seinem Tod am 17.06.1911 war er Kommandant der Flittarder Bruderschaft.

Er war ein Ur-Ur-Enkel des Königs von 1732/33.

Zu den Nachfahren des Königspaars zählen u.a. unser Vereinswirt Hans Peter Zimmer, sowie der Schützenkönig von 1958/59 und 1967/68, Willi Schorn, der auch ca. 30 Jahre lang 1. Vorsitzender des TV Flittard war.

### **1896/97 Peter Roggendorf**

Viele Flittarder Bürger fahren beinahe täglich über die Roggendorfstraße. Über all den Alltagsorgen kommt man in der Regel nicht dazu, über den Namensgeber dieser Straße, die bis 1951 Gevelsberger Straße hieß, nachzudenken.

Im Internet fand ich einen Artikel aus dem Stadtanzeiger vom 28. Mai 1930, der an einen der bedeutendsten Flittarder Bürger der Neuzeit erinnert. Ihn gebe ich hier im Wortlaut wieder:

#### **Peter Roggendorf, Flittard, 70 Jahre**

*Am morgigen Himmelfahrtstage tritt Herr Peter Roggendorf in Flittard, ein alter Kölner Bürger, der nicht nur in seinem Heimatsort, wo die Familie Roggendorf über 300 Jahre ansässig ist, sondern auch in Merheim, Mülheim und später in Köln als Gemeindeverordneter, Kreistagsmitglied und Stadtverordneter eine ersprießliche und eine allgemein anerkannte öffentliche Tätigkeit entfaltet hat, in das biblische Alter ein. Der alte Herr erfreut sich noch einer ausgezeichneten körperlichen und geistigen Rüstigkeit, so dass seine Mitbürger hoffen dürfen, ihn noch lange Jahre unter sich tätig zu sehen.*

*Peter Roggendorf ist am 29. Mai 1860 in Flittard geboren. In den Jahren 1871 bis 1877 besuchte er die Höhere Schule in Mülheim, die dieses Jahr die Feier ihres hundertjährigen Bestehens begeht. Am 1. Oktober 1878 trat er als Einjährig-Freiwilliger in das Feld-Art.-Regt. Nr. 23 in Köln ein. Seine öffentliche Tätigkeit begann damit, dass er am 1. Januar 1894 Gemeindeverordneter von Merheim rrrh. wurde. 1897 wurde er Mitglied des Kreistags Mülheim und 1906 Beigeordneter von Mülheim. Bei der Eingemeindung Mülheims nach Köln im Jahre 1914 wurde er Kölner Stadtverordneter. Er hat dieses Amt als Mitglied der Zentrumsfraktion bis zum Jahre 1924, wo er auf eine Wiederwahl verzichtete, innegehabt und getreulich durchgeführt; aber auch nach seinem Rücktritt blieb er bis zum Ende des vorigen Jahres in vier Ausschüssen der Kölner Stadtverordnetenversammlung, in denen seine Fachkenntnis besonders geschätzt wurde, in alter Weise tätig.*

*Außerdem war Herr Roggendorf über 35 Jahre lang Schiedsmann und 15 Jahre lang Deichhauptmann. In seiner engem Heimat war er 53 Jahre lang Mitglied und Ehrenvorstandsmitglied der St. Sebastianus Schützenbruderschaft, und 26 Jahre lang ist er Ehrenvorsitzender der Kameradschaftlichen Kriegervereinigung gewesen. Schon diese nicht erschöpfende Aufzeichnung der Ehrenämter, denen er sich stets mit Lust und Liebe gewidmet hat, gibt ein Bild von seiner regen Tätigkeit im öffentlichen Leben. In der Kölner Stadtverordnetenversammlung erfreute*

*sich Herr Roggendorf wegen seines entgegenkommenden Wesens in allen Parteien großer Beliebtheit. Wir sind gewiß, dass sich unsern herzlichsten Glückwünschen noch viele, viele andre am morgigen 70. Geburtstag anschließen werden.*

Der Verfasser kann zu Peter Roggendorf noch Folgendes ergänzen:

Seine Eltern waren der Bäcker und Landwirt Johann Roggendorf und dessen Ehefrau Katharina Miltz. Michael Miltz, sein Großvater, war 1818/19 Schützenkönig. Mit seiner jüngeren Schwester Christine stellte Peter Roggendorf 1896/97 das Schützenkönigspaar der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Flittard. Ebenfalls war er langjähriger 2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes an St. Hubertus. Desweiteren wurde ihm der Titel „Ritter vom Heiligen Grabe“ verliehen. Außerdem war er Inhaber des päpstlichen Silvesterordens. Peter Roggendorf war seit 1899 mit Gertrud Klein aus Hetzenholz bei Much verheiratet. Ihre Ehe blieb kinderlos. „Der Gries“, wie er im Flittarder Volksmund hieß, starb am 13.08.1948 im Alter von 88 Jahren in dem von ihm erbauten Haus in der Flittarder Hauptstraße 48.

### **1897/98 Peter Schlimgen**

Er wurde am 31.12.1831 in Flittard geboren. Sein Ur-Ur-Großvater war Schützenkönig von 1726-28. Im Jahre 1856 heiratete er die aus Eil stammende Anna Maria Wolf, mit der er 8 Kinder bekam. Den größten Teil seines Lebens verdiente er seinen Lebensunterhalt als Bahnarbeiter. 1861 kaufte er von dem in Stammheim wohnenden Johann Burrekoven dessen Haus in der Wiedenhofgasse 11. Dort starb er am 12.12.1916 im Alter von fast 85 Jahren.

Stefan Fuhrmann, der Bundesschülerprinz von 1975, und sein Bruder Norbert, Schützenkönig 1989/90 und 1994/95, sind Ur-Ur-Enkel dieses Königspaares. Sie lebten in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts in diesem Fachwerkhaus in der Wiedenhofgasse 11.

### **1898/99 Mathias Brascheid**

Er wurde am 09.10.1857 in Frechen geboren. 1884 heiratete er Elisabeth Müller aus Flittard. Mit ihr bekam er 13 Kinder, von denen 5 im Kindesalter starben. Mathias Brascheid war bei Bayer als Fabrikarbeiter beschäftigt. 1915 wohnten die Eheleute in ihrem Haus in der Bottstraße 14. 1931 war Mathias Brascheid bereits verstorben. Seine Witwe wohnte noch in diesem Haus, allerdings lautete die Adresse mittlerweile Alradstraße 14.

Zu den Nachfahren der Eheleute gehört u.a. die Familie Pützkaul.

### **1899/1900 Wilhelm Müller**

Schützenkönig 1899/1900 und 1932/33

Sohn des Königs von 1905/06

Geboren am 31.05.1869 in Flittard stammte er aus altem Flittarder Geschlecht. So war er u.a. auch ein Nachkomme des zweitältesten bekannten Schützenkönigs, Everhard Rheindorf. Sein erstes Königsjahr absolvierte er mit seiner Mutter, Gertrud Müller, geborene Atzlenbach. Erst 1921, also mit 51 Jahren, heiratete er seine 18 Jahre jüngere Großkusine, Christine Fuchs, ebenfalls eine Ur-Flittarderin. Wilhelm Müller erbe von seinen Eltern das Haus in der Flittarder Hauptstraße 86, wo er Landwirtschaft betrieb. Seine Tochter Christine war mit unserem langjährigen Schützenbruder Edmund Klug verheiratet. Sie erzählte, dass ihr Vater bei der Getreideernte zu kaltes Wasser getrunken habe und sich dabei wohl eine Lungenentzündung zugezogen hatte; "galoppierende Schwindsucht" nannte man das damals. Am 24.07.1936 starb Wilhelm Müller an deren Folgen.

Sein Neffe, Josef Müller, war von 1959 bis 1975 Erster Brudermeister unserer Schützenbruderschaft. Dessen Nachfolger als Brudermeister wurde Peter Schmitz, der im Haus Flittarder Hauptstraße 86 den größten Teil seiner Kindheit verbrachte. Da die Witwe Müller sich nicht in der Lage sah, die Landwirtschaft alleine weiterzuführen, verpachtete sie den Hof 1938 an Peter Schmitz senior, im Volksmund "D'r neue Buur" genannt. Um 1955 erwarb Karl Zimmermann Haus und Hof, ließ alles abreißen und das heute noch stehende Gebäude errichten.

### **1900/01 Johann Krumbach sen.**

Er wurde am 23.11.1834 in Flittard geboren. Sein Brot verdiente er als Tagelöhner. 1868 heiratete er Helene Nagelschmidt, mit der er 4 Kinder bekam, von denen 2 früh starben. Bereits 1877 starb auch seine Frau. Noch im gleichen Jahr heiratete er in 2. Ehe Wilhelmine Kamp. Diese Ehe blieb kinderlos.

1915 wohnte er im Haus seines Sohnes, des Kleinbahnschaffners Johann Krumbach, in der Paulinenhofstraße 78. Am 29.03.1916 starb er im Alter von 81 Jahren im Herz-Jesu-Stift.



*Der Flittarder Schützenkönig der Jahrhundertwende, Johann Krumbach, zwischen seinen Söhnen*

### **1901/02 Heinrich Hochwald**

Seine Herkunft ist (noch) nicht geklärt. Seine Ehefrau und Schützenkönigin, Elisabeth Hochwald, geb. Esser, wurde 1870 in Stammheim geboren. Er dürfte in etwa im gleichen Alter gewesen sein. Beschäftigt war er als Schlosser bei der Firma Bayer. Die beiden heirateten 1894 und bekamen 9 Kinder. Die Eheleute wohnten in ihrem Haus in der Flittarder Hauptstraße 17.

1944 feierten sie Goldhochzeit. Als seine Frau am 08.06.1946 starb, lebte Heinrich Hochwald noch.

Erwin Wetzstein ist ein Ur-Enkel dieses Königspaares.

### **1902/03 Engelbert Weber**

Geboren am 3.12.1873 in Flittard, heiratete er 1899 Anna Maria Paffrath aus Stammheim, mit der er 9 Kinder bekam. Die ersten Jahre seines Berufslebens arbeitete er als Weichensteller. Am Ende seiner Karriere hatte er sich bis zum Stationsvorsteher der Bayerbahn am Bahnhof Stammheim hochgearbeitet. Im Stammheimer Bahnhofsgebäude (Adresse: Militär-Ringstraße 2) wohnte die Familie dann auch. Engelbert Weber starb am 05.05.1957 im Alter von 83 Jahren in Stammheim. Zeitgenossen berichteten, dass er über einen sehr lustigen, humorvollen Charakter verfügt habe.

Der Schützenkönig von 1732/33 war sein Vorfahre.

Zahlreiche Nachkommen leben heute noch in Stammheim und Flittard, u.a. sein Ur-Enkel Andre Opladen, derzeit Jungschützenmeister der Stammheimer Bruderschaft.

wir bestatten klassisch

Ihr zuverlässiger Partner  
in Trauerangelegenheiten

wir bestatten **ANDERS**



## KÖLNER BESTATTUNGEN

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt - von der würdevollen Behandlung des Verstorbenen bis zur einfühlsamen Begleitung und organisatorischen Entlastung der Angehörigen. Angefangen bei der Vorsorge bis zur Gestaltung der Trauerfeier ist es unser Anliegen, dass Sie sich bei uns in guten Händen wissen.

Fragen Sie unsere Leistungen an! Wir beraten Sie persönlich und unverbindlich.

Rufbereitschaft im Trauerfall Tag & Nacht

**0221 / 510 90 209**

Unser Büro in Köln-Stammheim:

Moses-Heß-Str. 12a (neben Netto-Markt), 51061 Köln.

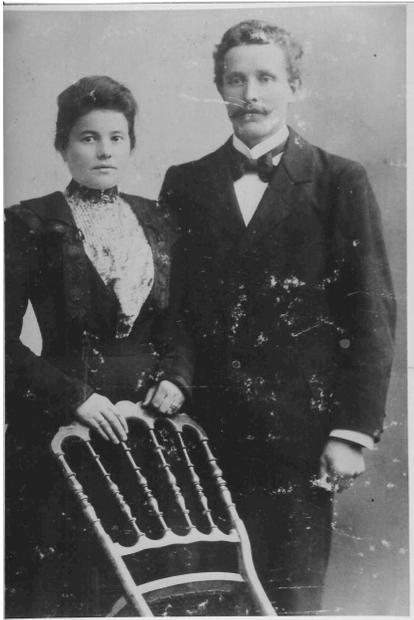
Wann immer Sie  
uns brauchen -  
wir sind für Sie  
da und verbür-  
gen uns für die  
Qualität unserer  
Arbeit!



- Erdbestattung
- Feuerbestattung
- Baumbestattung
- Seebestattung
- Flussbestattung
- anonyme Bestattung
- weitere Beisetzungen  
auf Anfrage

Dirk Burrekoven

tb Kölner Bestattungen GmbH & Co. KG, Thebäerstr. 54, 50823 Köln, [www.koelnerbestattungen.de](http://www.koelnerbestattungen.de)  
Tel.: 0221 / 510 90 20 9, Fax: 0221 / 397 802 90, Email: [info@koelnerbestattungen.de](mailto:info@koelnerbestattungen.de)



#### **1903/04 Peter Zimmer**

Schützenkönig 1895/96 und 1903/04

Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1895/96

#### **1904/05 Wilhelm Esser**

Er wurde am 23.03.1865 in Flittard geboren. Von Beruf war er Fabrikarbeiter. Vermutlich um 1895 heiratete er Elisabeth Schiefer. Kurz vor 1915 bauten die Eheleute sich das Haus Kirchstraße 84 (heute Pützlachstraße 84). Laut Grevens Adressbuch von 1931 war Elisabeth Schiefer bereits verwitwet.

Gottschalk Hansen, der Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts dreimal König war, war sein Vorfahre.

Milli Hoffmann geb. Altenbach, die Witwe des langjährigen Präsidenten der Flittarder KG, Rudolf Hoffmann, ist eine Enkelin dieses Königspaares.

#### **1905/06 Johann Müller**

Er wurde am 21.12.1832 in Flittard geboren, war also bei seinem Königsschuss bereits 72 Jahre alt! Zur Unterscheidung von den anderen Flittardern und Stammheimern, die den gleichen Vor- und Nachnamen trugen, wurde ihm im Volksmund der Beiname "Sante" gegeben, nach dem Mädchennamen seiner Mutter, Catharina geb. Santen. 1859 heiratete er die ebenfalls aus Flittard stammende Gertrud Atzlenbach, mit der er 8 Kinder bekam. Um 1869 erbauten sie das Haus Flittarder Hauptstraße 97. Die Eheleute betrieben Landwirtschaft, vermutlich allerdings von dem gegenüber liegenden Hof (Hauptstraße 86) aus. Nachdem Gertrud Atzlenbach im Jahr 1899/1900 bereits mit ihrem Sohn Wilhelm ein Königsjahr absolviert hatte, gelang es 1905 auch ihrem Mann, König zu werden. Obwohl sie auch schon 67 Jahre alt war, wurde sie selbstverständlich zum zweiten Mal zur Königin gekürt.

Am 17.12.1907, also nur eineinhalb Jahre nachdem er sein Königsamt an seinen Nachfolger abgetreten hatte, starb Johann Müller, 4 Tage vor seinem 75. Geburtstag.

Der Schützenkönig von 1726-28 war sein Ur-Ur-Großvater.

Zahlreiche Nachkommen des Königspaares leben heute in Flittard und Stammheim.

Heinrich Fischer, Flittarder Kommandant von 1959-63, und Josef Müller, Erster Brudermeister von 1959-75, waren Enkel des Königspaars.

#### **1906/07 Wilhelm Stein**

Er wurde am 28.02.1856 in Flittard geboren. Beruflich war er bei der Bahn als Weichensteller beschäftigt. 1881 heiratete er die Nachbarstochter Christina Bläser, die ebenfalls aus der Witschgasse (heute Rosellstraße) stammte. Mit ihr bekam er 7 Kinder, von denen 4 bereits im Kindesalter starben. Kurz nach dem Tod seiner Frau im Jahre 1902 heiratete Sohn Johann. Dessen Frau, seine Schwiegertochter Gertrud Klein, wählte er zur Königin. Diese starb am 20.06.1945, während das Sterbedatum von Wilhelm Stein (derzeit) nicht bekannt ist. 1915 lebte er als Rentner in seinem Haus Kirchstraße (heute Pützlachstraße) 38.

Gottschalk Hansen, der Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts dreimal König war, war sein Vorfahre.

Willi Stein, der langjährige Kassierer der Flittarder Bruderschaft, war sein Ur-Enkel.

#### **1907/08 Heinrich Müller jun.**

Heinrich Müller junior wurde am 17.05.1880 in Flittard geboren. Seine Eltern waren Heinrich Müller und Katharina Schmitz. Da er 1907 noch unverheiratet war, absolvierte er das Königsjahr mit seiner Mutter als Königin. Von Beruf war er Fabrikarbeiter. Um 1909 heiratete er die vermutlich aus Niehl stammende Maria Klara Müller. Die Familie wohnte in der Rosellstraße 17, dem Elternhaus des Königs.

Heinrich Müller war ein Nachfahre des Königs von 1692/93.

#### **1908/09 Engelbert Fuchs**

Er wurde am 29.07.1889 in Flittard geboren. Sein Elternhaus stand in der Hauptstraße und trug die Nummer 63. Es handelte sich um ein Fachwerkhaus, welches mit der Giebelseite zur Straße stand. Um 1930 erwarb der Metzger Josef Orth dieses Haus, ließ es abreißen und das heute stehende Haus errichten. Als Engelbert Fuchs König wurde, war er von Beruf Fabrikschlosser. Da auch er noch unverheiratet war, nahm er seine Schwester Christine zur Königin. Diese wurde 1932/33 nochmals Königin, als nämlich ihr Mann den Vogel abschoss. Am 11.11.1922 heiratete Engelbert Fuchs die aus Hachenberg bei Kürten stammende Katharina Althoff. Nach der Hochzeit zogen die Eheleute nach Wiesdorf in die Schulstraße. Die Ehe blieb kinderlos. Engelbert Fuchs arbeitete inzwischen als Polizei-Hauptwachmeister. 1958 lebte er noch.

Anton Rott vorm Wald, der Anfang des 18. Jahrhunderts dreimal König war, war sein Vorfahre.

#### **1909/10 Mathias Weiden**

Er wurde am 05.01.1866 im heute noch stehenden Fachwerkhaus Flittarder Hauptstraße 7 geboren. Mathias Weiden wohnte zeitlebens unverheiratet in seinem Elternhaus. Von Beruf war er Weichensteller. Elisabeth Sommer, die Tochter seiner früh verstorbenen Stiefschwester, wohnte mit ihrer Familie ebenfalls im Haus. Mathias Weiden wählte sie zur Königin. Das Fachwerkhaus trägt bei den älteren Flittardern den Namen "Sommers Hüsje". 1931 lebte Mathias Weiden noch.

Gottschalk Hansen, der Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts dreimal König war, war sein Vorfahre.

#### **1910/11 Mathias Decker**

Er wurde am 16.04.1881 in Flittard als uneheliches Kind geboren. Seine Mutter war 2 Jahre zuvor im Alter von 34 Jahren Witwe geworden und stand mit 5 kleinen Kindern praktisch vor dem Nichts. Als 1897 eine Tochter im Alter von 20 Jahren starb, gab die Mutter in deren Sterbeurkunde an, dass sie sich mit Tagelöhnerarbeiten ihren Lebensunterhalt verdiente. Sohn Mathias erlernte zwischenzeitlich das Maurerhandwerk, wurde Geselle und trug so zum Haushaltseinkommen bei. Als er 1910 den Königsvogel abschoss, wählte er seine Stiefschwester Gertrud Stein geb. Nolden zur Königin. Deren Mann Heinrich war der Stiefbruder des Königs von 1906/07.

Zum Leidwesen aller starb der Schützenkönig Mathias Decker am 11.06.1911 kurz vor der Ausrichtung seines Festes im Alter von 30 Jahren in Flittard. Sein Sterbedatum ist auch auf seinem Königsschild eingraviert.

Damit starb zum zweiten Mal in der Geschichte der Bruderschaft ein König im Verlauf seines Königsjahres (s. 1701 Peter Knott).

#### **1911/12 Wilhelm Schlimgen**

Er wurde am 11.02.1864 in der Wiedenhofgasse 11 als Sohn des Schützenkönigs von 1897/98 geboren. Kurz vor 1890 heiratete er die aus Rheinkassel stammende Margaretha Knieper, mit der er 5 Kinder bekam. Beschäftigt war er bei der Kleinbahn der Farbenfabriken Bayer. 1918, beim Tod seiner Ehefrau, wohnten sie immer noch in der Wiedenhofgasse 11. Nachdem er 1919 ein zweites Mal geheiratet hatte, zog er in die Hubertusstraße 12. Dort starb er am 23.12.1942 an einem Gehirnschlag.

Margarete Kuret, geb. Klein, Schützenkönigin von 1950/51, war eine Enkelin dieses Königspaares.

#### **1912/13 Stephan Zimmermann**

Schützenkönig 1912/13, 1927/28 u. 1934/35

Er wurde am 25.09.1882 in Flittard geboren, wo er 1906 die ebenfalls aus Flittard stammende Margarete Müller heiratete.

Zusammen mit seinem Vater übte er als letzter seiner Art in Flittard den althergebrachten Beruf des Rheinfischers aus. Das ging zumindest bis 1916 noch gut. Recht bald zeichnete sich jedoch ab, dass dies nur noch als Nebenerwerb dienen konnte. So betrieben sie im übrigen auch eine Fischräucherei. Dennoch verdiente er sein Geld hauptberuflich als Maschinist im Wasserwerk der Farbenfabriken Bayer. 1915 wohnte er mit seiner Familie im eigenen Haus in der Flittarder Hauptstraße 12, welches heute noch steht. Am 07.06.1968 starb er dort im Alter von 85 Jahren.

#### **1913/14 Anton Paffrath**

Er wurde am 19.10.1887 im Haus Flittarder Hauptstraße 67 geboren, welches sein Vater um 1877 erbaut hatte, und welches heute noch steht - wenn auch baulich etwas verändert. Am 06.09.1913, also nach seinem Königsschuss, heiratete er Maria Schmitz aus Bürrig, die dann aber für den Rest der Amtszeit als Königin fungierte und als solche auch auf dem Königsschild erscheint. Nach dem Tod der Mutter erbte Anton Paffrath sein Elternhaus. Die Eheleute bekamen 6 Söhne, von denen einer unser langjähriger Kommandant, Theo Paffrath, war.

Wie sein Vater Anton, der am 01.01.1941 starb, gehörte auch Theo Paffrath zu den Nachkommen des zweitältesten Schützenkönigs, Everhard Rheindorf.

#### **1914-21 Peter Niesen jun.**

Er wurde am 24.10.1867 in Flittard geboren. Von Beruf war er Maurer. 1893 heiratete er Wilhelmine Ludwig, die ebenfalls aus Flittard stammte. Die Eheleute wohnten in der Leverkusener Straße 21 und bekamen 9 Kinder, von denen der älteste, Johann, 1929/30 ebenfalls Schützenkönig wurde. Enkel Hans Niesen war sogar zweimal König (1952/53 und 1965/66). Ein weiterer Enkel, Willi Baumerich, war 1999/2000 in Stammheim Schützenkönig.

Wegen des 1. Weltkriegs konnte erst nach 7 Jahren wieder Schützenfest gefeiert werden.

#### **1921/22 Gustav Niesen**

Er war vermutlich gebürtig aus Fettehenne. 1915 war er Eigentümer des Hauses Flittarder Hauptstraße 87, wo er auch 1931 noch wohnte. Von Beruf war er Dreher. Ob die auf seinem Königsschild genannte Königin, Christine Niesen, seine Frau oder seine Schwester war, ist (noch) nicht bekannt.

#### **1922/23 Michael Paffrath**

Er wurde am 03.01.1902 in Flittard geboren. Zum Zeitpunkt des Königsschusses war er Student und wohnte im Elternhaus, Flittarder Hauptstraße 89, d. h. er war unmittelbarer Nachbar des



# IHR PREMIUMPARTNER

für Prozessautomation und IT-Service



- Konzeption, Planung, Erstellung von EMSR- und Leittechnik-Anlagen
- Schlüsselfertige Lieferung, Montage und Inbetriebnahme
- Instandhaltungs- und Prüfarbeiten gemäß BetrSichV und Bauherren-Engineering
- Auslegung zur Funktionalen Sicherheit (SIL)



PROZESSAUTOMATION

**GIA mbH** Prozessautomation & IT-Service · Dönhoffstraße 39 · 51373 Leverkusen  
Tel.: +49 214 83067 0 · Mail: info@gia.de [www.gia.de](http://www.gia.de)

vorherigen Königs. Zur Königin wählte er seine ebenfalls noch unverheiratete Schwester Maria, die im gleichen Haushalt lebte. Spätestens 1929 hatte er sein Studium beendet und war als Lehrer tätig. 1937 heiratete er Elisabeth Müller aus Mülheim. Die Eheleute lebten mit ihren 4 Kindern in Pesch, wo Michael Paffrath bis zu seinem frühen Tod am 15.12.1956 als Lehrer wirkte. Anton Rott vom Wald, der Anfang des 18. Jahrhunderts dreimal König war, war sein Vorfahre.

Königin Maria ist übrigens die Großmutter unseres 2. Brudermeisters, Bruno Odenthal.



#### **1923/24 Karl Groß**

Er wurde am 14.06.1880 in Wiesdorf geboren. Spätestens 1883 zog sein Vater mit Frau und Kindern in eines der Bahnwärterhäuschen auf Flittarder Gebiet, die es damals an der Bahnlinie jenseits der heutigen B 8 gab. 1906 heiratete er in Flittard die aus der Rosellstraße stammende Adelheid (auch Helene genannt) Müller. Wie sein Vater, so war auch Karl Groß von Beruf Bahnwärter. Er wohnte 1950 als Rentner in der Rosellstraße 7. Dort wohnte auch sein Sohn bzw. Stiefsohn, Christian Groß, der ebenfalls Schützenkönig wurde(1957/58).

Am 07.01.1955 starb der Reichsbahnoberbahnwärter außer Diensten, Karl Groß, im Mülheimer Dreikönigen-Krankenhaus im Alter von 84 Jahren an Herzversagen.

#### **1924/25 Peter Schenkel**

Er wurde am 29.12.1867 in Merkenich geboren. 1893 heiratete er Gertrud Eidmann aus Flittard. Peter Schenkel arbeitete als Rottenarbeiter bei der Bahn. Die Familie (2 Söhne) wohnte in ihrem Haus in der Flittarder Hauptstraße 28. Ihnen gehörte auch das dahinterliegende Haus mit der Nr. 30. Beide Söhne wurden Lehrer. Der eine wohnte später in Stammheim, der andere in Brück. Peter Schenkel starb am 27.01.1942 im Mülheimer Dreikönigen-Krankenhaus.

#### **1925/26 Josef Neuen**

Er wurde am 01.07.1898 in Flittard als mittleres von 9 Kindern im damals noch stehenden Fachwerkhaus Flittarder Hauptstraße 73 geboren. Sein Vater stammte aus Rommerskirchen und hatte 1893 nach Flittard geheiratet (Elisabeth Schmitz). Josef Neuen, von Beruf Oberweichenwärter, blieb zeitlebens unverheiratet. Zur Königin wählte er seine älteste Schwester Katharina ("Neuens Tringche"), die mit Peter Klein verheiratet war und genau gegenüber im Haus Flittarder Hauptstraße 66 wohnte.

Am 09.05.1950 starb Josef Neuen in seinem Haus an einer Herzkrankheit. 1955 ließ dessen Schwägerin, Ferdinande Neuen, geb. Schulte, das Fachwerkhaus abreißen und errichtete mit ihrer Schwester Franziska Schmitz, geb. Schulte, und deren Mann, Peter Schmitz, das heutige Wohnhaus mitsamt Hofgebäuden Flittarder Hauptstraße 71-73. Seitdem sind aus diesem Haus 3

weitere Könige hervorgegangen.

### **1926/27 Stanislaus Schiller**

Geboren am 14.11.1881 in Dratzig (heutiges Drawsko/Polen) heiratete er 1906 die aus der Alradstraße 21 stammende Margaretha Müller, mit der er 6 Kinder bekam. Stanislaus Schiller war bei den Farbenfabriken Bayer als Vorarbeiter am Verladekai beschäftigt. Ihm gehörte das Haus Leverkusener Straße 11, wo er bis zu seinem Tod mit seiner Familie lebte. Er starb am 04.07.1956 im Mülheimer Dreikönigen-Krankenhaus an den Folgen eines Schlaganfalls.

Unser Schützenbruder Marcel Kühle ist ein Ur-Enkel dieses Königspaares.



Foto von 1927: Der Vorstand mit Königspaar Stanislaus und Margaretha Schiller

### **1927/28 Stephan Zimmermann**

Schützenkönig 1912/13, 1927/28 u. 1934/35  
Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1912/13

### **1928/29 Andreas Jäkle**

Geboren am 18.09.1906 in Flittard als Sohn der Eheleute Georg Jäkle und Maria Magdalena Eifeler, verlor er sehr früh den Vater. Dieser fiel am 02.09.1916 in der Schlacht an der Somme. Vater Georg Jäkle gehörte das Haus Flittarder Hauptstraße 75, wo er eine Metzgerei betrieb. 1920 heiratete seine Witwe Maria Magdalena dann den aus Odenthal stammenden Wilhelm Heuser, der fortan die Metzgerei weiterführte.

Wie auf dem Königsschild zu lesen ist, wählte Andreas Jäkle seine Mutter, Maria Magdalena Heuser, verwitwete Jäkle, zur Königin.

Andreas Jäkle erlernte ebenfalls das Metzgerhandwerk, heiratete 1936, und betrieb später in der Evergerstraße 22 seine eigene Metzgerei. Er starb am 29.09.1987, kurz nach seinem 81. Geburtstag.

Unser Schützenbruder Stefan Jäkle ist sein Enkel und Ur-Enkel der Königin.  
Königin Maria Magdalena hat einen weiteren Enkel: Unser Vorstandsmitglied Willi Heuser, König von 2007/08.

### **1929/30 Johann Niesen**

Er wurde am 16.01.1894 in Flittard als erstes Kind des Königspaars von 1914-21 geboren. Kurz vor 1923 heiratete er Christine Krämer. Mit seiner Familie lebte er im Elternhaus in der Leverkusener Straße 21. Dort betrieb Johann Niesen ein Baugeschäft. Zur Unterscheidung von anderen Trägern des gleichen Nachnamens erhielten die Familienmitglieder den Beinamen "Kippe". Sowohl er als auch sein Sohn Hans, der zweimal die Königswürde errang (1952/53 und 1965/66), wurden "Kippe Hennes" genannt. Johann Niesen starb am 15.10.1977 im Alter von 83 Jahren.

### **1930/31 Anton Nonn**

Geboren am 04.12.1884 in Waldorf bei Bornheim, kam er mit seiner Frau, Gertrud Beilebens, wohl kurz vor 1915 nach Flittard, wo er zunächst bei der Kleinbahn der Farbenfabriken Bayer beschäftigt war. Im Grevens Adressbuch von 1915 heißt es, dass der Zugführer Anton Nonn in der Kirchstraße (heutige Pützlachstraße) 33 wohnte. 1924 eröffnete er in dem neu erbauten Haus Pützlachstraße 15 ein Geschäft für Haushaltswaren, welches heute noch von Enkelin und Ur-Enkel weitergeführt wird. Anton Nonn starb 1977 hochbetagt im Alter von 93 Jahren.

Seine Enkelin Dietlind Gilberg war 2005 Heukönigin.

### **1931/32 Franz Schmitz**

Er wurde am 28.08.1858 in Flittard geboren und arbeitete als Rottenführer bei der Bahn. Vermutlich kurz vor 1890 heiratete er Katharina Pilgram, mit der er 5 Kinder bekam. Die Familie wohnte in ihrem Haus Flittarder Hauptstraße 58.

### **1932/33 Wilhelm Müller**

Schützenkönig 1899/1900 und 1932/33  
Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1899/1900

### **1933/34 Johann Kühle**

Er wurde am 04.08.1891 in Flittard geboren. Sein Elternhaus steht heute noch in der Alradstraße 11. Von Beruf war er Lokomotivführer. 1919 heiratete er die ebenfalls aus Flittard stammende Elisabeth Miltz. Die Eheleute wohnten im Elternhaus der Ehefrau, Paulinenhofstraße 63, wo sie 2 Kinder bekamen. Nachdem seine Frau bereits 1938, im Alter von erst 47 Jahren, an Krebs gestorben war, heiratete er 1940 ein zweites Mal und zog nach Köln-Vingst in die Hesshofstraße 10. Dort starb er 1975.

2018 besuchte sein Enkel, Klaus Adelt, unser Schützenfest. Er war von 1990 bis 2013 Bürgermeister im oberfränkischen Selbitz und gehört seit 2013 als Abgeordneter dem Bayerischen Landtag an.

### **1934/35 Stephan Zimmermann**

Schützenkönig 1912/13, 1927/28 u. 1934/35  
Informationen zu ihm siehe Königsjahr von 1912/13

Mit ihm hatte unsere Bruderschaft nach 128 Jahren mal wieder einen Kaiser!

### **1935/36 Fritz Zimmermann**

Er wurde am 20.03.1881 in Stammheim geboren und war eineinhalb Jahre älter als sein Bruder Stephan, der ein Jahr zuvor die Kaiserwürde errang. Fritz Zimmermann war Elektriker und heiratete 1912 Elisabeth Franziska Hammerschmidt aus Hörde (bei Dortmund). Die Eheleute wohnten in der Rosellstraße 6, wo auch heute noch ihre Nachkommen leben. Weil am Montag zu schlechtes Wetter war, wurde das Königsvogelschießen auf den darauffolgenden Samstag verlegt. Leider hat Fritz Zimmermann unserem Silberschatz nie ein Königsschild hinzugefügt.

28 JAHRE



# FRIEDMANN

**Bau-  
und Möbelschreinerei  
Werner Friedmann**

**Piccoloministr. 26  
51063 Köln-Buchheim  
Tel. (0221) 54 23 07**

**[info@schreinerei-friedmann.de](mailto:info@schreinerei-friedmann.de)  
schreinerei-friedmann.de**

- ▶ **Möbel nach Maß**
- ▶ **Individuelle Küchen**
- ▶ **Sicherheits- und Innentüren**
- ▶ **Innenausbau**



### **1936/37 Josef Wiertz**

Geboren am 11.1.1888 in Flittard, heiratete er 1910 Anna Maria Baum aus Mülheim. Sein Elternhaus stand in der Flittarder Hauptstraße 59. Laut Grevens Adressbuch von 1931 wohnte der Fabrikarbeiter Josef Wirtz im Flittarder Deichweg 8. Er war der Eigentümer. Es ist erstaunlich, dass er seinen Nachnamen auf dem Königsschild mit "ie" schreiben lässt, also so, wie er im Volksmund ausgesprochen wurde. Die amtliche Schreibweise seines Nachnamens lautete zumindest bis 1931 - wie schon bei seinen Vorfahren - eindeutig "Wirtz". Seine Schwester Gertrud, verh. Evertz, im Volksmund "Wiertz Traud" wurde 1954 Heukönigin. Josef Wiertz starb am 12.04.1967 im Mülheimer Dreikönigen-Krankenhaus.

### **1937/38 Josef Orth**

Er wurde am 27.12.1894 in Stammheim geboren und war ein Ur-Ur-Enkel des Königs von 1776-78 und 1785/86.

1920 heiratete er in Wiesdorf Maria Schlenker. Die Eheleute betrieben in der Flittarder Hauptstraße 61 eine Metzgerei. Josef Orth starb am 24.05.1969.

### **1938/39 Peter Becker jun.**

Er wurde am 12.03.1902 in Flittard geboren. Das Haus Paulinenhofstraße 55 war sein Elternhaus. Dort betrieb sein Vater, Peter Becker senior, einen Frisiersalon. Mit seiner Ehefrau, Gertrud Müller, stellte Peter Becker junior das Königspaar 1938/39. Laut Grevens Adressbuch von 1960 wohnte der Schreiber Peter Becker noch in der Pützlachstraße 55. Später zogen die Eheleute in das neue Haus Pützlachstraße 53. Am 30.08.1974 starb Peter Becker junior in Weilburg an der Lahn.

Lange Jahre war er der Fahnenträger der Bruderschaft. Peter Becker junior war ein Enkel des Schützenkönigs von 1895/96 und 1903/04.

Seine Tochter, Elisabeth Willuhn, war viele Jahre Vorsitzende der Katholischen Frauengemeinschaft in Flittard.

### **1939-49 Peter Probst**

Er wurde am 18.02.1892 in Dieblich/Mosel geboren. 1920 heiratete er Gertrud Knöttgen aus Flittard. Von Beruf war er Installateur. Die Eheleute wohnten zunächst im Elternhaus der Ehefrau, in der Leverkusener Straße 1, später nebean in der Leverkusener Straße 3, wo Peter Probst eine Klempnerei betrieb.

Wegen des 2. Weltkriegs konnte erst nach 10 Jahren wieder Schützenfest gefeiert werden.

### **1949/50 Hans Paas**

Er wurde am 24.04.1895 in Stammheim geboren. 1921 heiratete er in Flittard Maria Esser, deren Onkel der König von 1904/05 war. Die Eheleute wohnten jahrzehntelang in ihrem Haus Evergerstraße 12. Hans Paas war von Beruf Konstrukteur. Gegen Ende seines Lebens wohnte er in Heimersdorf. Am 16.11.1977 starb er in Köln.

Hans Paas zählt zu den Nachkommen des zweitältesten Schützenkönigs unserer Bruderschaft, Everhard Rheindorf.

### **1950/51 Anton Kuret**

Er wurde am 27.05.1918 in Schramberg (Württemberg) geboren. Von Beruf war er Facharbeiter. Seine Ehefrau und Königin, Margret Klein, stammte aus altem Flittarder Geschlecht. Ihr Ur-Großvater war der König von 1897/98. Die Eheleute wohnten in der Hufelandstraße 149. In den 1990er Jahren feierten sie Goldhochzeit. Am 11.02.1996 starb Anton Kuret.

### **1951/52 Heinrich Milz**

Seine Eltern stammten beide aus Marmagen/Eifel. Unmittelbar nach deren Hochzeit im Jahre 1907 zogen die Eltern nach Flittard, vermutlich schon in das von Peter Roggendorf neu erbaute Haus Flittarder Hauptstraße 52, wo sie fortan eine Bäckerei betrieben. Schon 1908 wurde hier die erste Tochter geboren. Als letztes von 4 Kindern kam am 30.01.1914 Heinrich Milz zur Welt. Laut Grevens Adressbuch von 1931 hatten die Eltern inzwischen Haus und Bäckerei von Peter

Roggendorf erworben.

1945 heiratete Heinrich Milz Elisabeth Hahn aus Stammheim, eine Enkelin des Schützenkönigs von 1887/88.

Heinrich Milz starb am 12.06.1978 in Flittard, seine Ehefrau und Königin starb hochbetagt erst im Jahr 2013 im Alter von 96 Jahren.

Übrigens existiert die "Bäckerei Milz" heute noch in Marmagen, betrieben von den Nachfahren eines in Marmagen verbliebenen Onkels von Heinrich Milz.

### **1952/53 Hans Niesen**

Schützenkönig 1952/53 u. 1965/66

Er wurde am 22.06.1923 geboren. Sein Elternhaus stand in der Leverkusener Straße 21, wo sein Vater (König von 1929/30) ein Baugeschäft betrieb. Zur Unterscheidung von anderen Trägern des gleichen Nachnamens erhielten die Familienmitglieder den Beinamen "Kippe". Wie sein Vater, so hieß auch er im Volksmund "Kippe Hennes". Sein erstes Königsjahr absolvierte Hans Niesen mit seiner Mutter, Christine geb. Krämer, das zweite mit seiner Frau, Anna geb. Leuwer. Später wohnten die Eheleute in der Paulinenhofstraße 30, dem früheren "Betsaal" der evangelischen Kirchengemeinde. Hans Niesen starb am 13.12.1994.

Sohn Hans-Peter Niesen wurde 1972/73 Schülerprinz der Bruderschaft.

### **1953/54 Hermann Weber**

Er wurde am 08.06.1914 als neuntes von 11 Kindern auf dem elterlichen Hof in der Alradstraße 15 geboren. Der König von 1902/03 war sein Onkel. 1941 heiratete Hermann Weber Elfriede Rebbe aus Lünen-Horstmar. Die Familie wohnte zunächst weiterhin im Elternhaus des Ehemannes.

Hermann erlernte das Schlosserhandwerk und erwarb den Meisterbrief. Nach dem Krieg betrieb er seine Werkstatt einige Jahre lang in der alten Schmiede, Flittarder Hauptstatt 74, die zu der Zeit seiner verwitweten Tante, Gertrud Klein, geb. Weber gehörte.

Später wohnten die Eheleute in der Spemannstraße 42. Hermann Weber starb am 06.03.1986.

Auch Hermann Weber zählt zu den Nachkommen des zweitältesten Schützenkönigs unserer Bruderschaft, Everhard Rheindorf.

### **1954/55 Peter Neschen**

Er wurde am 18.06.1903 in Stammheim in der Gisbertstraße geboren. Kurz darauf zogen seine Eltern nach Flittard, wo die Familie in der Pützlachstraße 61 wohnte. Peter Neschen lernte das Schlosserhandwerk und war bei den Farbenfabriken Bayer beschäftigt. 1929 heiratete er die aus Mehren, Kreis Daun, stammende Luise Koch. Die Familie wohnte zunächst in der Pützlachstraße 29. Ende 1954, d.h. im Laufe ihres Königsjahres, zogen sie in die Hubertusstraße 29 um. Peter Neschen starb im Oktober 1992 im Alter von 89 Jahren.

### **1955/56 Hans Malzkorn**

Er wurde am 10.02.1924 in Flittard geboren. Sein Elternhaus steht in der Evergerstraße 21. Später wohnte er mit seiner Ehefrau und Königin, Maria Malzkorn, geb. Loch, in der Semmelweisstraße 157. Von Beruf war Hans Malzkorn kaufmännischer Angestellter. Er starb am 07.07.1999.

Maria Malzkorn ist von den im Jahr 2018 noch lebenden ehemaligen Königinnen der Flittarder Schützenbruderschaft diejenige, deren Königsjahr am längsten zurückliegt, nämlich 63 Jahre. Älteste noch lebende Königin ist Mathilde Engels, geb. Schmitz, Königin 1972/73.

***Eine kurze Zusammenfassung der Lebensgeschichte der nachfolgenden Könige wird kommenden Generationen überlassen. Auszugsweise wird zu einigen Königspaaren lediglich die Inschrift auf den jeweiligen Königsschildern wiedergegeben:***

**1956/57 Theodor Roggendorf**

Theo Roggendorf Schützenkönig Elisabeth Roggendorf geb. Dick Schützenkönigin.  
Ein armer Landwirt hier auf Erden kann auch mal Schützenkönig werden.

**1957/58 Christian Gross**

Christian Gross Schützenkönig. Maria Gross geb. Freitag Schützenkönigin.

**1958/59 Willi Schorn**

Willi Schorn Schützenkönig. Lilly Schorn geb. Rooth Schützenkönigin.

**1959/60 Hans Leitermann**

Hans Leitermann Schützenkönig. Christel Leitermann geb. Geuer Schützenkönigin.

**1960/61 Peter Niesen**

Peter Niesen Schützenkönig. Ida Niesen geb. Neuser Schützenkönigin.

**1961/62 Franz Goracy**

Franz Goracy Schützenkönig. Gertrud Goracy geb. Roggendorf Schützenkönigin.

**1962/63 Willi Kremer**

Willi Kremer Schützenkönig. Maria Kremer geb. Mohren Schützenkönigin.

**1963/64 Josef Leitermann**

Josef Leitermann Schützenkönig. Christine Leitermann geb. Geuer Schützenkönigin.

**1964/65 Gerd Paffrath**

Gerd Paffrath Schützenkönig. Luise Paffrath geb. Funck Schützenkönigin.

**1965/66 Hans Niesen**

Hans Niesen Schützenkönig. Anna Niesen geb. Leuwer Schützenkönigin.

**1966/67 Theodor Kissel**

Theodor Kissel Schützenkönig. Gertrud Kissel geb. Sommerhauser Schützenkönigin.

**1967/68 Willi Schorn**

Willi Schorn Schützenkönig. Lilli Schorn geb. Rooth Schützenkönigin.

**1968/69 Hans Theisen**

Hans Theisen Schützenkönig. Jutta Theisen geb. Glaser Schützenkönigin.

**1969/70 Hans Kühle**

Hans Kühle Schützenkönig. Christine Kühle geb. Nolden Schützenkönigin.

**1970/71 Hans Leitermann**

Hans Leitermann Schützenkönig. Christine Leitermann geb. Geuer Schützenkönigin.

**1971/72 Willi Kremer**

KÖNIG WILLI KREMER. KÖNIGIN MARIA KREMER GEB. MOHREN FLITTARD.

**1972/73 Max Engels**

S. Sebastianus Schützenbruderschaft Köln Flittard Schützenkönig 1972-73 Max Engels Königin  
Mathilde Engels geb. Schmitz.

**1973/74 Theo Roggendorf**

Anno 1715 Bungartshof

Theo Roggendorf -- Maria geb. Thon Schützen Königsp. 1973-74

# Wir lassen Sie nicht im Starkregen stehen

DIE  
WASSER  
BESSER  
MACHER



steb-koeln.de



Bei Starkregen fällt innerhalb von wenigen Minuten so viel Regen wie sonst in einem ganzen Monat. Die Böden und Kanäle können so viel Wasser nicht aufnehmen, also werden Häuser und Gebäude überflutet. Doch Hausbesitzer können sich davor schützen. Die Experten von den StEB informieren Sie gerne.

**Wir lassen Sie eben nicht im Starkregen stehen.**

**Fragen? Wir informieren Sie VOR dem Regen:**

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR, 0221 221-26868, [steb@steb-koeln.de](mailto:steb@steb-koeln.de)

**1974/75 Detlef Ehlenz**

Detlef Ehlenz, Anna geb. Woitzik Schützen König 1974-1975 Köln-Flittard.

**1975/76 Willi Fuss**

Schützenkönig Köln-Flittard. 1975-76 Willi Fuss Königin Maria Fuss geb. Himmelreich.

**1976/77 Hubert Berns**

Schützenkönigspaar zu Köln-Flittard Hubert Berns Liesel geb. Fahl  
1976-1977. Im Jahre der Olympiade errang ich um Mitternacht 0,03 Uhr die  
Königswürde.

**1977/78 Walter Kissel**

KÖNIGSPAAR 1977 1978 WALTER KISSEL SUSANNE KISSEL GEB. KLOCK ST.  
SEBASTIANUS KÖLN-FLITTARD

**1978/79 Stefan Hammes**

Schützenkönig im Jahr der 3 Päpste 1978-79 Flittard. Stefan Hammes und Anneliese geb.  
Odenthal.

**1979/80 Walter Lerche**

Köln-Flittard Schützenkönig Walter Lerche Marianne geb. Kremer 1979 1980.

**1980/81 Wolfgang Hübert**

Wolfgang Marlene Hübert 1980-1981

**1981/82 Peter Kissel**

Peter Kissel Elisabeth Kissel Schützenkönig 1981 Köln-Flittard 1982

**1982/83 Joachim Löchner**

Schützenkönig 1982-1983 Joachim Löchner und Carmen geb. Gausrab Köln-Flittard.

**1983/84 Peter Stadlmair**

Schützenkönig zu Köln-Flittard Peter Stadlmair 1983 Ingrid geb. Woitera 1984

**1984/85 Dieter Hilche**

Dieter und Sigrid Hilche 1984-85. Königspaar Dieter und Sigrid Hilche

**1985/86 Franz Goracy**

HEILIGER FLORIAN SCHÜTZE UNS  
Königspaar 1985-1986 Franz u. Ursula Goracy

**1986/87 Peter Schmitz**

SCHÜTZENKÖNIG \* BRUDERMEISTER KäTHE U. PETER SCHMITZ.

**1987/88 Bruno Odenthal**

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.  
Königspaar Bruno u. Christine Odenthal 1987-88.

**1988/89 Sigmar Fischer**

KÖNIGSPAAR 1988-1989 Sigmar und Gerda Fischer

**1989/90 Norbert Fuhrmann**

Schützenkönigspaar von Flittard 1989 Flittard 1989-90 Norbert u. Irmgard  
Fuhrmann

**1990/91 Wilfried Schröder**

Schützenkönigspaar 1990/91 Margot & Wilfried Schröder

**1991/92 Ralf Fischer**

Ralf u. Monika Fischer

**1992/93 Dieter Hilche**

**1993/94 Thomas Schmitz**

400 JAHRE Flittarder St. Seb. Schützenbruderschaft 1594

Jubelkönigspaar Sabine + Thomas Schmitz 1993/94

**1994/95 Norbert Fuhrmann**

Anlässlich des 400jährigen Jubiläums Schützenkönigspaar 94/95 Norbert Fuhrmann und Mutter Irmgard geb. Müller.

**1995/96 Heinz-Josef Vortmann**

Schützenpaar 95/96 Josef Vortmann Mutter Johanna

**1996/97 Hans-Peter Roggendorf**

**1997/98 Hans Georg Vortmann**

**1998/99 Wilfried Schröder**

**1999/2000 Ralf Kleefuß**

Schützenkönigspaar 1999 2000 Monika und Ralf Kleefuß

**2000/01 Peter Daßen**

**2001/02 Franz Goracy**

**2002/03 Ralf Fischer**

Königspaar 2002/03 RALF U. GERTRUD FISCHER

**2003/04 Hans Georg Vortmann**

**2004/05 Bruno Odenthal**

Königspaar Ilona und Bruno Odenthal - Flittard 2004 - 2005

**2005/06 Sven Kalbitzer**

Eingeladen zum Fest des Glaubens. Die Welt zu Gast bei Freunden.

**2006/07 Andreas Thöne**

**2007/08 Willi Heuser**

**2008/09 Andreas Köhler**

**2009/10 Heinz Roggendorf**

**2010/11 Torsten Kissel**

**2011/12 Hans Georg Vortmann**

Kaiserpaar HANS GEORG & ROSWITHA VORTMANN 2011-2012

**2012/13 Christoph Schmitz**

**2013/14 Ralf Fischer**

## 2014/15 Hans Georg Vortmann

## 2015/16 Theo Karbig

Das Schild hat die Form einer Lyra. Die Lyra, eines der ältesten Instrumente, symbolisiert die Musik (Theo ist Vorsitzender des Kirchenchores Cäcilia in Flittard). Auf der Lyra ist das Wappen Flittards (links) und das der Stadt Köln (rechts) aufgeprägt. Dazu zeigt die Vorderseite die Kirche St.Hubertus in Flittard in einer (bisher ungewöhnlichen) Ansicht von West nach Ost.  
Königspaar Theo & Heike Karbig mit Andreas, Anja & Laura.

## 2016/17 Andreas Köhler

St. Sebastianus Bruderschaft Köln-Flittard von 1594. KÖNIGSPAAR  
Andreas und Bettina Köhler mit den Kindern Maximilian, Matthias, Katharina und Johanna.

## 2017/18 Christoph Schmitz

## 2018/19 Marco Berendt

[www.schreiner-hub.de](http://www.schreiner-hub.de)



Meisterbetrieb  
seit 1989

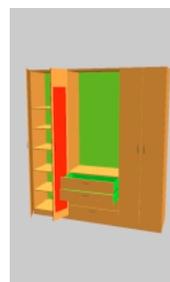


Schreinerei - HUB GmbH

- Geschäftsführer Heinz-Uwe Becker
- Mitglied bei den KG Naaksühle u. im Senat
- Buchholzstr. 9 - 51061 Köln
- Telefon 0221 641140 Mobil 0172 2964 687

- Beratung, Planung, Zeichnung
- Bau- und Möbelwerkstatt von A-Z
- Einbruchschutz laut LKA Erichterliste
- CNC 5 - Achsen Bearbeitungszentrum
- Reparaturen aller Art vom Meisterbetrieb
- Stauraumlösungen u. Möbel für jeden Raum
- HUB mit mehr als 25 Jahren Erfahrung

Wir fertigen auch kurzfristig  
günstige Schränke nach Ihren  
Massen zum Abholpreis...



[schreiner-hub@schreiner-hub.de](mailto:schreiner-hub@schreiner-hub.de)



## Erinnerung an 101 Jahre Plückvogel

Florian Seiffert



### Totenzettel von Heinrich Winand.

Die Geschichte vom Plückvogel - dem 'gepfückten Vogel' ist schon oft erzählt worden. Die bekannteste Version scheint mir die von dem Stammheimer Johann Schmitz zu sein.

Was war passiert?

Sommer 1890. Es ist Schützenfest von Stammheim und Flittard. Der Stammheimer Schützenkönig Peter Kissel mit seiner Frau Sibilla Kissel geb. Körner richten das Fest aus (wie es alte Tradition ist) und sie haben den Vogel 'auf dem Kamp' an der heutigen Hofstraße in Stammheim aufgesetzt. D.h. sie haben dort die Vogelstangen (Ruthen) und vermutlich ein Zelt etc. aufgebaut. Nach dem Schuß von Johann Westenberg (geboren 06.05.1847 in Mülheim, Mitkämpfer im Krieg 1870/71) hängt nur noch ein kleines Stück an der Ruthe. Von unten ist nicht zu entscheiden, ob das Holz noch richtig auf der Ruthe sitzt oder abgerutscht ist und auf einem Quernagel aufliegt. Liegt es auf dem Quernagel, ist der Vogel abgeschossen und Johann Westenberg ist König. Sitzt das Holz noch auf der Ruthe, muss weiter geschossen werden. Der Vorstand beschließt: Wir lassen die Ruthe runter und schauen nach. Die Ruthe wird also runtergelassen. Sie ist noch nicht richtig unten, da springt das Stammheimer Vorstandsmitglied Heinrich Winand hoch und reißt das letzte Stück Holz von der Ruthe - er pflückt also den Vogel von der Stange. Nun ist nicht mehr zu entscheiden, wo das Holz hing. Die Schützen haben keine Wahl mehr: Johann Westenberg ist neuer Schützenkönig. Man darf vermuten, dass es ein großes Geschrei und Geschimpfe und vielleicht sogar Handgreiflichkeiten gab, da die folgenden Flittarder Schützen sich ganz zu Recht Hoffnungen auf den Königstitel gemacht hatten. Sicher nahm man diesen Plückvogel zum Anlaß die auf 400 Mitglieder angewachsene Bruderschaft in zwei Schwesternbruderschaften zu teilen. Dies geschah ein Jahr später im Jahre 1891.

Johann Westenberg mit seiner Frau Margaretha Westenberg geb. Rosenthal waren das letzte gemeinsame Schützenkönigspaar der Bruderschaft. Ab 1891 hatten die Bruderschaften in Flittard und Stammheim ihre eigenen Königspaare.

Beim Hauptfestzug der Flittarder Schützen am 30.06.1991 führte die Schwesterbruderschaft aus Stammheim den Festzug der Schützen an, wie es wohl seit 1891 Tradition ist. Zum Gedenken an den Plückvogel von 1890 hatte jeder Stammheimer Schütze einen Holzspan unter seine Schulterklappe geschoben. Nur wenige wussten, dass sie damit ein Jahr zu spät waren. 100 Jahre Plückvogel wäre 1990 zu feiern gewesen ...

Die freundliche Geste wurde aber trotzdem gewürdigt, gelobt und begossen und 101 Jahre nach dem Plückvogel, führte auch die Flittarder Bruderschaft wenige Wochen später den Hauptfestzug

in Stammheim an - ebenfalls mit einem Gedenk-Holzspan unter der Schulterklappe. 101 Jahre nach König Johann Westenberg und dem Schurkenstreich von Heinrich Winand.



Der Königsvogel von 1994. Kurt und Wolfgang Hübert bei der Arbeit.

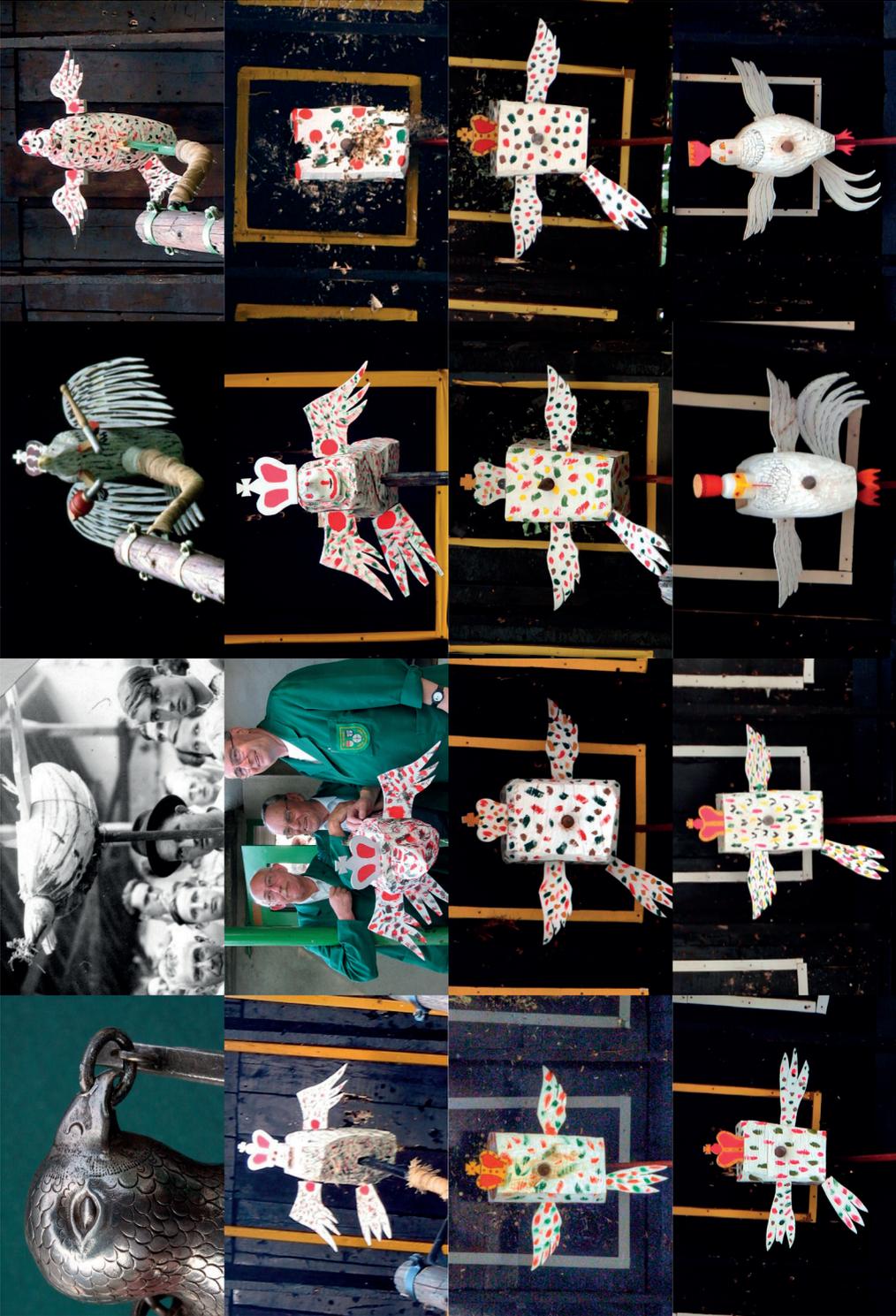
### 1996 noch ein Plückvogel?

Florian Seiffert

Rückblick. Es ist Montag, der 1. Juli 1996. Schützenfestmontag. Hin und wieder gibt es einen kleinen Schauer, sonst ist das Wetter gut. Um 18 Uhr startet Kommandant Peter Kissel mit Schriftführer Winfried Kühle das Schießen auf den Königsvogel. Insgesamt 17 Schützen haben ein Los genommen. Der Vogel ist aus Pappelholz. Das Stück stammt von den Pappeln, die hinter dem Hochstand stehen und im Frühjahr stark zurückgeschnitten wurden. Auf dem Vorderteil ist ein Buckel aus Aststücken. Pappelholz gilt aber als gutes Vogelholz, schon viele Vögel waren aus Pappel. Viele Schützen, auch ich, geben dem Vogel keine 100 Schuß. Es soll anders kommen. Kommandant Peter Kissel läßt praktisch ohne Pause schießen. Einige Schützen nutzen aber die 5 Minuten Zeit aus, die sie satzungsgemäß nach ihrem Aufruf warten dürfen. Im Schnitt kracht alle 69 Sekunden ein Schuß. Ein sehr hohes Tempo. Auch ein Schauer, der alle Zuschauer unter die Dächer vertreibt, hält nicht lange auf. Bernd Hammes hat wieder seine Kamera aufgebaut und überträgt das Bild des Vogels vor den Hochstand. Schützen, Experten und Laien nutzen das Fernsehbild zur angeregten Diskussion. Wohin halten? Welche Munition? Wer hat wo getroffen?

Der Vogel kassiert viele, viele Schüsse, ohne sich zu bewegen. Er geht etwas auseinander und franst aus, es fallen aber keine großen Stücke; für Pappelholz ungewöhnlich. Als letzter Schütze im 18. Durchgang gibt Adjutant Bernd Roggendorf den 228. Schuß ab. Der Vogel ruckt, aber er hält noch. "Ein wunderbarer Treffer", kommentiert Peter Kissel.

Hans-Peter Roggendorf schießt dann als erster Schütze im 19. Durchgang. Er gibt somit Schuß 229 auf den Vogel ab. Es ist 22:20 Uhr. Der Vogel rutscht an der Stange herunter und bleibt auf



dem Jutesack, mit dem die Stange umwickelt ist, hängen. Großer Jubel, aber auch sofort große Diskussion. Ist der Vogel nun abgeschossen und Hans-Peter Roggendorf König oder nicht? Peter Kissel bremst zunächst, er verweist auf die Schießkommission, die aus ihm, dem Adjutanten (Bernad Roggendorf), dem Schriffführer (Winfried Kühle) und dem Oberschießmeister (Wolfgang Hübert) besteht. Die Schießkommission, die vom Vorstand bestimmt ist, hat die satzungsgemäße Aufgabe, auf die ordnungsgemäße Durchführung des Schießens zu achten. Sie sorgt dafür, dass alle Schützen unter denselben Bedingungen schießen können, sie überprüft, ob der Vogel noch im Schacht sichtbar und somit gut zu treffen ist, und ob das Schießen nicht wegen Dunkelheit abubrechen ist. Wolfgang Hübert, der Oberschießmeister, der auch der nächste Schütze ist, nimmt auf Stand Fünf Platz und stellt fest, dass der Vogel nicht mehr anvisiert werden kann, und demnach nicht mehr ordnungsgemäß abzuschießen ist. Peter Kissel erklärt somit das Schießen für beendet, und Hans-Peter Roggendorf ist Schützenkönig. Großer Jubel auf dem Schießstand, große Diskussionen bei den Zuschauern. Die meisten Zuschauer kennen die Gründe der Beendigung nicht und verstehen nicht so ganz, warum es nicht weitergeht. Der Vogel ist ja noch zu sehen. Erst als Hochstandschütze Herbert Paffrath die Ruthe (Vogelstange) herunter lässt, kommt der Vogel von oben. Aufklärung über die Beendigung des Schießens und die Gründe gibt dann Brudermeister Peter Schmitz am Hochstand und etwas später in der Schützenhalle, wo König Hans-Peter von seiner Frau Christine gekrönt wird.

Der Brudermeister der Stammheimer, Johannes Schiffgen, vergleicht in seinem Grußwort das Schießen mit dem von 1891, wo der Plückvogel zum Anlass der Trennung der Stammheimer und Flittarder Bruderschaft wurde. Diesmal sei es aber, anders als damals, als das Stammheimer Vorstandsmitglied Heinrich Winand den letzten Span des Vogel von der Rute riss, ein reguläres Schießen gewesen und Hans-Peter Roggendorf sei völlig zurecht König geworden. Es gibt viel Beifall von den Flittarder Schützen für diese Stellungnahme. Als kleine Randnotiz sei hier nur nochmals angemerkt, dass Johannes Schiffgen sich lediglich in der Jahreszahl 1891 vertan hat. Wie dem vorherigen Artikel entnommen werden kann, fand 1891 die Trennung der Bruderschaften statt, der Plückvogel aber 1890!

## **Der Heukönig**

Im Gegensatz zum ernsthaften, spannenden und traditionellen Königsvogelschießen, findet das Schießen auf den Heuvogel in zwangloser und lockerer Atmosphäre statt. Hier ist jedermann willkommen und kann am Schießwettbewerb teilnehmen. Obwohl das Heukönigsschießen noch nicht so eine lange Tradition hat wie das Königsvogelschießen, ist es heute vom Schützenfest nicht mehr wegzudenken.

Der Überlieferung nach wurde der erste Heukönig 1936 abgeschossen. Es handelte sich um einen Schützenbruder, der sich aus Kummer darüber, dass er nicht Schützenkönig geworden war, fürchterlich betrank (was auch heute noch manchmal vorkommen soll), und dem die Schützenbrüder am nächsten Tag nochmals einen Vogel aus Heu aufsetzten, den er auch glücklich abschoss. Somit war der erste Heukönig gekürt.

Nach dem Kriege wurde diese Idee wieder aufgegriffen. Man kam am Dienstag in der Festwoche zu einem zwanglosen Umtrunk auf dem Schützenplatz zusammen und schoss jeweils den Heukönig aus. Nach dem Motto, dass es nicht gut ist, daß der Mensch alleine sei, kamen die Herren auf die Idee, unter den anwesenden Damen auch eine Heukönigin auszuschießen. Diese bekam eine Schärpe mit dem Aufdruck "Miss Heu" und ein Krönchen aufgesetzt. Von Anfang an nahmen die Ortsvereine an diesem zwanglosen Zusammentreffen teil, und hier muss man vor allem die Vereinigung "Brav Junge" nennen, die bis heute dieses Fest entscheidend mitgeprägt hat.

Heute läuft das Heukönigsschießen in etwa so ab: Gegen 19 Uhr treffen die ersten Besucher auf dem Schützenplatz ein und bei trockener Witterung werden an der Außentheke die ersten Bierchen "gestemmt". Dabei wird rege diskutiert, wer denn heute das Heukönigspaar werden

könnte. Fast immer wird das Ganze musikalisch untermalt. Nun ist der "Heuvogel" bekanntlich ein "besonders scheuer Vogel", der erst bei Einbruch der Dunkelheit erscheint. Dies ist heute (durch die Sommerzeit bedingt) meist gegen 22 Uhr der Fall. In der Zwischenzeit gehen Helfer mit Listen zu den anwesenden Gästen und bitten um "Schussgeld". Dieses gesammelte Geld wird später dem Heukönigspaar übergeben, damit keine große finanzielle Belastung entsteht. Wenn die Stimmung fast den Höhepunkt erreicht hat und die scheuen Heuvögel endlich erschienen sind, beginnt der spannende Kampf um die Königswürde.

Beide Geschlechter ermitteln heutzutage ihren König bzw. ihre Königin mit Scherkerkalibergewehren, in früheren Jahren schossen die Damen mit dem Luftgewehr. Böse Zungen behaupten nun, hierbei würde es nicht immer mit rechten Dingen zugehen und es würde am "Kördchen" gezogen.

Der Insider aber weiß, daß es eine ernste Angelegenheit ist und daher wird den Schießenden vor jedem Schuss "Zielwasser" gereicht, damit die Treffsicherheit auch gewährleistet ist. Unbeschreiblicher Jubel bricht aus, wenn die Bewerber es endlich geschafft haben, nach heftigem und dramatischem Kampf die Königswürde zu erringen. Sie werden mit den Königsinsignien geschmückt. Für die Dame ein Krönchen und besagte Schärpe, für den Herrn die mit Rosen geschmückte Heukrone. Danach wird das Königspaar feierlich zur Theke geleitet und es fließt Freibier in Mengen. Je nach Bekanntheitsgrad des Königspaares dauert das Fest bis in den frühen Morgen, sehr zur "Freude" der Nachbarschaft.

Am zweiten Sonntag nimmt das Paar am großen Festzug für die Frauen teil, den die Schützenbruderschaft traditionell veranstaltet.

### **Sebastianus 21.01.1996: Schützengesellschaft - Schützenbruderschaft**

In der Sebastianusmesse hält Präses Fritz Frank folgende Predigt:



In der Chronik "400 Jahre Schützentraktion in Flittard" heißt es u. a.: "Jakob Herkenrath, Pfarrer in Flittard von 1830 – 1842 verdanken wir... die ersten ausführlichen Nachrichten über unsere Bruderschaft. Seine Aufzeichnungen befinden sich im Flittarder Pfarrarchiv und beginnen wie folgt: 'Auszug aus einem alten Buch, so die Schützenverbrüderung nachweist. 1696 den 28ten August ist diese Schützen - Verbrüderung aufgerichtet worden...'

Es ist nicht geklärt, von welchem alten Buch Pfarrer Herkenrath spricht... Allerdings müssen wir davon ausgehen, dass bis zum Jahre 1696 in Flittard-Stammheim eine Schützengesellschaft bestanden hat, welche sich erst mit obigem Datum in eine Schützenverbrüderung (oder Bruderschaft) umbenannte.

Dass die Schützengesellschaft die unmittelbare Vorläuferin der Schützenbruderschaft gewesen sein muss, geht ebenfalls aus den Aufzeichnungen Herkenraths hervor. Er erwähnt, dass im Jahre 1698 dem neuen Schützenkönig Johannes Rheindorf der Vogel mit 18 Schilden und 11 Pfennigen übergeben wurde. Diese Schilder und Pfennige sind bis heute erhalten geblieben und also ohne Schwierigkeiten von der Bruderschaft übernommen bzw. akzeptiert worden. Dass es sich bei den Mitgliedern der vorherigen Schützengesellschaft und der nachmaligen Bruderschaft ohnehin (wohl) um die gleichen Personen gehandelt hat, kann man am besten an der Person des Heinrich Odenthal nachweisen. Dieser war nämlich Schützenkönig der Schützengesellschaft (1689/90) und der Bruderschaft (1699/1700).

Am 28. August 1696 wird also aus der Schützengesellschaft eine Bruderschaft.

Aus den Aufzeichnungen Herkenraths geht eindeutig hervor, wie wir eben gehört haben, dass die Bruderschaft keine Neugründung war, sondern dass sich die bisherige Schützengesellschaft in eine Bruderschaft umwandelte. Das 400jährige Jubiläum der Schützen wurde 1994 also völlig zu Recht gefeiert.

Es kommt öfter vor, dass Gemeinschaften und Institutionen im Laufe der Zeit ihren Namen und teilweise auch ihre Zielsetzungen ändern. Ein Beispiel dafür ist unsere Frauengemeinschaft, die in diesem Jahr ihr 90 jähriges Bestehen feiert. Sie ist als Mütterverein gegründet worden, nicht als KFD.

Der 28. August 1696 ist dennoch ein wichtiges Datum. D.h. In diesem Jahr 1996 existieren die Schützen 300 Jahre als Bruderschaft. Dieses 300 jährige Bruderschaftsjubiläum ist uns Anlass, über unsere Bruderschaft nachzudenken.

Die Bruderschaften waren das Laienapostolat des Mittelalters. Sie sollten und wollten das kirchliche Leben stärken und nach innen vertiefen. Christus sollte in den Herzen der Brüder lebendig sein. In den Bruderschaften wurde der Gedanke gepflegt, dass der Mitmensch wirklich Schwester oder Bruder sei, im Sinne des heutigen Evangeliums: "Einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder."

Damals, als es noch keine Kranken- und Sozialversicherungen gab, war man viel mehr als heute auf den mitbrüderlichen Kontakt, auf die Solidarität von Familie zu Familie, von Mann zu Mann, von Frau zu Frau, angewiesen. Das erklärte Ziel war die Nachbarschafts- und Bruderhilfe in allen leiblichen und seelischen Nöten. Deshalb spielten die leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit eine große Rolle.

Schützenbruderschaften schützten darüber hinaus das Allerheiligste v. a. bei Prozessionen.

Was ist von diesen ursprünglichen Zielen heute geblieben?

Viele damalige Aufgaben werden heute vom Staat wahrgenommen, z.B. durch die Sozialversicherungen. Brüderlicher Geist begegnet uns heute in unserer Bruderschaft z.B. bei:

- Besuchen von kranken Schützenbrüdern
- Trauerbesuchen bei Familien verstorbener Schützenbrüder,
- bei der Begleitung von Beerdigungen von Schützenbrüdern,
- bei der Begleitung der Pfarrprozession an Christi Himmelfahrt und beim Tragen des Prozessionshimmels.

Auch die Überweisung von 500.- € pro Jahr für Priesterausbildung ist ein solches gutes Werk in brüderlichem Geist.

Aber reicht das aus, um aus einem Schützenverein, der nahezu ausschließlich Schießsport und Geselligkeit pflegt, eine Schützenbruderschaft zu machen?

Ich habe drei Träume, die, wenn sie sich erfüllen würden, das Eigentliche der Bruderschaft deutlicher zum Ausdruck bringen würden:

Bei unserer Prozession an Christi Himmelfahrt tragen seit alter Zeit Offiziere den Prozessionshimmel, einige Schützenbrüder begleiten die Prozession, einige Schützen helfen selbstlos beim Auf- und Abbau auf dem Georg-Zapf-Platz.

Aber es ist nach meinem Eindruck zunehmend schwieriger, Schützenbrüder zu diesen Diensten zu bewegen. Die Dienste bei Prozession und Gottesdienst werden nicht mehr als Bereicherung empfunden, als Bruderdienst für Jesus Christus, sondern der Vatertag und der Ausflug mit Gleichgesinnten scheint häufig wichtiger zu sein.

Ich träume davon: Die Schützenbrüder begleiten mit der gleichen Begeisterung und Anteilnahme, die sie für ihre eigenen Umzüge beim Schützenfest aufbringen, auch die Pfarrprozession; durch ein von ihnen ebenso schön geschmücktes Flittard wie beim Schützenfest. Im Jahre des 300 jährigen Bestehens der Bruderschaft wäre dies doch des Schweißes der Erde wert.

Der Entwicklung einer Streitkultur gilt mein zweiter Traum. In der Mitgliederversammlung, in Vorstands- und Offiziersversammlungen treffen unterschiedliche Meinungen z.T. hart aufeinander, es wird viel diskutiert und oft auch gestritten. Das ist normal. Denn Konflikte sind unvermeidlich. Eine Bruderschaft sollte sich dabei durch die Art und Weise auszeichnen, wie bei solchen Diskussionen miteinander umgegangen wird.

Dazu gehört u. a.:

- Bereit sein, sich überzeugen zu lassen; nicht von vorneherein alle Argumente abwehren.
- Versuchen, auf das eigentliche Anliegen, auf die Argumente, zu hören.
- Nicht diskutieren, um den Diskussionspartner mundtot zu machen.
- Nicht beleidigen.
- Nicht nachtragend sein.

Mittwochs bei der Frauenmesse, zu der alle Schützenschwestern eingeladen sind, sind in der Regel keine Ministranten da. Ebenso fehlen in der Regel bei Exequien u. Begräbnissen Ministranten und Lektoren. Da es genügend rüstige Schützenbrüder im Rentenalter gibt, träume ich davon, dass diese Dienste von ihnen übernommen werden.

Schutz und Verehrung des Allerheiligsten ist ein altes Bruderschaftsideal; ebenso die leiblichen Werke der Barmherzigkeit; dazu gehört auch: Die Toten begraben.

Heute, am Sebastianstag 1996, haben wir uns daran erinnert, dass in diesem Jahr die Schützen als Bruderschaft 300 Jahre alt werden. Aus diesem Anlaß habe ich Ihnen 3 Träume offenbart:

- Bei der Prozession soviel Schützen wie beim Hauptfestzug und Flittard so schön beflaggt wie Schützenfest.
- Die Schützen streiten nur noch brüderlich miteinander.
- Mittwochs und bei Ex./Begr. versehen rüstige Schützenbrüder im Rentenalter den Ministrantendienst.

Am 28.8.1696 ist aus der Schützengesellschaft eine Schützenbruderschaft geworden. Zwei Jahre später, im Jahre 1698, beschloss die junge Bruderschaft, die sich unter den Schutz des hl. Sebastianus gestellt hatte, künftig seinen Namenstag feierlich zu begehen, um vor allem Unglück durch seine Fürsprache bewahrt zu werden. Alle Chroniken versichern, dass das Sebastianusfest auch in Kriegszeiten, wenn auch bescheidener, gefeiert wurde. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist die Messe, die wir jetzt feiern, somit die 298. Sebastianusmesse unserer Bruderschaft.

## **1994 bis heute – Die Entwicklung in den letzten 25 Jahren**

Thomas Schmitz

Nach unserer herausragenden 400-jährigen Jubiläumsfeier im Jahr 1994 ging das Schützenleben auch in den letzten 25 Jahren seinen gewohnten Gang. Unser seit Jahrzehnten im gleichen Modus gefeiertes Schützen- und Volksfest haben wir weiterhin, bis auf Nuancen unverändert, als Höhepunkt des jeweiligen Schützenjahres gefeiert.

Das frühere Eröffnungsschießen feiern wir seit einigen Jahren gemeinsam mit befreundeten Schützenbruderschaften und Vereinen, aber auch unter Einbezug größerer Teile der Bevölkerung, in deutlich größerem Rahmen am ersten Maiwochenende als „Maifest“. Das Schlusschießen läuft nach wie vor gemeinsam mit dem Stadtkönigschießen des Stadtverbandes auf unserer Anlage ab.

Selbstverständlich wird auch unser Patronatsfest zu Ehren des Hl. Sebastianus seit 1696 ununterbrochen weiterhin jedes Jahr im Januar gefeiert. Seit einigen Jahren feiern wir es nicht mehr über einen ganzen Sonntag hinweg, sondern wir starten am Freitagabend mit einem Dämmerchoppen, und setzen dann am Sonntagmorgen mit einer Hl. Messe und anschließendem gemeinsamen Frühstück sowie der Ehrung verdienter Schützenbrüder dem Fest die Krone auf. Auch der Besuch auswärtiger Schützenfeste zählt immer noch zum festen Bestandteil des Jahresablaufs.

Jedoch hat, wie die meisten Vereine, leider auch die Flittarder Schützenbruderschaft mit einem Rückgang der Mitgliederzahl zu kämpfen. Dabei kündigen die wenigsten Mitglieder ihre Mitgliedschaft zu Lebzeiten, getreu dem Motto: „Einmal Schützenbruder, immer Schützenbruder!“ Vielmehr haben wir in den letzten beiden Jahrzehnten eine hohe Zahl – meist älterer Schützenbrüder durch Tod verloren, die durch die Übernahme von Jungschützen und durch ganz neu eingetretene Schützenbrüder nur unzureichend kompensiert werden konnte. Hier spiegelt sich die allgemeine gesellschaftliche Tendenz wider, wonach insbesondere die jüngere Generation zwar nach wie vor gerne feiert, aber nicht mehr in dem Maße, wie früher üblich, dazu beitragen möchte, dass überhaupt noch gefeiert werden kann. Ganz konkret heißt das: Es fehlt zunehmend an Engagement des Einzelnen in der Gesellschaft, und zwar an allen Ecken und Enden.

Unter diesem traurigen Phänomen leiden ja beispielsweise auch die politischen Parteien. Nun kann man die mangelnde Bereitschaft, sich in der Politik zu engagieren, evtl. noch damit erklären, dass man es dort häufig mehr mit Kritik als mit Lob für die eigene Arbeit zu tun bekommt, was wiederum demotivierend wirkt. Außerdem ist der Lohn der Mühe - wenn überhaupt – dort oft erst Jahre später zu ernten.

Ganz anders sieht es da doch aus, wenn man sich in einem Verein engagiert, der gleich vor Ort, d. h. in der eigenen Heimatgemeinde tätig ist. Auf unsere Schützenbruderschaft bezogen, möchte ich an dieser Stelle einmal aufzeigen, was das Engagement unserer Schützenbrüder in den letzten beiden Jahrzehnten Positives für unseren Ort bewirkt hat, aber auch, welcher finanzielle Aufwand, neben dem persönlichen Einsatz, dahinter steckte.

Wer unseren Schützenplatz mit den darauf befindlichen Immobilien kennt, dürfte eine Vorstellung davon haben, was im Laufe eines Jahres alles an Arbeiten anfällt. Um die regelmäßige Säuberung des Schützenplatzes, das gelegentliche Streichen verblasster Wände oder auch immer wieder anfallende Ausbesserungsarbeiten kümmern sich das ganze Jahr über fleißige Hände. Zum Großreinemachen vor dem alljährlichen Schützenfest findet sich stets die halbe Bruderschaft mitsamt Anhang ein. Dann wird jeder einzelne Stuhl und jeder Tisch einer gründlichen Reinigung unterzogen, und der Platz wird richtig auf Vordermann gebracht.

Tiefe Unkenntnis herrscht in weiten Kreisen der Bevölkerung offenbar jedoch darüber, welcher finanzielle Aufwand mit der Unterhaltung dieses Areals, inklusive Hochstand, Schützenhalle, Flachbahn, usw. verbunden ist.

Wir haben uns die Zahlen für den Zeitraum von 1994 bis 2017 einmal genauer angeschaut. In den ersten 11 Jahren, also bis einschließlich 2004, haben wir uns in der Regel auf die „normale“ Instandhaltung beschränkt. Man muss sich vor Augen halten, dass dabei durchschnittliche jährliche Kosten von ca. 11.000,- Euro angefallen sind. Wir reden hier wirklich nur über Instandhaltung, d.h Grundbesitzabgaben, Energiekosten, etc. sind darin gar nicht enthalten.

Spätestens 2004 reifte dann die Erkenntnis in uns, dass es mit Instandhaltungen alleine zukünftig nicht mehr getan sein würde. Die Gebäude waren schließlich in die Jahre gekommen, und so hatten sich inzwischen mehrere Baustellen aufgetan, die unbedingt angegangen werden mussten. Kurz gesagt: Wir fassten den Entschluss, der nachfolgenden Generation einen Schützenplatz mitsamt Gebäuden in einem Top-Zustand übergeben zu wollen, d. h. ohne einen Sanierungsstau, der die geringer werdende Anzahl an Schützenbrüdern zukünftig vermutlich überfordern würde (s.o.).

Als erste notwendige Baumaßnahme wurde die Flachbahn identifiziert, bei der zum einen das Dach völlig marode war, und die zum anderen auch nicht über einen behindertengerechten Zugang verfügte. Außerdem entsprachen die Schießstände nicht mehr den damals bereits üblichen Standards. Der Abriss und Neubau der Flachbahn wurde von Herbst 2005 bis November 2006 nahezu komplett in Eigenleistung bewerkstelligt.

Um Zuschüsse seitens der Stadt Köln für die eigenen Arbeitsstunden zu erhalten, war es notwendig ein Baubuch zu führen. Dadurch konnten die geleisteten Arbeitsstunden pro Person exakt nachvollzogen werden. Der Rekordhalter (Ehrenbrudermeister Peter Schmitz kam auf sage und schreibe mehr als 1.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden!)

Nach zweijähriger Pause, in der wiederum „nur“ der übliche Instandhaltungsaufwand anfiel, nahmen wir uns die Sanierung der WC-Anlage vor, was letztlich ebenfalls in einen Abriss und Neubau derselben mündete. Diese Arbeiten gingen von Sommer 2009 bis Februar 2010 vonstatten und wurden auch wieder größtenteils in Eigenleistung erbracht.

Im Jahr 2011 war dann das sogenannte „Magazin“ an der Reihe, welches einer Grundsanierung unterzogen wurde.

2014 musste eine neue Hebeanlage eingebaut werden, die das anfallende Regen- und Abwasser von dem tief gelegenen Schützenplatz hoch in den Kanal auf der Pützlachstraße pumpt. Außerdem wurde ein neuer Zaun zum Nachbargrundstück errichtet.

2015 folgte dann die Installation einer neuen Elektroanlage für die Schützenhalle, sowie der Einbau neuer Fenster und einer neuen Heizung im Speiseraum. Daneben begannen wir mit der Errichtung eines Kinderspielplatzes auf dem Kirmesplatz.

2016 wurden weitere Geräte für den Kinderspielplatz angeschafft und zwei neue Zugangstore für den Schützenplatz angefertigt und eingebaut.

2017 schließlich wurde in einer großangelegten Aktion das komplette Dach der Schützenhalle erneuert. Die jährlichen Instandhaltungskosten waren einfach nicht mehr tragbar, da bei jedem längeren Regen das Wasser an irgendeiner Stelle durch das Dach drang und in die Halle tropfte. Immer häufiger musste ein Dachdecker bestellt werden, um den Schaden zu beseitigen. Dank eines großzügigen Zuschusses des Sportamtes der Stadt Köln, sowie zahlreicher Spenden von Firmen und sehr vieler Privatpersonen, war dieses Großprojekt überhaupt erst von uns zu stemmen.

Dabei ergriffen wir die Gelegenheit beim Schopf und ließen in einem Aufwasch auch die Eternitdächer der Außentheke und des Durchganges zwischen Halle und WC-Anlage von Fachfirmen entsorgen. In einem nochmaligen Kraftakt an Eigenleistung wurden dann diese Dächer mit neuen Abdeckungen versehen, so dass heute alles in herrlich neuem Glanz erstrahlt.

Von 2005 bis 2017 wurde auf dem Gelände des Schützenplatzes fast eine halbe Million Euro investiert, um den zentralen Platz, den es in Flittard für größere Feierlichkeiten gibt, zukunftsfest zu machen.

Wer aufgepasst hat, wird feststellen, dass unser altherrwürdiger, denkmalgeschützter Hochstand aus dem Jahre 1909 gar nicht in der Liste der Investitionstätigkeiten auftaucht. Und das, obwohl dieser und das dort abgehaltene alljährliche Königsvogelschießen doch das Herzstück unserer Schützenbruderschaft ist. Die Tatsache, dass Flachbahn und Schützenhalle zu tw. weit mehr als 50% von Nicht-Schützen für Feierlichkeiten o.ä. benutzt wird, zeigt, wie wichtig uns der Erhalt unseres Heimatdorfes Flittard als ein lebendiger Ort ist, an dem das gesellige Miteinander auch zukünftig möglich sein soll.

Man kann allen Beteiligten, den Spendern, aber vor allem auch den ehrenamtlich tätigen Schützenbrüdern gar nicht genug danken für all das, was in den letzten Jahren geleistet wurde.

Sie haben es für Flittard getan!

#### Ausblick:

Die Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft Köln-Flittard hat in Ihrer Geschichte bis zum heutigen Tag eine bemerkenswerte Kontinuität aufzuweisen, was die Herkunft eines Großteils ihrer Mitglieder angeht.

In den vergangenen Jahrhunderten, als Flittard und Stammheim noch kleine Bauern- und Fischerdörfer waren, war nahezu jeder männliche Einwohner Mitglied der Schützenbruderschaft, und irgendwie waren fast alle miteinander verwandt.

Die Zugehörigkeit zur Schützenbruderschaft ist heutzutage zwar (leider) nur noch für einen geringen Teil der männlichen Bevölkerung eine Selbstverständlichkeit. Ein sehr großer Teil derjenigen, die auch heute noch Mitglied unserer Bruderschaft sind, hat überraschenderweise jedoch Wurzeln, die bis in die Anfänge des Flittarder Schützenwesens zurückreichen.

Am anschaulichsten lässt sich das an der Person des zweitältesten bekannten Flittarder/Stammheimer Schützenkönigs festmachen:

Everhard Rheindorf, oder wie er sich selbst auf seinem Königsschild nennt:

Everd von Rindurb!

Dieser war im Jahr 1668 Schützenkönig von Flittard/Stammheim. Er starb am 15.12.1679, und sein Grabstein ist heute noch auf dem alten Friedhof hinter der Flittarder Pfarrkirche St. Hubertus zu sehen.

Wie sehr sich die Tradition des Schützenwesens innerhalb der Flittarder Familien – ob bewusst, oder unbewusst – bis heute erhalten hat, sieht man nicht nur daran, dass ein großer Teil unserer heutigen Schützenbrüder sich auf Everhard Rheindorf als Ur-Ahn berufen darf. Faszinierend ist vielmehr, dass der gesamte geschäftsführende Vorstand, also 1. und 2. Brudermeister, Kassierer und Schriftführer (Christoph Schmitz, Bruno Odenthal, Marco Berendt, Frank Milles), direkte Nachfahren dieses zweitältesten Schützenkönigs unserer Bruderschaft sind.

Selbstverständlich hat es, damals wie heute, regelmäßige „Blutauffrischungen“ durch den Eintritt neuer Mitglieder gegeben, die ursprünglich nicht aus Flittard stammten. Frisches Blut benötigt nicht nur jeder Organismus, um am Leben zu bleiben oder sich weiterzuentwickeln. Auch Vereine sind auf neue Ideen und Denkanstöße angewiesen, die oftmals von außen kommen.

Wenn man sich den Nachwuchs der Schützenbruderschaft ansieht, darf man sehr optimistisch sein, dass das Schützenwesen in Flittard mit dem 425-jährigen Jubiläum noch lange kein Ende gefunden haben wird. Sowohl ein Großteil unserer Schützenbrüder, die jünger als 30 Jahre sind, als auch ein Großteil unserer Jungschützen sind direkte Nachfahren, in der mittlerweile 10. oder 11. Generation, unseres zweitältesten Schützenkönigs, Everhard Rheindorf. Sie werden sicherlich nicht die letzten sein, die eine uralte Tradition von Familie zu Familie weitergeben.

Andererseits haben wir auch genügend jüngere Schützenbrüder und Jungschützen, die, sozusagen ohne familiär vorbelastet zu sein, dafür sorgen werden, dass die Schützenbruderschaft nicht als in Tradition erstarrte Gemeinschaft ohne Kontakt zur Außenwelt vor sich hin vegetiert. Wir dürfen sehr zuversichtlich sein, dass eine Kombination aus Tradition und Moderne, verbunden mit Gottes Segen, unsere Schützenbruderschaft in eine weiterhin blühende Zukunft führen wird.



51° N 7° E

## Gute Nachbarn bleiben gerne länger. Manchmal sogar über Generationen.

Bei uns im CHEMPARK arbeiten ganze Familien über Generationen hinweg, denn bei uns haben ein gutes Arbeitsklima und zukunftsfähige Jobs Tradition. Darauf sind wir schon ein bisschen stolz. Egal ob in Leverkusen, Dormagen oder Krefeld-Uerdingen.

**CHEMPARK**   
Europas Chemiepark